

2021

NACHHALTIG  
BLAU-GRÜN



**GELSENWASSER**

## ÖKOLOGIE

**28,7 Mio. kWh**  
Summe erzeugte  
erneuerbare Energie

**0,273 kWh/m<sup>3</sup>**  
Energieeffizienz  
in der Wasserverteilung

**278 t**  
eingesparte CO<sub>2</sub>-Emission  
(2021 zum Vorjahr)

**8,7 t**  
Aktivkohleeinsatz

**Parameter Trinkwasser**  
**65 %** auf Basis gesetzlicher Vorgaben  
**35 %** über das gesetzlich geforderte Maß hinaus



**290**  
Bildungsprojekte



**10,06**  
Arbeitsunfälle LTIF  
(Lost Time Injury Frequency)



**71**  
Auszubildende



**2,1 %**  
Fluktuationsquote Mitarbeitende  
(ohne altersbedingtes Ausscheiden)

## SOZIALES



# ÖKONOMIE



**86,3 Mio. €**

Investitionen in Versorgungsinfrastruktur (Anlagevermögen, Betrieb und Unterhaltung)



**Anzahl F&E-Projekte**

**3,5** geförderte und **16** intern/  
mit Partnern bearbeitete Projekte  
(Ø letzte 5 Jahre)



**Versorgungssicherheit**

(Unterbrechung pro Jahr)

Wassernetz: **3,72** Min./Hausanschluss

Gasnetz: **1,05** Min./Zählpunkt

Stromnetz: **10,69** Min./Zählpunkt



**25** Wasser-Konzessionskommunen

**56** Gas-/Strom-

Konzessionskommunen

**23** Stadtwerkebeteiligungen



# NACHHALTIGKEITSBERICHT MIT INTEGRIERTER UMWELTERKLÄRUNG GELSENWASSER AG

Umweltdaten 2021 im Vergleich zu den Vorjahren

## 2 Ahr-Hochwasser in Kreuzberg

## 4 Unternehmen und Anmerkungen zum Bericht

- 5 Über diesen Bericht
- 6 Gelsenwasser auf einen Blick

## 8 Umsetzung der EU-Taxonomieverordnung

- 9 Hintergrund der Verordnung
- 9 Ermittlung der wirtschaftlichen Kennzahlen für den Gelsenwasser-Konzern
- 9 Vorgehen
- 9 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 10 Definition der zu berichtenden Kennzahlen
- 10 Ergebnisdarstellung für das Geschäftsjahr 2021

## 12 Globale Ziele regional verankern

- 13 Strategie
- 13 Was uns antreibt und wofür wir stehen
- 14 Strategische Analyse und Maßnahmen – **DNK 1**
- 15 Wesentlichkeitsanalyse – **DNK 2**
- 17 Ziele und Kennzahlen – **DNK 3**
- 24 Tiefe der Wertschöpfungskette – **DNK 4**
- 24 Verantwortung – **DNK 5**
- 25 Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag - Regeln und Prozesse – **DNK 6**
- 25 Gelsenwasser-Cockpit – alles im Blick
- 26 Managementsysteme
- 26 Technisches Sicherheitsmanagement
- 26 Qualitätsmanagement
- 26 Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement
- 26 Umweltmanagement
- 26 Informationssicherheitsmanagement
- 27 Bereichsübergreifende Prozesse
- 29 Versorgungssicherheit – Kontrolle – **DNK 7**
- 30 Arbeitgeberattraktivität – **DNK 8**
- 30 Beteiligung von Anspruchsgruppen – **DNK 9**

## 36 Ökologie und Ökonomie – umweltorientierte Unternehmensführung

- 37 Produkte – Trinkwasser und Energie
- 37 Wasserversorgung
- 38 Energieversorgung
- 38 Assets – Anlagen- und Netzinfrastruktur
- 41 Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovation und Forschung – **DNK 10**
- 43 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen durch die Geschäftstätigkeiten – **DNK 11**
- 43 Wasserverbrauch und Wasserentnahme
- 45 Sicherung der Rohwasserqualität
- 45 Wasserschutzgebiete und Überwachung

45	Kooperationen zum Schutz der Ressourcen
47	Austausch ölisolierter Kabel
47	Flächenbewirtschaftung, Artenschutz und biologische Vielfalt
49	<b>Ressourcenmanagement – DNK 12</b>
49	Abfall
49	Nachhaltige Instandhaltung der Netzinfrastruktur
51	Trinkwasser- und Stromnetz – Aufbereitungschemikalien und Betriebsmittel
53	Abwasserbehandlung – Betriebsmittelreduktion und Phosphor-Rückgewinnung
54	<b>Klimarelevante Emissionen – DNK 13</b>
54	Erneuerbare Energie
56	Energieverbrauch
57	Energiemanagement in den Wasserwerken
57	Energiemanagement in der Wasserverteilung
58	Energiemanagement in Gebäuden
59	Energiemanagement in der Gasverteilung
60	Treibhausgasbilanzierung und Dekarbonisierungsstrategie
61	Emissionen (Scope 1 und Scope 2)

## **66 Soziales – Mitarbeitende und Gesellschaft**

67	<b>Arbeitnehmerbelange – DNK 14</b>
67	Zufriedenheit der Mitarbeitenden
68	Arbeitssicherheit
70	Gesundheit
71	Vergütung
72	<b>Chancengerechtigkeit und Vielfalt – DNK 15</b>
73	<b>Aus- und Weiterbildung – DNK 16</b>
75	<b>Achtung der Menschenrechte – DNK 17</b>
75	Sozialbelange/Gesellschaft
75	<b>Gemeinwesen (Soziale Belange) – DNK 18</b>
75	Bildung für die Region
77	Leuchtturmprojekt in der Region
78	Dialog mit der Region
79	Internationales Engagement
80	<b>Politische Mitwirkung – DNK 19</b>
81	<b>Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten – DNK 20</b>
81	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
82	Datenschutz
82	Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften

## **84 EMAS**

85	Darstellung der Standorte
85	Umwelterklärung und Gültigkeitserklärung
88	Stoffflussbilanzen
92	Prüfvermerke
94	Abkürzungsverzeichnis

# AHR-HOCHWASSER IN KREUZBERG



## FLUTHILFE 2021

Unmittelbar nach der Flutkatastrophe Mitte Juli 2021 in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat Gelsenwasser den betroffenen Kommunen Hilfe bei der Wiederherstellung der Infrastruktur angeboten. Als eine der ersten Aktionen brachten Mitarbeitende von mehreren Standorten fünf Wassertransportfahrzeuge (WTF) nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Mit den WTF war das Bereitstellen von Wasser in solchen Ortsbereichen möglich, in denen der Aufbau einer Ersatzversorgung oder die Wiederinbetriebnahme des Rohrnetzes längere Zeit in Anspruch nahm.

Beim Wiederaufbau dieser Infrastruktur half Bernd Hartung als Spezialist für die Gas- und Wasserversorgung seit Mitte August vor Ort. Der krisenerfahrene Gelsenwasser-Ruheständler war Anfang der 2000er Jahre nach den Balkan-Kriegen im Kosovo und unterstützte im Rahmen des UN-Einsatzes beim Wiederaufbau der Wasserversorgung vor Ort. Er hat im Ahrtal mit vielen Fachleuten verschiedener Institutionen (Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Feuerwehr, Verwaltung) und Unternehmen zusammengearbeitet.

Auch bei der Wiederaufnahme der Gasversorgung hat das Team blau-grün tatkräftig mitgearbeitet: Auf Anforderung des Krisenstabs lieferten Mitarbeitende Hochdruckschläuche. Diese ermöglichten es, in Bad Neuenahr-Ahrweiler mithilfe einer Flüssiggasanlage die Gasversorgung temporär wiederherzustellen. Danach waren zwei Kollegen zwei Wochen dort im Einsatz und halfen in einem durch mehrere Unternehmen besetzten Team, die Gasversorgung in den Häusern dauerhaft wieder in Betrieb zu nehmen. Dazu gehörten die Inbetriebnahme der Gashausanschlüsse, Abgasmessungen und das Überprüfen von Luftabgassystemen – so lief ein Großteil der Heizthermen wieder vor dem Winter.

Sechs Gelsenwasser-Fachkräfte halfen beim Wiederaufbau des Gasnetzes. Das Hochwasser hatte die Hauptgasleitung des gesamten Versorgungsgebiets entlang der Ahr an mehreren Stellen zerstört. Dadurch war die Erdgasversorgung des gesamten Ahrtals unterbrochen. Über 80 Versorger und Unternehmen mit über 500 Fachkräften aus ganz Deutschland unterstützten den regionalen Versorger beim Wiederaufbau.

Gemeinsam wurden insgesamt 133 km Gasleitungen neu verlegt oder instandgesetzt. 8.250 Netzanschlüsse, die durch das Hochwasser von der Gasversorgung abgeschnitten wurden, waren dann wieder intakt.

*„Die Hochwasserflut vom 14./15. Juli 2021 traf die Menschen im Ahrtal unvorbereitet, das Ausmaß der Schäden hatte die Katastrophen-Szenarien der Verantwortlichen weit übertroffen. Die Versorgungsinfrastruktur war in weiten Teilen zerstört und nicht mehr existent. Sofort war klar: **Hier müssen wir helfen!**“*

*Gelsenwasser hat örtliche Versorgungsunternehmen direkt personell und mit Gerät und darüber hinaus im Verwaltungsstab bei der Koordinierung der Hilfsmaßnahmen unterstützt. Die Hilfe kam in allen Fällen spontan und unkonventionell zustande. Die dringend benötigte Bereitstellung von Trinkwasser und Energie konnten die Unternehmen rasch wiederherstellen.*

*Im Herbst 2021 haben Vorstand und Belegschaft mit einer großzügigen Geldspende und Sachspenden und konkreten Hilfen unmittelbar in Kreuzberg geholfen. Den Menschen im Ahrtal werden wir verbunden bleiben!“*

*Bernd Hartung  
Eigenbetrieb Wasserwerk  
Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler*



# UNTERNEHMEN UND ANMERKUNGEN ZUM BERICHT





## ÜBER DIESEN BERICHT

Das gesellschaftliche Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung hat sich in den letzten Jahrzehnten ständig verändert und wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln. Denn Veränderung bedeutet die Chance, die Geschäftstätigkeit in unserer Region für unsere heutigen und zukünftigen Kunden im Sinne der Daseinsvorsorge ressourcenschonend zu gestalten. Vor diesem Hintergrund hat sich Gelsenwasser 2020 entschieden, die Aktivitäten und das Engagement im Kontext der Nachhaltigkeit zu bündeln, in einem Bericht zusammenzuführen und die Fortschritte jährlich zu dokumentieren. Im aktuellen Berichtsjahr standen die detaillierte Prüfung und Konkretisierung der Nachhaltigkeitsziele unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitskriterien sowie die zur Steuerung dieser erforderlichen Kennzahlen im Vordergrund. Hieraus haben sich Anpassungen der operativen Ziele ergeben.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 24](#)

### Berichtsstandard

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und ist zugleich für die GELSENWASSER AG und den Gelsenwasser-Konzern der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021 im Sinne des § 289c des Handelsgesetzbuchs (HGB). Darüber hinaus werden in diesem Jahr erstmals Kennzahlen entsprechend den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung berichtet. Des Weiteren ist die Umwelterklärung der GELSENWASSER AG in Übereinstimmung mit den Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) im Bericht enthalten. Der Öffentlichkeit wird der Bericht über die Internetseite der GELSENWASSER AG zugänglich gemacht.

### Konsolidierungskreis und Datenerhebung

Maßgeblich für die Berichterstattung der Kennzahlen im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung und der EU-Taxonomieverordnung ist der Konzernabschluss der GELSENWASSER AG. In den Konzernabschluss 2021 werden neben der GELSENWASSER AG sieben vollkonsolidierte Tochterunternehmen einbezogen.

 [Konzernbericht 2021, Seite 14](#)

Sofern eine Gesellschaft im Laufe eines Geschäftsjahres erstmalig vollkonsolidiert wird, so wird diese Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung – und somit im ersten Jahr nur zeitanteilig – in die Berichterstattung der Kennzahlen einbezogen. Korrespondierend erfolgt die Behandlung von Gesellschaften, die im Laufe eines Geschäftsjahres entkonsolidiert werden.

Die berichteten Umweltdaten beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf die GELSENWASSER AG, alle anderen Kennzahlen gelten für den Gelsenwasser-Konzern. Stichtag der Datenerhebung ist der 31. Dezember 2021.

### Externe Prüfung und Begutachtung

Alle berichtspflichtigen Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts (EMAS und nichtfinanzieller Konzernbericht inklusive EU-Taxonomieverordnung) sind durch ein externes Gutachterteam der IFS Umwelt und Sicherheit GmbH geprüft worden.

Des Weiteren ist Gelsenwasser mit dem SGI Europe CSR Label<sup>1</sup> ausgezeichnet worden. In Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht kann die DNK-Entsprechenserklärung<sup>2</sup> auf den Internetseiten des DNK eingesehen werden.

### Navigieren im Bericht

Die Inhalte der Umwelterklärung der GELSENWASSER AG sind in diesem Bericht durch eine grün hinterlegte Schrift gekennzeichnet.

### Inklusive Sprache

Gelsenwasser folgt dem Verständnis von Inklusion und Integration durch die Verwendung einer geschlechterneutralen Sprache. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

› 1 <https://sgieurope.org/>

› 2 <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>

## GELSENWASSER AUF EINEN BLICK

Alles Leben kommt aus dem Wasser – so entstand auch Gelsenwasser! Als „Aktiengesellschaft Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier“ wurde Gelsenwasser 1887 im Ruhrgebiet gegründet, um die Montanindustrie und die Menschen der Region mit Wasser zu versorgen. Heute ist Gelsenwasser eines der größten deutschen Wasserversorgungsunternehmen, das 2,4 Mio. Bürger in 25 Konzessionskommunen mit Wasser versorgt. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich vom Niederrhein bis nach Ostwestfalen, insgesamt werden vier Wasserwerke betrieben. Hohe Priorität hat dabei der Ressourcenschutz, damit auch in Zukunft qualitativ hochwertiges Trinkwasser für alle zur Verfügung steht.

Das Logo zeigt diese Orientierung seit fast 50 Jahren: Der blaue Fluss in grüner Landschaft steht für eine nachhaltige, verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Ressourcen – vom Wasserbereich bis in alle weiteren Unternehmensaktivitäten.

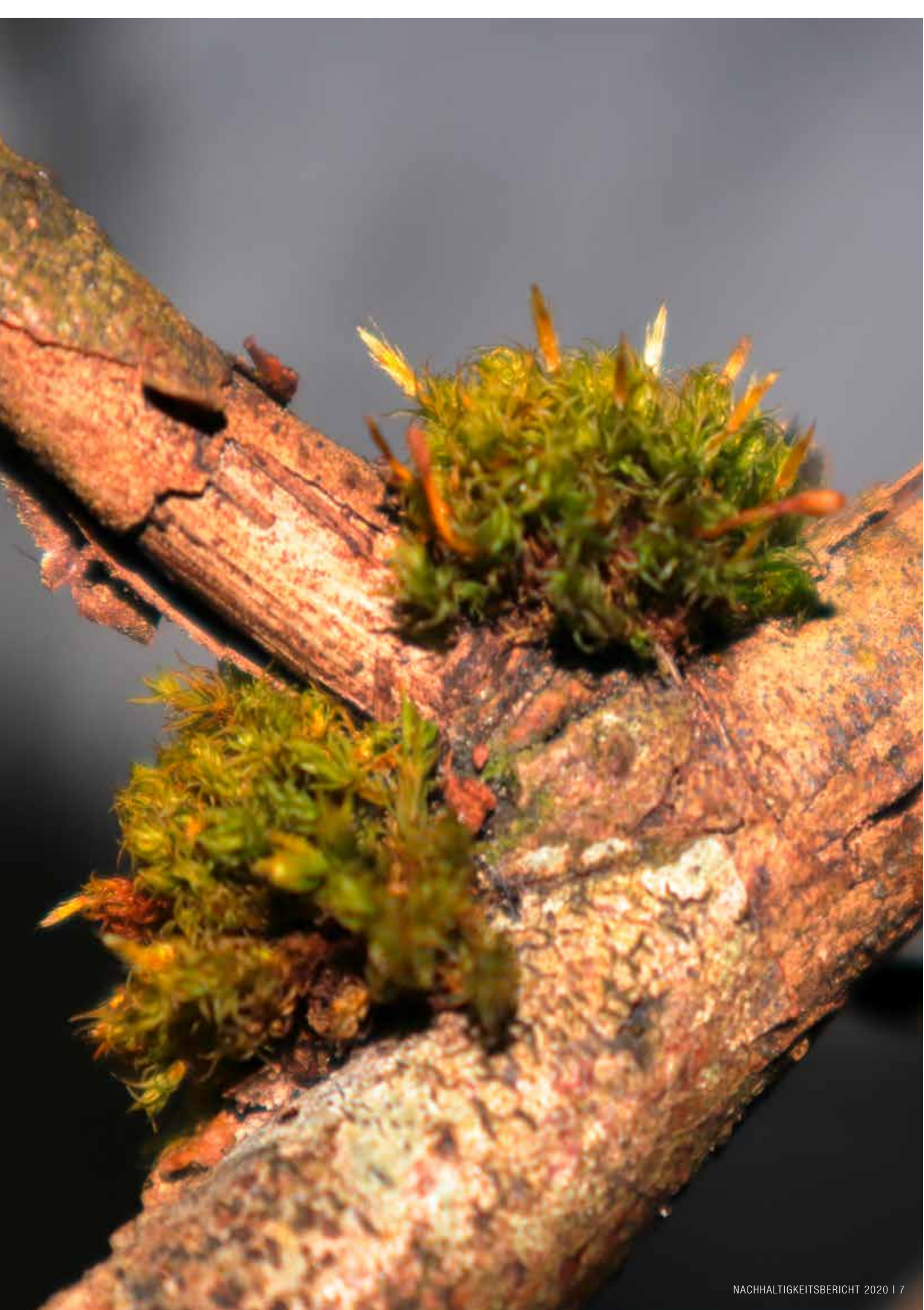
1973 erfolgte die Firmierung als GELSENWASSER AG<sup>3</sup> und mit der Übernahme der Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke GmbH der Einstieg in das Gasgeschäft. Mit der 100 %igen Tochter GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) werden 56 Konzessionskommunen mit Gas oder Strom versorgt.

Die Sparte Abwasser wurde ab 1993 aufgebaut. Damit stellte sich die Gelsenwasser-Gruppe den Kommunen als Partner für Planung, Bau und Betrieb von Kanalisationsnetzen und Kläranlagen sowie für den Bereich Klärschlamm Entsorgung zur Verfügung. Das Dienstleistungsspektrum umfasst bis heute die Projektierung, Planung, Errichtung und Überwachung sowie den Betrieb abwasserwirtschaftlicher Anlagen.

Infrastruktur und Versorgung sind die Schwerpunkte von Gelsenwasser: vom Wasser- und Abwasserbereich über Energie (Gas, Strom, Wind, Photovoltaik, Wärme) bis zu Digitalem. Ziel ist es, tragfähige, kostengünstige Lösungen für konkrete Bedürfnisse der Partner zu erarbeiten und diese auch in Form von Dienstleistungen in die praktische Anwendung, Umsetzung und Weiterentwicklung zu bringen. Damit erfolgt eine stetige Erweiterung des Portfolios, wie bspw. durch kommunale Energiekonzepte, Wind-, Photovoltaik- und Blockheizkraftwerk-Projekte, Chemiepark-Bewirtschaftung, Entwicklung ganzer Quartierskonzepte für zukunftsfähiges, nachhaltiges und bezahlbares Wohnen oder durch digitale Infrastruktur.

[7](#) Konzernbericht 2021, Seite 14 und 17

› 3 Die Standortaufteilung gemäß EMAS befindet sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 85



# UMSETZUNG DER EU-TAXONOMIEVERORDNUNG



## HINTERGRUND DER VERORDNUNG

Die EU-Taxonomieverordnung<sup>4</sup> ist eine im Rahmen des Aktionsplans zur „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (Sustainable Finance) festgelegte Maßnahme; mit dem Aktionsplan wird das Ziel verfolgt, Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Aktivitäten zu lenken. Die Taxonomieverordnung ist aus Sicht des Gesetzgebers eine wichtige Voraussetzung für die Ausweitung nachhaltiger Investitionen und somit die Umsetzung des European Green Deals als Teil der Reaktion der EU auf die klima- und umweltpolitischen Herausforderungen. Damit ist sie ein wesentlicher Baustein, mit dem die Staatengemeinschaft bis 2050 klimaneutral werden will.

In der Verordnung sind einheitliche Kriterien für Unternehmen und Investoren definiert, anhand derer bestimmt werden kann, ob Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind, d. h. einen wesentlichen Beitrag zu den EU-Umweltzielen wie dem Klimaschutz leisten und erhebliche Beeinträchtigungen der übrigen Umweltziele vermeiden. Sie zielt somit darauf ab, für mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei der Einstufung solcher Tätigkeiten zu sorgen und das Risiko des Greenwashings zu begrenzen.

Unternehmen, die zur nichtfinanziellen Berichterstattung unter der EU-Richtlinie 2014/95/EU (kurz als CSR-Richtlinie bezeichnet) verpflichtet sind, müssen seit dem 1. Januar 2022 in ihren nichtfinanziellen Erklärungen Angaben darüber aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Im aktuellen Berichtsjahr sind entsprechend der Erleichterungsvorschriften in Artikel 10 der delegierten Verordnung vom 4. Juni 2021 nur die ersten beiden der nachfolgenden sechs Umweltziele, nämlich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, relevant:

- › Klimaschutz
- › Anpassung an den Klimawandel
- › Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- › Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- › Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- › Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

› 4 Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088

Weitere Erleichterungen im ersten Berichtsjahr sind die Angabe der Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als Gesamtsumme sowie der Verzicht auf bestimmte qualitative Erläuterungen. Eine Wirtschaftsaktivität ist als taxonomiekonform anzusehen, wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leistet, die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt und ein Mindestschutz für Arbeitssicherheit und Menschenrechte gewährleistet ist. Die Prüfung, ob eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität die dafür notwendigen technischen Bewertungskriterien erfüllt und damit taxonomiekonform ist, findet erst ab dem Geschäftsjahr 2022 statt.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 9

## ERMITTLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN KENNZAHLEN FÜR DEN GELSENWASSER-KONZERN

### Vorgehen

Entsprechend der Vorgaben zur Berichterstattung ab 2022 sind zunächst alle Wirtschaftstätigkeiten im Gelsenwasser-Konzern identifiziert und hinsichtlich ihrer Relevanz auf das Geschäftsergebnis eingeschätzt worden. In einem zweiten Schritt ist die Taxonomiefähigkeit der Aktivitäten anhand der delegierten Rechtsakte überprüft worden, um in einem letzten Schritt den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des Gelsenwasser-Konzerns den Anteil der Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben zuzuordnen.

### Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Taxonomiefähig sind alle Wirtschaftstätigkeiten, die in der EU-Taxonomieverordnung in den Anhängen<sup>5</sup> zu den jeweiligen Zielen aufgeführt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind für den Gelsenwasser-Konzern – auf Basis einer quantitativen und qualitativen Wesentlichkeitsbetrachtung – die nachfolgend aufgeführten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert worden. Diese Wirtschaftstätigkeiten sind sowohl für das Umweltziel Klimaschutz als auch für das Umweltziel Anpassung an den Klimawandel als taxonomiefähig identifiziert worden.

› 5 der delegierten Verordnung vom 4. Juni 2021 (Anhang I und II für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel)

### › Übertragung und Verteilung von Elektrizität

Die GELSENWASSER Energienetze GmbH ist Eigentümer und/oder Betreiber von Stromverteilnetzen in Stolzenau und Unna.

### › Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung

Die GELSENWASSER AG und die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH besitzen bzw. betreiben Wasserwerke und haben Wasserkonzessionen insbesondere im Münsterland, am Niederrhein, im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen. Darüber hinaus besitzt die anteilig in den Konzernabschluss einbezogene Wasserwerke Westfalen GmbH Wasserwerke an der Ruhr. Der Gelsenwasser-Konzern ist somit in den Geschäftsfeldern Wassergewinnung und Wasserversorgung tätig.

### › Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen

Die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH erbringt Entsorgungsdienstleistungen für die im Chemiepark Bitterfeld angesiedelten Firmen.

Da zum Berichtszeitpunkt der Entwurf der EU-Kommission zur Klassifikation der Stromerzeugung aus Erdgas und Atomkraft als nachhaltig nicht zu einem offiziellen delegierten Rechtsakt geworden ist, sind wesentliche Wirtschaftsaktivitäten wie Erdgasversorgung und Energievertrieb des Gelsenwasser-Konzerns nicht Gegenstand der Taxonomie-Berichterstattung.

### Definition der zu berichtenden Kennzahlen

Im Rahmen der Berichterstattung sind die Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben anzugeben.

› Die **Umsatzerlöse** können für die für Gelsenwasser gegenwärtig relevanten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durch eine eindeutige Kontenzuordnung unmittelbar im ERP-System ermittelt werden.

› Als **Investitionsausgaben** werden Zugänge an Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Investment Properties und Nutzungsrechten aus Miet- und Pachtverträgen in den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten während des Berichtsjahres erfasst. Dazu gehören auch Zugänge an Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Investment

Properties und Nutzungsrechten aus Miet- und Pachtverträgen, die aus Unternehmenserwerben resultieren. Investitionsausgaben können im Regelfall direkt einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden. Wenn eine Investitionsausgabe jedoch mehrere Wirtschaftstätigkeiten betrifft (z. B. Investitionen in die Hauptverwaltung), wird eine sachgerechte Schlüsselung vorgenommen. Die Schlüsselung basiert auf Faktoren wie den Restbuchwerten des Anlagevermögens in den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten. Durch diese Vorgehensweise ist sichergestellt, dass keine Mehrfachfassung von Investitionen erfolgt.

› **Betriebsausgaben** sind Aufwendungen für Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung, Reparatur und Instandhaltung von Anlagen sowie sämtliche andere direkte Ausgaben, die im Zusammenhang mit der täglichen Wartung des Sachanlagevermögens durch den Gelsenwasser-Konzern oder Dritte stehen und die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. In den Betriebsausgaben enthalten sind auch Personalaufwendungen von Mitarbeitenden des Gelsenwasser-Konzerns, die mit der Reparatur und Wartung der für die jeweilige Wirtschaftstätigkeit relevanten Vermögenswerte beschäftigt sind. Im ERP-System werden die Aufwendungen zu Profit Centern, die wiederum eindeutig mit einer Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, zugeordnet. Dadurch ist sichergestellt, dass Aufwendungen nicht mehrfach erfasst werden.

### Ergebnisdarstellung für das Geschäftsjahr 2021

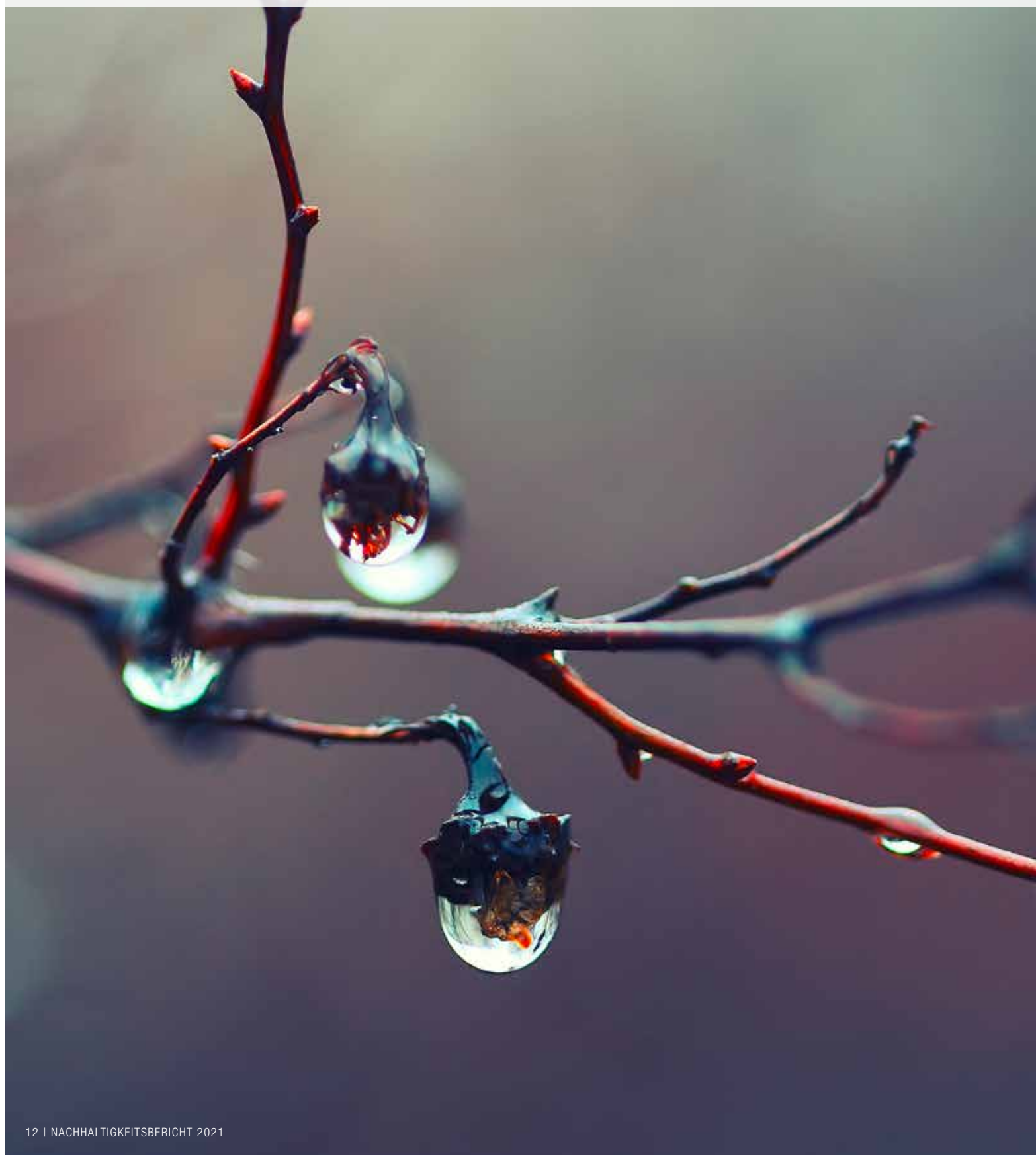
Die Werte für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten werden für das erste Berichtsjahr auf Grundlage der Vereinfachungsregel nach Artikel 10 der delegierten Verordnung vom 4. Juni 2021 in Summe angegeben.

	Gelsenwasser-Konzern Gesamt in Mio. €	Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten in %	Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten in %
Umsatzerlöse	6.300,7	3,8	96,2
Investitionen	108,3	45,4	54,6
Betriebsausgaben	78,9	68,4	31,6

Entsprechend der oben beschriebenen Vorgehensweise wurden im Berichtsjahr 3,8 % der Umsatzerlöse, 45,4 % der Investitionsausgaben sowie 68,4 % der Betriebsausgaben taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet.



# Globale Ziele Regional Verankern





## STRATEGIE

### Was uns antreibt und wofür wir stehen

Gelsenwasser ist davon überzeugt, dass Verantwortung im Sinne von Corporate Social Responsibility (CSR) eine Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist. Verantwortungsvolles und nachhaltiges unternehmerisches Handeln mit hoher ökologischer Orientierung ist Teil des Selbstverständnisses bei Gelsenwasser.

Für die Umwelt trägt Gelsenwasser als Versorgungsunternehmen eine besondere Verantwortung, weshalb das Thema Umweltschutz bereits seit Anfang der 1970er-Jahre Einzug in das Unternehmen hielt. Bis heute ist der Umweltschutz ein zentrales Unternehmensziel. Insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser verpflichtet das Unternehmen, die Umwelt aktiv zu schützen. Nur so kann die hohe Qualität der Ressource Wasser erhalten und für zukünftige Generationen bewahrt werden.

Die grundlegenden Werte und Regeln hat Gelsenwasser in einem eigenen Nachhaltigkeitsleitbild und der unternehmenseigenen Umweltpolitik verankert.

**Wir sind ein nachhaltiges Unternehmen.**  
Mit hoher Umwelterorientierung.

Am Ende geht es immer ums Anfangen: Wir wollen bei der Versorgung unserer Kunden jeden Tag ein bisschen besser werden. Leiten lassen wir uns dabei durch unsere Grundwerte: Unsere Wurzeln liegen in der Wasserwirtschaft, das lässt uns langfristig denken, nachhaltig handeln und transparent kommunizieren. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlage und der Umwelt ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Zudem ist eine hohe Arbeitssicherheit Grundlage für ihr Gelingen.

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt. Unsere Produkte sind nicht umtauschbar, darum versorgen wir mit Strom, Gas und natürlich Wasser beständig in hoher Qualität, bieten umfassenden Service und faire Preise. Vertrauen und Verlässlichkeit prägen unsere Arbeit mit den Partnern in den Kommunen. Auf dieser Basis entwickeln wir gemeinsam individuelle Lösungen. Wir verstehen den globalen Wandel und gestalten ihn durch unsere Innovationskraft mit. So finden wir vor Ort die richtigen Antworten.

*„Nachhaltigkeit ist in der DNA kommunaler Versorger verankert, bei denen die Menschen in der Kommune im Fokus stehen. Wegen ihrer vielen Aktivitäten und konsequenten Ausrichtung an den SDGs in allen Bereichen hat die GELSENWASSER AG zu Recht dieses Jahr das Nachhaltigkeitslabel des europäischen Verbandes SGI erhalten. Dies ist auch Folge des jahrzehntelangen Engagements für einen vorsorgenden Gewässerschutz. Wasserversorgung ist Nachhaltigkeit par Excellence.“*

*Ingbert Liebing, Hauptgeschäftsführer  
Verband kommunaler Unternehmen e. V.,  
Vizepräsident SGI Europe*

Dafür ausschlaggebend sind unsere Mitarbeitenden mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft. Sichere Arbeitsbedingungen, gute Unternehmenskultur, gesunde Führung, engagierte Ausbildung und lebenslanges Lernen sichern auch zukünftig unseren Erfolg. Wir leben und arbeiten in der Region. Mit Wertschätzung, Vielfalt und Toleranz tragen wir gezielt zur Verbesserung der gesellschaftlichen Entwicklung bei. Für diese Grundwerte stehen die Mitarbeitenden unseres Unternehmens.

Nachhaltigkeit ist Führungsaufgabe – der Vorstand und alle Führungskräfte tragen daher Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

**Wir schützen die Umwelt. Natürlich.**

*Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dies berücksichtigen wir bei allen Entscheidungen und unserem täglichen Handeln.*

*Selbstverständlich halten wir alle den Umweltschutz betreffenden Gesetze und Verordnungen ein. Darüber hinaus verpflichten wir uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Beteiligungen und Kommunen unterstützen wir aktiv dabei, ihre eigene Umweltleistung zu verbessern. Von beauftragten Unternehmen fordern wir, unsere Umweltpolitik zu beachten.*

Bei der Ver- und Entsorgung nutzen wir im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten technische und wirtschaftliche Verfahren, um Energie und Chemikalien sorgsam einzusetzen. Bereits bei der Planung berücksichtigen wir eine ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltverträgliche Auslegung unserer Anlagen und Prozesse. So verringern wir negative Umwelteinwirkungen.

Wir gestalten umweltpolitische Rahmenbedingungen aktiv mit und suchen immer den offenen Dialog. Wir berichten regelmäßig über die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.

Umweltschutz geht alle Mitarbeitenden an – wir setzen deshalb auf kreative, umweltorientierte Mitarbeitende, fördern ihr Verantwortungsbewusstsein und motivieren zu aktivem umweltgerechten Verhalten und Gestalten.

Unser Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung sichert die Kontrolle und Weiterentwicklung sämtlicher Prozesse mit Umweltbezug.

### Wasser und Ressourcenschutz

Als Wasserversorger beziehen wir unseren Rohstoff aus der Natur. Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser.

Unser Engagement für den vorbeugenden Boden- und Gewässerschutz ist darauf gerichtet, auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können. In der Abwasserbehandlung setzen wir nicht nur auf moderne, energieeffiziente Verfahren, sondern auf die Vermeidung von Umweltbelastungen durch Maßnahmen bereits an der Quelle.

Wir lassen Wasser nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen untersuchen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang. Diese Informationen werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

„Saubere Gewässer sind die Lebensadern einer intakten Umwelt, die wir auch im Jahr 2022 stärker gegen menschliche Eingriffe und den zunehmenden Flächenfraß schützen müssen. Dort wo die Natur sich entfalten kann, entsteht nicht nur biologische Vielfalt, sondern sind auch unsere Gewässer in einem besseren Zustand. Wir freuen uns, dass sich Versorger wie Gelsenwasser und der BUND gemeinsam für mehr Gewässerschutz einsetzen.“

Dirk Jansen, Geschäftsleiter  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.

### Energie und Klimaschutz

Wir unterstützen aktiv die Energiewende, indem wir regenerative Energie selbst erzeugen sowie Art und Menge der eingesetzten Energieträger regelmäßig hinterfragen. Zudem achten wir darauf, unsere Energieeffizienz stetig zu steigern und so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren. Dazu trägt auch bei, dass wir die bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen und die Qualität der Energienetze erhalten.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Energie effizient einzusetzen.

### Strategische Analyse und Maßnahmen – DNK 1

Gelsenwasser trägt als Versorgungsunternehmen eine hohe Verantwortung für den Umgang mit natürlichen Ressourcen und Umweltschutz. Die erste Auditierung der GELSENWASSER AG nach EMAS fand im Jahr 1999 statt. Weiteres wesentliches Kriterium des unternehmerischen Handelns ist die Verantwortung im Sinne von CSR.

Mit diesen Grundsätzen verfolgt Gelsenwasser das Prinzip des Drei-Säulen-Modells der nachhaltigen Entwicklung, welches für das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen steht. Auf dieser Basis wurde 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie für den Gelsenwasser-Konzern mit dem Ziel entwickelt, die Aspekte der Nachhaltigkeit noch umfassender in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Dabei sollen die übergeordneten Ziele verantwortungsvoll zu handeln, zentral zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und transparent zu kommunizieren weiter gestärkt werden. Im Gelsenwasser-„Haus der Lösungen“ ist der Nachhaltigkeitsgedanke im Jahr 2018 manifestiert worden.

[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 25](#)

Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie folgt Gelsenwasser dem Leitgedanken, dass die Herausforderungen und Chancen der Zukunft nur durch eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung an die sich verändernden internen und externen Anforderungen genutzt werden können.

„In allem was wir tun, suchen wir die nachhaltigste Lösung, solange der angemessene Nutzen erhalten bleibt (Verhältnismäßigkeit).“

Die Gelsenwasser-Nachhaltigkeitsziele orientieren sich an den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) der Vereinten Nationen und sind spezifisch auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ausgerichtet. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse sind diese mit den Akteuren festgelegt worden, sodass sichergestellt ist, dass die Zielsetzungen der Agenda 2030 in die strategische Ausrichtung von Gelsenwasser einfließen und gleichzeitig ein aktiver Beitrag zu den globalen SDG geleistet wird.

[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 15 und 17](#)

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag. Nachhaltigkeit kann nur als integraler Ansatz im Unternehmen zum Erfolg führen; Prozesse und Verantwortlichkeiten müssen klar geregelt werden, denn Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema, das die Zusammenarbeit verschiedener Geschäftsbereiche

erfordert. Klare Ziele, die ambitioniert, aber auch erreichbar sind, unterstützen eine konstruktive und koordinierte Zusammenarbeit und stellen sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird.

[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 25](#)

Regelmäßige Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen rundet die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung von Gelsenwasser ab. In 2021 ist die Gelsenwasser-Homepage überarbeitet worden; Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil des Handelns bei Gelsenwasser wird sichtbar.

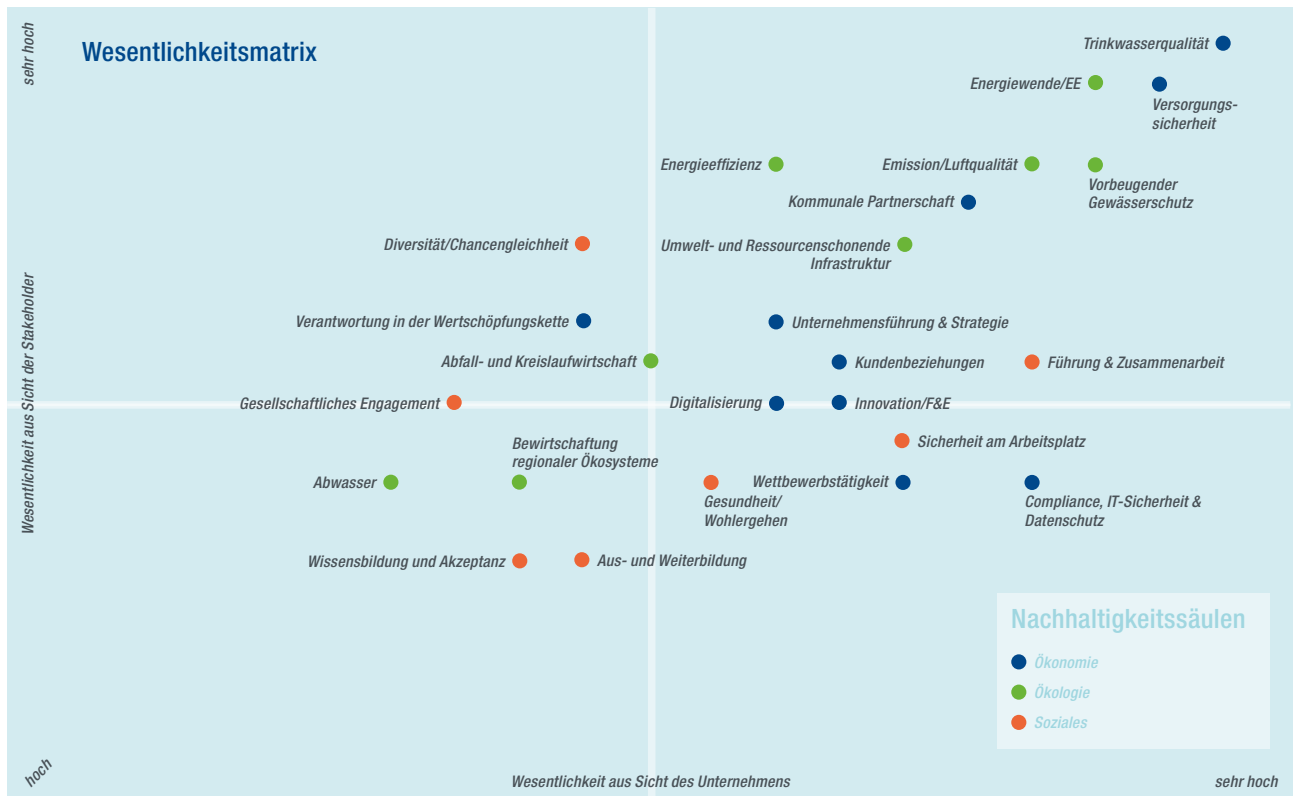
[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 78](#)

## Wesentlichkeitsanalyse – DNK 2

Mit Qualität, exzellentem Service, moderner und sicherer Infrastruktur, motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden sowie innovativen Lösungen stellt sich Gelsenwasser für die Herausforderungen der Zukunft auf. Während demografische Veränderungen, der Klimawandel und die damit verbundenen Klimaziele als exogene Faktoren und eher als Herausforderungen zu betrachten sind, bietet beispielsweise die Digitalisierung eine Chance, Herausforderungen zu begegnen, indem digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt und Prozesse im Unternehmen optimiert werden (endogene Faktoren).

[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 41](#)

Im Rahmen der CSR-Berichterstattung der letzten Geschäftsberichte und Umwelterklärungen sind sowohl die nichtfinanziellen Themen in der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie innerhalb der Lieferkette und bei den Kunden, die sich auf die Aspekte im Sinne des § 289c HGB auswirken, ermittelt worden. Einbezogen wurden auch die direkten und indirekten Umweltaspekte des Unternehmens unter Berücksichtigung der Erwartungen interner und externer Stakeholder – alle Ergebnisse wurden mit der Einschätzung der Fachverantwortlichen im Konzern abgeglichen. Dieser Prozess wurde vor dem Hintergrund des integralen Nachhaltigkeitsansatzes überprüft, zusammengeführt und um einzelne Aspekte ergänzt. Eine Wesentlichkeitsmatrix zeigt die einzelnen Aspekte und ihre Bewertung im Hinblick auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeit sowie ihre Auswirkungen.



Die 25 wesentlichen Aspekte wurden den drei Nachhaltigkeitssäulen Ökologie, Ökonomie und Soziales zugeordnet. Unser Kerngeschäft, die Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser für unsere Kunden, findet sich in den Aspekten Trinkwasserqualität und Versorgungssicherheit wieder, gleichwohl die Versorgungssicherheit auch für die Sparten Gas und Strom gültig ist. In den vorbeugenden Gewässerschutz investieren wir, um unsere Wasserressourcen zu schützen und unser Trinkwasser somit möglichst umweltschonend und mit geringem Energie- und Chemikalieneinsatz aufzubereiten. Unseren eigenen Energiebedarf decken wir über erneuerbare Energien, für Tarifkunden bieten wir zu 100 % zertifizierte Ökostromprodukte an und leisten somit einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Bei all unseren betrieblichen Tätigkeiten setzen wir auf Energieeffizienz und Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gelsenwasser hat als Infrastrukturunternehmen viele Berührungspunkte in den

Bereich Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Dienstleistungen, Umwelt, Soziales und Kultur mit den Kommunen. Deshalb setzt Gelsenwasser auf einen permanenten Dialog und intensive Partnerschaften und fördert die Weiterentwicklung gemeinsamer Aktivitäten. Unsere Zukunft sichern und gestalten wir mit unseren Mitarbeitenden, deshalb investieren wir in sichere Arbeitsbedingungen, eine gute Unternehmenskultur, gesunde Führung und lebenslanges Lernen. Die Bewertung der Umweltaspekte wird nachfolgend entsprechend den Anforderungen von EMAS erläutert.

Die Ergebnisse wurden unternehmensintern abgestimmt, um eine für den Konzern ganzheitliche Berichterstattung sicherzustellen. In den nachfolgenden Berichtsjahren sind eine Überprüfung und Verifizierung der Wesentlichkeitsaspekte unter breiter Beteiligung der Stakeholder geplant.

## Bewertung der Umweltaspekte

Die direkten und indirekten Umweltaspekte des Unternehmens werden regelmäßig ermittelt und anhand einer dreistufigen Skala hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Dabei werden systematisch sowohl interne als auch externe Themen und sich ändernde Anforderungen interessierter Parteien und gesetzlicher Bestimmungen beleuchtet, die auf die Ausrichtung und Wirksamkeit des Umwelt- und Klimaschutzes Einfluss nehmen.

Die Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- › quantitative Bedeutung, Häufigkeit des Auftretens oder Menge,
- › Gefährdungspotenzial des Aspekts auf die lokale, regionale und globale Umwelt,
- › wirtschaftliche Bedeutung des Aspekts für das Unternehmen.

Die Kontext- und Wesentlichkeitsbewertung zeigt, dass die Schwerpunkte der Umweltarbeit wie in den letzten Jahren im Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs, in der Senkung des Energieverbrauchs und daraus resultierend der Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, dem Ausbau von erneuerbaren Energien sowie in der Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen liegen. Für die wesentlichen Umweltaspekte werden die jeweiligen bindenden Verpflichtungen festgelegt und durch das Umweltmanagementsystem gesteuert.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 26

## Ziele und Kennzahlen – DNK 3

Im vergangenen Jahr wurden sämtliche übergeordneten Ziele mit den Verantwortlichen überprüft, geschärft und umgesetzte Ziele aus dem Programm herausgenommen. Aus dieser Überprüfung ergeben sich die ab Seite 15 genannten Wesentlichkeitsaspekte nun insgesamt 23 strategische Ziele, die durch 52 operative Ziele konkretisiert werden. Für einen großen Teil wurden Kennzahlen definiert und weiterentwickelt, sodass die Zielerreichung (i. d. R. bis 2025) kontinuierlich überprüft und sofern erforderlich frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Entsprechend der Zieletabelle können die Ziele insgesamt zehn der 17 SDG zugeordnet werden. Bei der Formulierung der messbaren operativen Ziele wurden die SMART-Kriterien (SMART = Spezifisch, Messbar, Attraktiv/Aktionsorientiert, Realistisch, Terminiert) verfolgt. Gleichwohl werden auch qualitative Ziele verfolgt, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens leisten.

## SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

### Die Gesundheit der Mitarbeitenden schützen und fördern durch Aufrechterhalten und Weiterentwickeln des bestehenden Angebots

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
3.4.2 Zustimmungsquoten von mindestens 90 % in Mitarbeiterbefragungen zum Fragenteil „Gesundheit“ erzielen	2025	Fortführen und Weiterentwickeln der Angebote zur Gesundheitsprävention und -förderung	

## SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

### Vermeidung von Diskriminierung, Förderung von Integration und Sicherstellung von Chancengleichheit

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
5.5.1 Verhältnis der weiblich besetzten Führungspositionen soll dem Anteil der Mitarbeiterinnen in der Belegschaft entsprechen (Bezugsjahr 2020, ca. 22 %)	2025	Vereinbarkeit Familie und Beruf	

## SDG 6 – SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG

### Vorbeugender Schutz des Oberflächen- und Grundwassers

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
6.3.2 Verbessern der Wasserqualität durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursachersprinzips*	2025	Aufklärung der Öffentlichkeit durch die „Qualitätsoffensive Wasser“ *	
6.3.3 Langfristige Stabilisierung der Nitratgehalte im Rohwasser der Stever auf ein Monatsmittel von unter 20 mg/l und dauerhafte Reduzierung des Aktivkohleeinsatzes auf unter 100 t pro Jahr (entspricht ca. 1 g/m <sup>3</sup> gefördertem Wasser) *	2025	Fortführung der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft einschließlich kontinuierlicher Anpassung der Förderbausteine sowie Etablierung des ökologischen Landbaus in Wasserschutzgebieten *	

## SDG 7 – BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

### Steigerung des Anteils ökologischer Produkte

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
7.1.1 Erweiterung der Contracting-Produkte um den Energieträger Wasserstoff (min. 10 % der Anlagen auf Basis von Wasserstoff)	2030	Dekarbonisierung durch den Einsatz von Wasserstoff: Pilotprojekt Anwendungstechnologie (Brennstoffzellenheizungen in mindestens 10 Einfamilienhäusern und Untersuchung auf die Marktfähigkeit)	
7.1.2 Aufnahme von Grüngas in die Produktpalette (100 %)	2025	Produktpalette auf klimaschonende Produkte umstellen, Bestandskunden mit klimaschonenden Produktqualitäten ausstatten	

### Weiterentwicklung und Sicherstellung der Netzinfrastruktur (Gas und Strom)

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
7.1.3 Offensive Erweiterung und nachhaltige Instandsetzung	2025	Rabattierung von neuen Netzanschlüssen bei der Umstellung von Heizöl auf Erdgas und Beratungsleistungen	

## SDG 7 – BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Ausbau der Eigenerzeugung erneuerbarer Energien			
Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
7.2.1 Erzeugung erneuerbarer Energien steigern, mindestens in Höhe des Verbrauchs (60 Mio. kWh, Basisjahr 2015) *	2025	Realisierung von Windkraftprojekten, Planungsstand umfasst derzeit eine Stromerzeugung von rund 100 Mio. kWh/a *	
	2025	Realisierung von PV-Anlagen, Planungsstand umfasst derzeit eine Stromerzeugung von rund 3,4 Mio. kWh/a *	
	2025	Erzeugung von Biogas im Kontext der Abwasserbehandlung im Rahmen von Dienstleistungsprojekten	
7.2.2 Nutzung zukünftiger Energieträger, insbesondere Wasserstoff, im Gasnetz fördern	2030	Erfahrungen aus zwei Pilotprojekten regenerativer Wasserstoff in unserem Verteilnetz 1. Umstellung eines bestehenden Gasnetzabschnitts auf 100 % Wasserstoff 2. Anhebung auf bis zu 30 % Wasserstoff in einem bestehenden Gasnetz (Einsparung von 4 % CO <sub>2</sub> pro 10 % Beimischung)	
Steigerung der Energieeffizienz bei Kunden, Kommunen und Partnern			
Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
7.3.1 Steigerung von Beratungen und Dienstleistungsprojekten zur Energieeffizienz *	2030	Durchführung von Energieeffizienzberatungen und Mittelstandsberatungen (700 Beratungen)	
	2030	Durchführung von Energieeffizienzberatungen Gebäude, Heizung und Unterstützung durch unser Förderprogramm (900 Beratungen)	
	2025	Unterstützung von Kunden und Kommunen bei der Umsetzung von Energieeffizienzprojekten durch unsere Dienstleistungsprodukte *	
	2025	Unterstützung unserer Partner durch Energieeffizienznetzwerke zur Steigerung der Energieeffizienz *	
	2025	Weiterentwicklung der energetischen Bewertung von Kläranlagen (ZAKen)	
Steigerung der Energieeffizienz der eigenen Anlagen und Gebäuden			
7.3.2 Steigerung der Energieeffizienz der Wasserverteilung um 2 % (zum Basisjahr 2020) *	2025	Optimierung der DEA Menden, DEA Havixbeck und DEA Issum sowie Neubau DEA Oer-Erkenschwick *	
7.3.3 Steigerung der Energieeffizienz bei der Trinkwasserproduktion um 1 % (zur festgelegten Ausgangsbasis) *	2025	Inbetriebnahme 2023 der Energierückgewinnungsanlage Hohe Mark, Einführung ASWA (Wasserwerksassistenz-System) zur Energieeffizienzsteigerung *	
7.3.4 Energieeffizienz/-einsparung in Gelsenwasser-Gebäuden durch Optimierung von 20 % (zum Basisjahr 2015) *	2025	Neues Lüftungskonzept grünes Gebäude der Hauptverwaltung (Einsparung: 528.636 kWh/a Energie sowie Betriebsaufwand inkl. Instandhaltungskosten) *	
	2025	Optimierung Kälteversorgungszentrale inkl. Rückkühlanlagen in der Hauptverwaltung (Einsparung: 50.000 kWh/a sowie Betriebsaufwand inkl. Instandhaltungskosten) *	
	2025	Minimierung der Beheizung mit Strom in der Betriebsdirektion Recklinghausen (Einsparung: 20.000 kWh/a) *	
7.3.5 Energieeffizienz/-einsparung durch Optimierung des Gasnetzbetriebs	2025	Prüfung: Optimierung durch den Einsatz von Steuerungstechnik im druckgeregelten Gasnetz	
	2025	Machbarkeitsprüfung: Einsatz von Turbinen in GDRM-Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz	

## SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

### Entwicklung der Mitarbeitenden fördern und Kreativität und Innovation unterstützen

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
8.3.1 Ermöglichung von mindestens drei Tagen qualifizierter Lernzeit zur individuellen Ausgestaltung für jeden Mitarbeitenden	2025	Aus- und Weiterbildungsangebote ausbauen (Präsenzs Schulungen, digitale Lernplattform, Campus 21, Aufstiegsfortbildung, blended Learning)	

### Förderung von Jugendlichen beim Jobeinstieg - Demografische Nachfolgeplanung sicherstellen

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
8.6.1 Öffnung für regionale Träger/Qualifizierungsanbieter/Initiativen für die Förderung von Jugendlichen mit diversen Lebensläufen	2025	Angebot von Praktika, Einstiegsqualifizierungen oder Ausbildung, bis zu 4 Plätze pro Jahr	
8.6.2 Bereitstellung von Ausbildungsplätzen	2025	Bereitstellung von Ausbildungsplätzen (bis zu 20 Plätze pro Jahrgang im kaufm. und techn. Bereich)	
	2025	Unterstützen des Recruiting-Prozesses durch begleitende digitale (z. B. Social-Media) und regionale Maßnahmen wie Schulkooperationen, Messeauftritte oder IHK-Initiativen	

### Meldepflichtige Arbeitsunfälle minimieren

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
8.8.1 Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von 32 (Bezugsjahr 2019) auf 26 Arbeitsunfälle pro Jahr	2025	Durchführung von Kampagnen zu gesetzten Themenschwerpunkten	
	2025	Transparenz in der Dokumentation durch Start der neuen Software ab 2021	
8.8.2 Risiko durch die Reduzierung von Gefahrstoffen senken	2025	Durchführung einer Analyse in 2021, um das Reduzierungspotenzial für die Zielsetzung zu ermitteln	

## SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

### Optimierung der bestehenden Infrastruktur mit effizienterem Ressourceneinsatz und Nutzung umweltverträglicher Technologien

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
9.4.1 Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren zu mehr als 40 % (im Mittel der letzten 5 Jahre) bei der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen (Bezugsgröße: Erneuerung in km) *	2025	Einzelmaßnahmen nach Reha-Plan (Generalausbauplan Wasser) *	
9.4.2 Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren zu mehr als 60 % (im Mittel der letzten 5 Jahre) bei der Rehabilitation von Versorgungsleitungen (Bezugsgröße: Erneuerung in km) *	2025	Einzelmaßnahmen nach Reha-Plan für Versorgungsleitungen < DN 200/DA 225 *	
9.4.3 Steigerung der Effizienz der Betriebswassernutzung in der Wasserverteilung	2025	Betriebswassernutzung reduzieren durch optimierten Spülaufwand und Anwendung der Schirmspülung	
9.4.4 Nutzung grabenloser Verfahren zu mehr als 35 % (im Mittel der letzten 5 Jahre) bei der Verlegung von Versorgungsleitungen (Erweiterungen) *	2025	Einzelmaßnahmen nach Reha-Plan für Versorgungsleitungen < DN 200/DA 225 *	
9.4.5 Austausch von ölisierten Kabeln durch moderne PE-isolierte Kabel zur Sicherung des Gewässerschutzes	2025	Durchführung bei geplanten Erneuerungsmaßnahmen	
9.4.6 Steigerung der Netzsicherheit und Einsparung von Ressourcen und betrieblichem Aufwand	2034	Ersatz der Freileitungstrassen durch Erdverkabelung auf 18,9 km	
9.4.7 Reduzierung der Energieverluste und Steigerung der Netzsicherheit (Stromnetz) und Einsparung von Ressourcen und betrieblichen Aufwand	2025	Auswahl der Betriebsmittel mit geringen Verlusten und hoher Langlebigkeit	
9.4.8 Unterstützung von Kommunen bei der Optimierung der Netzinfrastruktur (Abwasser)	2025	Beratung zur Optimierung durch intelligenten Sanierungsmix	



## SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

### Optimierung der Infrastruktur unter Berücksichtigung externer Einflüsse (Klimawandel)

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
9.4.9 Versorgungssicherheit durch regelmäßige Anpassung des Trinkwassernetzes an die hydraulischen Kapazitäten und Netzbedarfe	2025	Umsetzung der Maßnahmen, die über die Zielnetzplanung identifiziert und im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Wasserversorgungssystems beschlossen wurden	

### Forschung und Entwicklung unterstützen und somit unter anderem Technologieentwicklung fördern

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
9.b.1 Initiieren und aktive Teilnahme an F&E-Projekten, um Lösungen für identifizierte Fragestellungen und Herausforderungen der Fachbereiche zu generieren	2025	Erweiterung der F&E-Strategie um den Aspekt Nachhaltigkeit  Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskompasses zur Einordnung des Projekts und Aufnahme in den F&E-Antrag und F&E-Abschlussbericht	

## SDG 11 – NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

### Emissionen durch Fahrzeugflotte reduzieren

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
11.6.1 Anteil E-Fahrzeuge auf 37 % bei Gelsenwasser/GWN steigern, dadurch Senkung der durchschnittlichen Emissionen durch Pkws auf 95 gCO <sub>2</sub> /km und leichte Nutzfahrzeuge auf 147 gCO <sub>2</sub> /km *	2024	Austausch von dieselbetriebenen Fahrzeugen durch E-Fahrzeuge *	
11.6.2 Durchführung Projekt Fuhrparkmanagement mit dem Ziel der Reduzierung von Fahrzeugen	2025	Projektziel: Steigerung der kollaborativen Nutzung des Fuhrparks und dadurch eine Reduzierung von Fahrzeugen Durchführung einer Analyse in 2021 mit dem Ziel: Ermittlung der quantifizierbaren Zielsetzung zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit	
	2025	Projektziel: stärkere Auslastung des Fahrzeugpools durch die Optimierung des Ausleihprozesses	

### Verantwortung für die Region übernehmen

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
11.a.1 Stärkung der Kommunalstruktur und Verknüpfung mit der Kommunalpolitik, um Wertschöpfung in der Region zu halten	2025	Gründung von Gesellschaften mit Kommunen zur gemeinsamen Gestaltung der Energiewende bzw. Sicherung der Wasserversorgung in der Region	
		Mitwirkung von Kommunen an der Versorgungswirtschaft durch Bildung von Beiräten und Mitwirkungsmöglichkeiten von Kommunen an der öffentlichen Trinkwasserversorgung	
11.a.2 Investition in nachhaltige Projekte (Bildung, Kultur) in der Region (verfügbare Finanzmittel ca. 800.000 Euro pro Jahr)	2025	Förderung der Umsetzung geeigneter gemeinnütziger und mildtätiger Projekte	
11.a.3 Leuchtturmprojekte in der Region unter Berücksichtigung von Transparenz und Zugänglichkeit umsetzen; kontinuierlich ein aktives Projekt in und für die Region	2025	Konzeptentwicklung und Umsetzung Gelsenwasser-Quartier	

## SDG 12 – VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER

Abfallaufkommen durch Vermeidung und Wiederverwertung verringern			
Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
12.5.1 Phosphorrecycling aus 30.000 t/a Klärschlammasche (Kreislaufwirtschaft)	2025	Großtechnische Umsetzung einer Phosphorrecycling-Anlage durch eigene Gelsenwasser-Beteiligung	
12.5.2 Anteil wiedereingebauter Aushub und aufbereiteter eingebauter Aushub bezogen auf Gesamtaushub (> 50 % GELSENWASSER AG, > 20 % GWN) *	2025	Verpflichtung der Tiefbaufirmen zum Zwischenlagern an der Baustelle und Wiedereinbau von verdichtungsfähigem Boden, Verpflichtung der Tiefbaufirmen zum Einbau der wiederaufbereiteten Böden anstelle von Natursand, Kontrolle über Gelsenwasser-Baubeaufträge *	
12.5.3 Stoffliche Verwertung des Bodenaushubs zu 70 % (bezogen auf die Input-Output-Bilanz der Wiederaufbereitungsanlagen) *	2025	Umsetzung und Betreiben der Bodenwiederaufbereitung durch eigene Gelsenwasser-Beteiligungen, Herstellung und Wiederverwendung von Recycling-Baustoffen, Optimierung des Aufbereitungsprozesses, Pilotprojekt: Herstellung von Flüssigboden als Material zur Verfüllung aufgegebener Leitungen *	
Nachhaltigkeitskriterien in Unternehmensprozessen verankern			
Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
12.6.1 Nachhaltige Durchführung von Veranstaltungen und Auftritten in der Öffentlichkeit	2022	Erarbeitung und Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien (Entscheidungskompass Öffentlichkeitsarbeit)	
12.6.2 Anteil der Investitionen in nachhaltige Beteiligungen steigern	2022	Entscheidungskompass für Nachhaltigkeit in M&A-Projekten	
12.6.3 Anteil der Investitionen in nachhaltige Dienstleistungsprodukte steigern	2022	Entscheidungskompass für die Bewertung neuer Dienstleistungsprodukte	
12.6.4 Regionale Beschaffung dauerhaft stabilisieren	2025	Überprüfung der Lieferanten und Dienstleister im Beschaffungsprozess	
12.6.5 Durchführung eines Projekts zur Sensibilisierung der Bedarfsträger hin zu einer intrinsischen Umsetzungsbereitschaft von Nachhaltigkeitsaspekten	2025	Einsatz von Recyclingpapier zu 100 %	
	2025	Projektziel: Festlegung spezifischer Nachhaltigkeitskriterien für die jeweiligen Warengruppen, Durchführung einer Wesentlichkeitsbetrachtung und Erarbeitung einer Grundlage zur Bewertung am Beispiel einer Warengruppe in 2021	
	2025	Entscheidungskompass für nachhaltige Beschaffung auf Basis der Projektergebnisse entwickeln	
Förderung der Bewusstseinsbildung zu einer nachhaltigen Lebensweise			
Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
12.6.6 Aufklärung der Öffentlichkeit über die Nachhaltigkeit von Produkten und Tätigkeiten	2025	Angebot von Führungen im Wasserwerk an alle Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen im direkten Wasserversorgungsgebiet, laufende Attraktivierung des Angebots sowie Aktualisierung und Versand entsprechender Informationsmaterialien an die Schulen	
	2025	„Freier Zugang zu Trinkwasser“ flächendeckend im Versorgungsgebiet	
	2025	Info- und Kommunikationskampagnen	
12.6.7 Nachhaltige Produkte in der Kantine steigern	2025	Angebot von Geflügelfleisch reduzieren (Antibiotikum verringern), Haltungsklasse erhöhen	

## SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

### Vermeidung von CO<sub>2</sub> durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Schaffung von Angeboten zum nachhaltigen Verhalten

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
13.2.1 Nachhaltigkeit in Bezug auf Produkte und Regionalität erhöhen und Abfälle vermeiden	2025	Anteil Fleisch von Neuland auf 40 % steigern (Verankerung im Vertrag mit Apetito) hellofresh-Pilot in Hünxe Transportwege durch Regionalität reduzieren	
13.2.2 Bewusstsein für Dienstreisen schärfen *	2025	Bewusstsein für Dienstreisen schärfen und Rahmen füllen, den die Reisekostenrichtlinie in diesem Sinne vorgibt *	
	2025	Verstärkte Nutzung digitaler Kommunikationslösungen, Einsparung von 30 % der im Jahr gefahrenen km *	
13.2.3 Arbeitsweg klimabewusst gestalten *	2025	Bildung von Fahrgemeinschaften fördern *	
	2025	Jobticket weiterhin zur Verfügung stellen und regelmäßig bewerben *	
13.2.4 Mobiles Arbeiten entsprechend der Aufgabe ermöglichen und Infrastruktur bereitstellen (2-4 Arbeitstage pro Woche)	2022	Anteil der Notebooks/Convertibles im Vergleich zu den Desktop-PCs von 69 % auf 85 % steigern	
	2022	Anzahl der Gelsenwasser-Besprechungsräume, -zonen oder vergleichbarer Arbeitsorte, mit spezieller Technik für hybride Besprechungen wie SurfaceHub oder Logitech Meetup von 3 auf 15 steigern	

## SDG 15 – LEBEN AN LAND

### Förderung von Ökosystemen in der Region

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
15.1.1 Nachhaltige Bewirtschaftung der eigenen Flächen sichern und fördern *	2025	Entwicklung eines Konzepts zum Umgang/zur Bekämpfung nicht heimischer Pflanzen (Neophyten) *	
15.5.1 Artenschutz und biologische Vielfalt (auf eigenen Betriebsflächen) fördern *	2025	Bewertung der Flächen und Ermittlung des Aufwertungspotenzials (Wildblumenwiese, Insekten) *	

## SDG 17 – PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

### Internationale projektspezifische Entwicklung und Wissenstransfer fördern

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
17.9.1 Entwicklung und Transfer nachhaltiger Technik und Wissenstransfer für den Wasser-, Abwasser-, Hygiene- und Energiebereich	2025	Unterstützung von Viva con Agua (One WASH program in Uganda) Unterstützung von Let's go green (ein SOS-Kinderdorf-Projekt) in Sambia	

### Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklungen ausbauen

Operatives Ziel	Zeithorizont	Maßnahmen	Stand
17.16.1 Langfristige Initiierung von Betreiberpartnerschaften in der Ver- und Entsorgung	2023	Projekt in Senegal und Projekt in Sambia	

### Kernindikatoren für die Umweltleistung

Material- und Energieströme werden bei Gelsenwasser überwacht, um den Verbrauch von Ressourcen und Energie sowie Abfallmengen möglichst zu verringern. Sie sind Planungsgrundlage für weiterführende Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Auf die Darstellung der Kernindikatoren (Energieeffizienz, Material-

effizienz, Wasser und Abfall) in Bezug zu den in der EMAS-Verordnung genannten Outputgrößen (Anzahl der Mitarbeitenden, Bruttowertschöpfung, Produktoutput) wird verzichtet, da daraus keine aussagekräftigen Informationen zur Umweltleistung abgeleitet werden können.

➔ [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 88](#)

*Daten für den Bereich „Emissionen“ (außer CO<sub>2</sub>-Emissionen) und den Bereich „biologische Vielfalt“ werden nicht erhoben, da diese nicht wesentlich für die direkten Umweltaspekte von Gelsenwasser sind.*

#### **Tiefe der Wertschöpfungskette – DNK 4**

Unser Geschäftserfolg ist maßgeblich an das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette geknüpft. Zu den wesentlichen Stufen der Wertschöpfung von Gelsenwasser zählen die Gewinnung, Förderung und Verteilung von Wasser, die Aufbereitung von Abwasser, der Einkauf von und Handel mit Erdgas und Strom am nationalen und internationalen Großhandelsmarkt, der Betrieb von Erdgas- und Stromnetzen sowie Erdgasspeichern, die Lieferung von Wasser, Strom, Gas und Wärme an Endverbraucher, Weiterverteiler sowie Industriekunden und die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Abwasser und Energie.

Die größte Herausforderung für Gelsenwasser ist die Überprüfung der Lieferanten/Lieferketten beim Beschaffungsprozess, da schon für die Auswahl der Produkte und Dienstleistungen eine Sensibilisierung der Bedarfsträger erforderlich ist. Deshalb hat sich Gelsenwasser für die Durchführung eines Projekts entschieden, welches das Ziel verfolgt, die internen Bedarfsträger für die intrinsische Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten weiter zu sensibilisieren und die Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den Produkt- und Leistungsspezifikationen zu verbessern.

#### **VERANTWORTUNG – DNK 5**

Die GELSENWASSER AG verfügt über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand, der aus dem Vorsitzenden und einem Mitglied besteht. Im Berichtsjahr bildeten 12 Mitglieder den Aufsichtsrat. Als Leitungsorgan führt der Vorstand der GELSENWASSER AG die Geschäfte, bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und setzt diese in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um. Aktuell sind die Ressorts Vertrieb, Personal und Kaufmännisches, Recht, Unternehmensentwicklung und -kommunikation, IT und Prozesse, Steuerung Betrieb, Wasserwerke, Betriebsdirektionen, Energie- und Messtechnik sowie Abwasser jeweils einer Vorstandsverantwortung zugeordnet. Nachhaltig-

keit und Forschung sowie die Sonderaufgaben sind als Stabsstellen, weiterhin Beauftragte für Datenschutz, Risikomanagement, Gefahrgut, Arbeitssicherheit und Gleichstellung, direkt dem Vorstand zugeordnet.

 Konzernbericht 2021, Seite 36

*Der Vorstand und die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Forschung, der das Sachgebiet Umweltmanagement zugeordnet ist, sind für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Wesentliche Veränderungen und strategische Entscheidungen werden im Führungsgremium, das sich aus den Leitern der Ressorts und Stabsstellen zusammensetzt, diskutiert und beschlossen. Der Anstoß für die Umsetzung der Strategie wird durch das Führungsgremium gegeben, inhaltliche Impulse werden gesetzt. Die Fachbereiche werden frühzeitig eingebunden, da diese die Maßnahmen mit Überzeugung durchführen müssen und somit einen unverzichtbaren Beitrag zur Zielerreichung leisten.*

*Die Nachverfolgung und Steuerung der Maßnahmen und Ziele zählen gleichermaßen wie die Überprüfung und Bündelung der Ergebnisse und Kennzahlen für die Berichterstattung zu den Aufgaben der Stabsstelle. Durch die Vernetzung der Stabsstelle mit allen Geschäftsbereichen werden ein regelmäßiger Informationsfluss und die Integration der Nachhaltigkeit im Unternehmen gewährleistet. Darüber hinaus steht sie allen Fachbereichen zum Thema Nachhaltigkeit als Ansprechpartner zur Verfügung.*

*Verantwortlichkeiten und Beauftragungen im Bereich des Umweltschutzes, teils durch gesetzliche Vorgaben geregelt, sind im Unternehmen fest etabliert.*

*Im vergangenen Jahr ergaben sich hinsichtlich der Umweltorganisation sowie der festgelegten Standorte im Sinne von EMAS, wie sie im Nachhaltigkeitsbericht 2020 beschrieben wurden, keine wesentlichen Änderungen.*

*Die Angemessenheit, Eignung und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems bei Gelsenwasser werden jährlich bewertet und wurden letztmalig im Juni 2021 durch dieses Gremium bestätigt.*

## VERANKERUNG DER NACHHALTIGKEIT IM GESCHÄFTSALLTAG – REGELN UND PROZESSE – DNK 6

### Gelsenwasser-Cockpit – alles im Blick

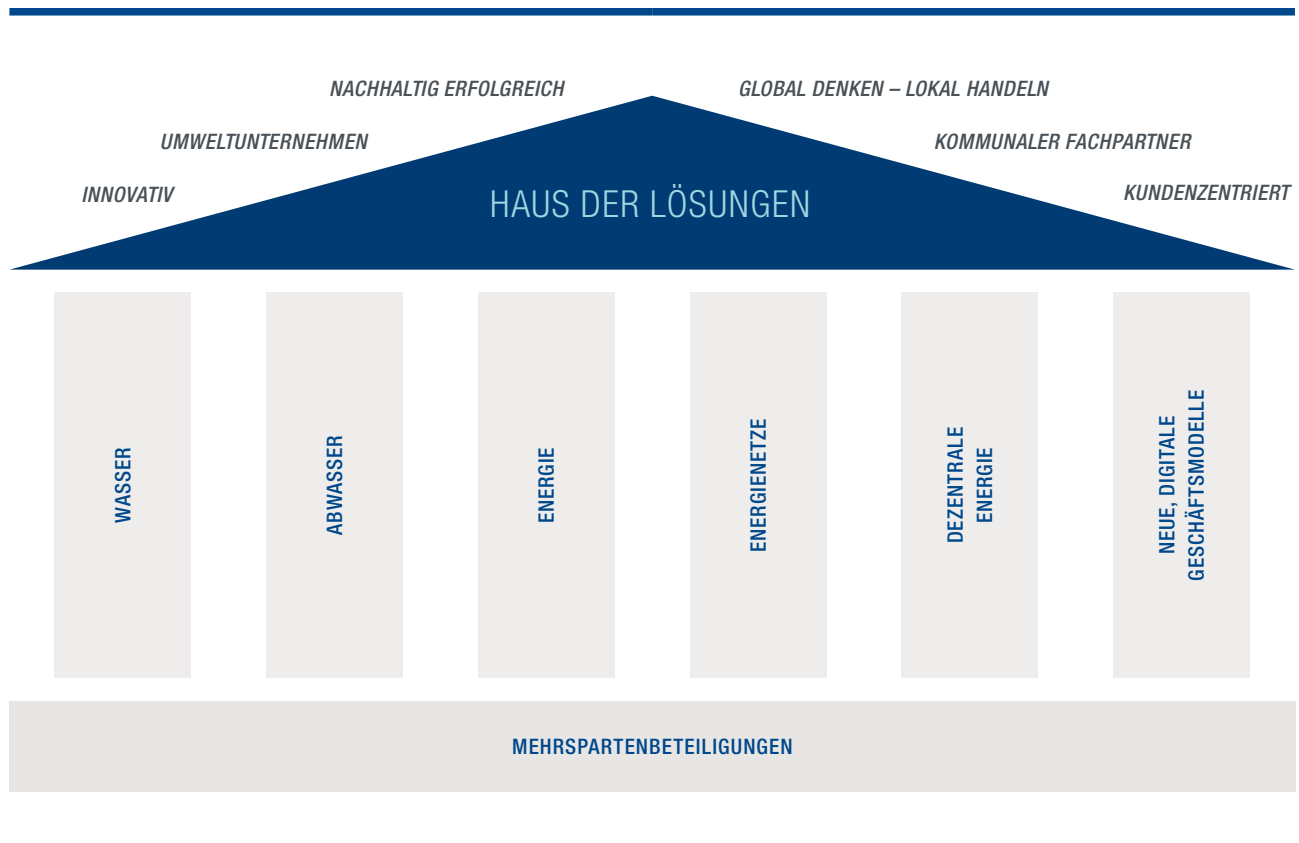
Mit dem Gelsenwasser-Cockpit haben die Mitarbeitenden alles im Blick: Ziele, Leitbild mit Grundwerten und Regeln. In der Mitte steht der Kodex blau-grün: Respektvolles Miteinander wird bei Gelsenwasser großgeschrieben. Für den Umgang mit Kunden hilft die Sprache blau-grün.

Die Unternehmensziele sind im „Haus der Lösungen“ verankert. Gelsenwasser ist in sechs Geschäftsfeldern tätig – inklusive des Geschäftsfelds der Beteiligungen, welches übergreifend ist. Für diese Geschäftsfelder arbeiten die Fachkollegen an Konzepten für sich wandelnde, zukünftige Herausforderungen. Das Feld „Neue, digitale Geschäftsmodelle“ bietet Raum, den Kunden auch in einer zunehmend digitalen Welt Lösungen anzubieten.

Alle Geschäftsfelder werden in der Marke „GELSENWASSER“ zusammengeführt, welche sechs Merkmale hat, die Gelsenwasser von anderen Wettbewerbern unterscheiden und das Unternehmen in der Kombination einzigartig machen.



„Nachhaltig erfolgreich“ und „kundenzentriert“ stehen für die Zuverlässigkeit und die Nähe zum Bürger, „Global denken – lokal handeln“, sowie „kommunaler Fachpartner“ unterstreichen die Verankerung vor Ort, in der Region. „Innovativ“ und „Umweltunternehmen“ verdeutlichen, dass Gelsenwasser ein nachhaltiges Unternehmen ist und das Thema Ressourcenschutz einen hohen Stellenwert einnimmt.



Das „Haus der Lösungen“ bietet im Ergebnis sowohl Sicherheit als auch Raum für Innovationen. Die Grundwerte stehen im Gelsenwasser-Leitbild und erklären, wohin das Unternehmen strebt. Das Wertemanagement mit seinem Entscheidungskompass hilft den Mitarbeitenden, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Und bei allem steht die Arbeitssicherheit ganz oben. Denn Gesundheit ist fundamental – mit dem Programm #mitSicherheit sind die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz geschützt!

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seiten 13, 41, 68, 70 und 81

## Managementsysteme

Die Vorgaben für Managementsysteme werden sowohl von technischen Verbänden, Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung sowie nationalen und internationalen Normungsorganisationen entwickelt. Im Fokus der Systeme steht die Implementierung von Prozessen, die sicherstellen sollen, dass gesetzliche und regulatorische Vorgaben, die Anforderungen externer Stakeholder und die organisationsseitigen Ziele umgesetzt werden. Wesentliches Element ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess.

Die Managementsysteme bei Gelsenwasser sind überwiegend unabhängig voneinander implementiert worden. Um die Vorgehensweisen zu vereinheitlichen und Synergien besser heben zu können, wird für die Zukunft die Zusammenfassung der einzelnen Managementsysteme zu einem integrierten Managementsystem angestrebt.

## Technisches Sicherheitsmanagement

Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) ist ein von den Technischen Verbänden der Versorgungs- und Abwasserentsorgungswirtschaft getragenes System sowohl zur Selbstkontrolle als auch zur externen Überprüfung.

Basis für das TSM sind die Anforderungen der Arbeitsblätter G 1000 und W 1000 des DVGW, S 1000 des Forums Netztechnik/Netzbetrieb (FNN) des VDE sowie der weitergehenden technischen Regelwerke (Organisation, Qualifikation der technischen Führungskräfte und technischer Betriebsabläufe). Die Einhaltung der Anforderungen wird durch die TSM-Prüfung belegt, die von Gelsenwasser bereits seit 2003 zunächst alle fünf Jahre und nunmehr alle sechs Jahre mit Zwischenprüfung nach drei Jahren durchlaufen wird.

## Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement auf Basis der ISO 9000-Normenreihe ergänzt das TSM um eine weitergehende Prozesssicht und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nicht nur im Bereich Technik, sondern auch bei allen anderen, z. B. kaufmännischen Prozessen und ihrem Zusammenwirken im Unternehmen.

Bereits 2002 wurde der Unternehmensbereich „Technische Dienstleistungen & Betriebsführungen“ gemäß der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Zertifizierung wurde Ende 2019 auf alle betrieblichen Bereiche bei Gelsenwasser ausgedehnt.

## Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement

Gelsenwasser hat 2013 ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (AMS) auf der Basis der Anforderungen der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medien-erzeugnisse (BG ETEM) eingeführt, um die gesicherte Umsetzung und Einhaltung sowie kontinuierliche Verbesserungen zu gewährleisten. In 2020 wurde das AMS auf die Anforderungen der DIN ISO 45001 umgestellt und zertifiziert.

## Umweltmanagement

*Um dem Umweltschutz Rechnung zu tragen und die Realisierung sich selbst gesetzter Umweltziele messen zu können, hat die GELSENWASSER AG bereits im Jahr 1999 ein Umweltmanagementsystem (UMS) aufgebaut sowie Verantwortlichkeiten und Abläufe umweltrelevanter Bereiche festgelegt. Das UMS wurde auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die im Wasser- und Energiegeschäft tätig sind, in den Folgejahren übertragen. Es basiert auf der EMAS-Verordnung, der DIN EN ISO 14001 sowie Energiemanagementsystemen gemäß der DIN EN ISO 50001 und dient der Steuerung sowohl der ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen als auch der ökologischen Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten von Gelsenwasser.*

## Informationssicherheitsmanagement

Informationen sind eine immer wichtiger werdende Ressource im Rahmen der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Gleichzeitig nimmt die Bedrohung dieser Ressource insbesondere von außen kontinuierlich zu. Auch externe Kreise wie Kunden, Vertragspartner, Aufsichtsbehörden und der Gesetzgeber fordern den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Informationen und Systemen. Aus diesen Gründen hat Gelsenwasser 2018 ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO/IEC 27001 zur Steuerung der IT-Sicherheit implementiert und zertifiziert.

<b>GELSENWASSER AG</b>	EMAS + ISO 14001 ISO 45001 ISO 9001 ISO/IEC 27001
<b>GELSENWASSER Energienetze GmbH</b>	EMAS + ISO 14001 ISO 45001 ISO 9001 ISO/IEC 27001
<b>Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH</b>	EMAS + ISO 14001
<b>Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH</b>	ISO 50001 ISO 9001

### Bereichsübergreifende Prozesse

Neben den oben dargestellten Regeln und Prozessen sind für einzelne Bereiche spezifische Ziele definiert worden, anhand derer die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten transparent und messbar dargestellt werden soll.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit spielt im Bereich Veranstaltungen und Messen eine wichtige Rolle; Ökologie und Regionalität sind entscheidende Kriterien für das nachhaltige Messekonzept mit Standbau, Catering, Werbearbeiten und Kommunikation. Aufgrund der pandemiebedingten Absagen von Präsenzveranstaltungen hat die Öffentlichkeitsarbeit überwiegend im virtuellen Raum stattgefunden, sodass die im Nachhaltigkeitsbericht 2020 beschriebenen Maßnahmen zur nachhaltigen Durchführung von Veranstaltungen im Berichtsjahr 2021 nicht von Relevanz waren.

### ZIELSETZUNG: SDG 12.6.1

*Nachhaltige Durchführung von Veranstaltungen und Auftritten in der Öffentlichkeit*

Auch wenn digitale Veranstaltungen einen nennenswerten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen leisten, können diese den persönlichen Austausch nicht ersetzen, sodass in Zukunft sowohl Präsenz- als auch Online-Veranstaltungen durchgeführt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und Überprüfbarkeit dieses Vorgehens sollen im Jahr 2022 Entscheidungskriterien (Entscheidungskompass), die alle für die Öffentlichkeitsarbeit relevanten Aspekte beinhalten, erarbeitet werden.

### ZIELSETZUNG: SDG 12.6.2

*Anteil der Investitionen in nachhaltige Beteiligungen steigern*

### Beteiligungsmanagement

Der Gelsenwasser-Konzern hält Beteiligungen an über 100 weiteren Unternehmen, davon über 60 Beteiligungen gemeinsam mit Kommunen, darunter insbesondere 23 Stadtwerke, die ihrerseits in nachhaltigen Geschäftsfeldern tätig sind (Wasser, Abwasser, Vertrieb von Strom, Gas und Wärme, Energiehandel, Energienetze, Erneuerbare Energien, Bodenaufbereitung, Breitbandversorgung, Chemiepark-Bewirtschaftung u. a.). Die Zahl der Beteiligungen wächst stetig, teils über Neugründungen, teils über Anteils-erwerb an bestehenden Unternehmen. In allen Phasen der Beteiligungsbeziehung (Anbahnung, Gründung bzw. Erwerb, Integration und Betreuung) orientiert sich Gelsenwasser an den Kriterien Übereinstimmung, Partnerschaft, Wertsteigerung, Augenhöhe, Fachpartner und Lernbereitschaft. Von den 2021 erfolgten Veränderungen im Beteiligungsbereich der GELSENWASSER AG seien im Nachhaltigkeitskontext die folgenden beispielhaft erwähnt:

- › Infrareal-Gruppe: Anteils-erwerb von 45 % zum Ausbau der Aktivitäten im Bereich industrielle Infrastruktur. Die Infrareal-Gruppe besitzt und betreibt die Life Science-Pharmaparks Behringwerke Marburg und Jena und bietet ihren Kunden umfassende Infrastrukturunterstützung in den Bereichen Gebäude, Versorgung, technische Dienstleistungen, Logistik- und IT-Lösungen.
- › PHYSEC GmbH: Anteils-erwerb von 20 % zur Erweiterung der Aktivitäten im Bereich digitaler Lösungen. Das Unternehmen versteht sich als Anbieter innovativer Produkte zur sicheren Kommunikation im sogenannten Internet der Dinge.
- › Neue Energien Bad Oeynhausen GmbH: Anteilserhöhung von 34,57 % auf 49 % zur Fortführung und zum Ausbau der Wärmeversorgung in Bad Oeynhausen sowie der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Dienstleistungen in den Bereichen erneuerbare Energien und digitale Infrastruktur.

➔ [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 30](#)

Infrage kommende Neugründungen und Mergers & Acquisitions-Vorhaben (M&A) werden in einer Projektliste dokumentiert, bewertet, priorisiert und ihr Status laufend aktualisiert. Um die Bewertung und Priorisierung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte transparenter zu gestalten, wird Gelsenwasser einen Entscheidungskompass für Nachhaltigkeit in M&A-Projekten entwickeln, der sowohl die Nachhaltigkeit des Geschäftszweckes des jeweiligen Unternehmens (zum Beispiel „Schutz der Wasserressourcen“) als auch die Nachhaltigkeit in der konkreten, operativen Leistungserbringung (zum Beispiel Minimierung des Einsatzes fossiler Primärenergien) berücksichtigt wird.

 [Konzernbericht 2021, Seite 52](#)

### Dienstleistungsprodukte

Gelsenwasser hat das Dienstleistungsmanagement seit 2015 zentral organisiert, mit dem Ziel, Dienstleistungen vor allem für Kommunen, Ver- und Entsorgungsbetriebe sowie Industrie- und Gewerbebetriebe zu entwickeln und zu vermarkten. Das Gelsenwasser-Dienstleistungsportfolio erstreckt sich dabei auf die Sparten Wasser, Abwasser und Energie. Außerdem werden spartenübergreifende Dienstleistungen (z. B. Zählerwesen) sowie Dienstleistungen für Shared Service-Funktionen (z. B. Kundenbetreuung, IT, Personalentwicklung) angeboten.

#### ZIELSETZUNG: SDG 12.6.3

*Anteil der Investitionen in nachhaltige Dienstleistungsprodukte steigern*

Das Dienstleistungsportfolio ist schwerpunktmäßig auf Lösungen für Infrastrukturen, wie z. B. das Wasserversorgungssystem, ausgerichtet. Dabei erweitert Gelsenwasser das Dienstleistungsportfolio kontinuierlich, sodass auch digitale Dienstleistungen und Leistungen mit besonderem Fokus auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit entwickelt werden. So hat Gelsenwasser beispielsweise die Dienstleistungen „Projektierung Onshore-Windenergieanlagen“, „Energetische Quartiersentwicklung“ oder „Anlagen- und Gebäudeautomation“ bereits seit längerer Zeit im Angebotsportfolio. Des Weiteren bietet Gelsenwasser anderen Wasserversorgern unter anderem die Prüfung der Energieeffizienz der Pumpenauslegung und Steuerung an.

Zur Verbesserung des Entwicklungsprozesses von Produkten und Dienstleistungen hat Gelsenwasser einen internen Leitfadens erarbeitet, wodurch die allgemeinen Anforderungen an die Dienstleistungen sowie der Freigabeprozess durch ein zentrales Gremium standardisiert wurden. Im Entscheidungsprozess werden u. a. die Aspekte wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Vier Workshops zur Produkt- und Dienstleistungsentwicklung haben bereits stattgefunden, in denen in Summe sieben Dienstleistungsvorschläge anhand der festgelegten Aspekte zur weiteren Entwicklung freigegeben wurden. Für diese Vorschläge wurden Ressourcen und Budgets zur Verfügung gestellt, um den Entwicklungen die notwendige Starthilfe zu geben. Auf Basis der ersten Erfahrungen wird Gelsenwasser einen Entscheidungskompass für die Bewertung der Nachhaltigkeit entwickeln. Der Entscheidungskompass wird die bereits bestehenden Aspekte der Bewertung neuer Produkt- und Dienstleistungsvorschläge vervollständigen. Unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte sollen so in systematischer Form bewertbar gemacht und visualisiert werden können (beispielsweise in Anlehnung einer klassischen Risikomatrix).

 [Konzernbericht 2021, Seite 52](#)

#### ZIELSETZUNG: SDG 12.6.4

*Regionale Beschaffung dauerhaft stabilisieren*

### Zentrale Beschaffung

*Die Bedarfsdeckung erfolgt zum größten Teil (mehr als 95 %) im deutschsprachigen Raum. Die Bevölkerung und die Lieferanten in diesen Ländern verfügen in der Regel über hohe soziale Standards, überwiegend tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse und auch gewerkschaftliche Organisationen. Diese Ausgangssituation führt dazu, dass das Konzept von Gelsenwasser keine nichtfinanzielle Kennzahl zur Messung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)- und Mindestlohn-Leistung enthält.*



## ZIELSETZUNG: SDG 12.6.5

Durchführung eines Projekts zur Sensibilisierung der Bedarfsträger hin zu einer intrinsischen Umsetzungsbereitschaft von Nachhaltigkeitsaspekten

Das Ergebnis des Projekts „Sensibilisierung der Bedarfsträger“ wird eine Stoffsammlung der wichtigsten Entscheidungsparameter und darauf aufbauend ein erster grober Entwurf eines Entscheidungskompasses für nachhaltige Beschaffung sein. Diese Entscheidungsparameter bzw. der Entscheidungskompass sollen die Bedarfsträger bei der nachhaltigen Beschaffung durch Material-/Leistungsspezifikationen und Bieter-/Lieferantenanforderungen unterstützen.

Losgelöst vom Ergebnis des Projekts wird Gelsenwasser, federführend durch die Abteilung Materialwirtschaft, bis 2025 einen zentralen Lieferantenmanagement-Prozess (kurz „LMP“) und einen zentralen Warengruppenmanagement-Prozess (kurz „WMP“) entwickeln. Dieser soll neben den reinen technischen Prozessabläufen auch inhaltlich die bisherigen fachlichen Schwerpunkte (Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit) einschließlich Einhaltung gesetzlicher, sicherheitsrelevanter und qualitativer Anforderungen durch warengruppenspezifische Nachhaltigkeitsaspekte (Ökonomie, Ökologie, Soziales) ergänzen.

Vorbild für die inhaltliche Gestaltung wird das bereits seit vielen Jahren erfolgreich angewendete Qualifizierungssystem der Warengruppe Tiefbau sein. Die von den Tiefbau-Lieferanten im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens geforderten und gelieferten Angaben werden geprüft und bewertet. Es muss eine Mindestpunktzahl erreicht werden, welche die erforderliche Mindestqualität absichert. Erreicht der Bewerber diese nicht, erhält er weder Bieter- noch Auftragnehmer-Status. Ein sehr umfangreich ausgeprägtes Qualifizierungssystem, wie z. B. das der Warengruppe Tiefbau, ist jedoch nicht für alle Warengruppen sinnvoll bzw. erforderlich, deshalb wird es, je nach den gesetzlichen und Gelsenwasser-spezifischen Anforderungen, unterschiedliche inhaltliche Ausprägungen für jede Warengruppe geben, immer strukturell aufeinander abgestimmt und zentral gebündelt. Bei den über 250 Warengruppen wird der Aufbau

nach einer Wesentlichkeitsanalyse sukzessive nach abgestimmten Prioritäten erfolgen. Aus den Erfahrungen der ersten bearbeiteten wesentlichen Warengruppen werden Bedarfsträger und Materialwirtschaft gemeinsam die Entscheidungsparameter bzw. den ersten Entwurf des Entscheidungskompasses für nachhaltige Gestaltung der Material-/Leistungs-/Lieferantenspezifikationen weiter detaillieren und diese den Anforderungen der Praxis anpassen, ggf. auch unter Berücksichtigung der Anregungen der Marktpartner wie z. B. Kunden und Lieferanten. Nach der Erstellung dieser nachhaltigen Spezifikationen kann für diese Warengruppen nachgelagert die nachhaltige Beschaffung erfolgen.

## VERSORGUNGSSICHERHEIT – KONTROLLE – DNK7

Gelsenwasser verantwortet den Betrieb von Wasser-, Gas- und Stromnetzen in mehr als 50 Städten und Gemeinden. Das Managementkonzept für den Betrieb der Versorgungsnetze ist in den jeweiligen spartenbezogenen unternehmens-eigenen Betriebshandbüchern festgeschrieben. Gelsenwasser verfügt über freiwillige Zertifizierungen, welche die Leistungsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein unterstreichen. Durch ein laufendes unterjähriges, aber auch jahresübergreifendes Controlling und Benchmarking von Kennzahlen der Netzbetriebe, die auf Basis von Zustands- und Betriebsdaten generiert werden, wird eine mindestens gleichbleibende Qualität garantiert, es werden aber auch Verbesserungspotenziale erkannt und umgesetzt.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seiten 26 und 38

Um jederzeit auf Störungen und Gefahren sowie im Extremfall auf überregionale Großschadensereignisse reagieren zu können, hält Gelsenwasser ein umfassendes Störungsmanagement vor. Ziel ist die Minimierung von Versorgungsunterbrechungen. Über kurze Reaktionszeiten und die Vorkhaltung der notwendigen Personal- und Sachausstattung werden die Auswirkungen möglicher Störungen auf ein Minimum reduziert bzw. unmittelbar behoben. Als Referenzgrundlage sowohl für das Störungsmanagement im Normalbetrieb als auch in Krisenszenarien dient ein detaillierter Risiko- und Krisenmanagementplan<sup>6</sup>.

› 6 entsprechend „Technischer Hinweis - Merkblatt DVGW W 1001 (November 2020)“

Für den Bereich Versorgungssicherheit gibt es die steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren „Höhe Verluste im Wassernetz“, „durchschnittliche Zeit der Versorgungsunterbrechung (Wasser und Gas)“, „Anzahl Rohrschäden (= Störungen mit Medienaustritt)“, „Anzahl Störungen ohne Medienaustritt“ und „Einhaltung der Reaktionszeit“. Diese werden erfasst und innerhalb des oben beschriebenen Controlling- und Benchmark-Prozesses mit dem über den Berichtszeitraum hinweg gültigen Anspruch der Minimierung verfolgt. Der Vorstand wird regelmäßig über den Stand und die Entwicklung der Kennzahlen unterrichtet und erforderliche Maßnahmen werden abgestimmt. Somit ist die Einbettung in die übergeordneten Unternehmensziele gewährleistet.

➔ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 38

## ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT – DNK 8

Engagement, Können und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden prägen Gelsenwasser seit über 130 Jahren. Eine mitarbeiterorientierte Arbeitsplatzkultur und demografieorientierte Personalpolitik bilden dabei die Basis der vertrauensvollen und nachhaltigen Zusammenarbeit. Bedarfsorientiert entwickelt Gelsenwasser die Maßnahmen gemeinsam mit Mitgliedern des Führungsgremiums und dem Betriebsrat stetig weiter. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Angebote zur Gesundheitsförderung, individuelle Arbeitszeitmodelle und Entwicklungsprogramme sowie diverse soziale Zusatzleistungen sind Ausdruck dessen. Eine faire und transparente Vergütung und betriebliche freiwillige Leistungen sind vor diesem Hintergrund selbstverständlich für Gelsenwasser. Durch weitere Maßnahmen und Angebote ermöglicht Gelsenwasser ein sicheres und ergonomisches Arbeiten – lange Betriebszugehörigkeiten belegen einen nachhaltigen Effekt. Getreu dem Motto „Jeden Tag ein bisschen besser werden“ tragen die Mitarbeitenden unter anderem im Rahmen des Ideen- und Innovationsmanagements zur Entwicklung des Unternehmens bei.

➔ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seiten 41, 67 und 70

Ihre vielfältigen Ideen bringen Mitarbeitende beispielsweise über die Ideenplattform ins Unternehmen ein. Angebunden an das Gelsenwasser-Intranet bündelt sie sämtliche Ideen – auch die des betrieblichen Vorschlagswesens. Auf diese Weise regt Gelsenwasser die Mitarbeitende an, neue Produktideen, mit denen sich das Unternehmen breiter aufstellen kann, neue Dienstleistungen, die Gelsenwasser am

Markt platzieren kann, oder Arbeitsabläufe, die effizienter gestaltet werden können, zu entwickeln. Gute Vorschläge zahlen sich aus: Im Jahr 2021 reichten bei der GELSENWASSER AG und der GWN 58 Mitarbeitende insgesamt 66 Vorschläge ein. 25 Vorschläge wurden im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens im Geschäftsjahr 2021 prämiert. Die gesamte Prämienauszahlung betrug 44.915 €, wobei das Prämienmaximum bei 38.700 € lag. Unter den prämierten Arbeitssicherheitsvorschlägen wurde im Jahr 2021 bereits zum vierten Mal der Arbeitssicherheitspreis – ein Wanderpokal und ein Reisegutschein – verlost.

## BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN – DNK 9

Gelsenwasser pflegt als kommunal geprägtes Unternehmen einen regelmäßigen, offenen und transparenten Austausch mit einer Vielzahl gesellschaftlicher Akteure. Ein zentraler Stakeholder sind die Kunden. Gelsenwasser leistet mit der Versorgung mit Wasser, Gas und Strom einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Daseinsvorsorge. Dazu gehören die Sicherheit und hohe Qualität der Versorgung, die Bereitstellung einer zuverlässigen Infrastruktur genauso wie die Zufriedenheit der versorgten Kunden. Dafür ist es entscheidend, zu verstehen, was die Kunden erwarten. Dazu zählt auch, die aktuellen Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen und danach auszurichten, wie den Bedürfnissen der Kunden noch besser entsprochen werden kann.

Weitere Stakeholder sind Lieferanten, Geschäftspartner, Mitarbeitende, Anteilseigner, Behörden, Wissenschaft und Forschung sowie Politik und Verbände. Durch den Austausch verfolgt Gelsenwasser das Ziel, die verschiedenen Anspruchsgruppen zeitnah und angemessen über die Entwicklungen und Ziele des Unternehmens zu informieren und es den Stakeholdern so zu ermöglichen, sich ein umfassendes Bild vom Unternehmen als solches und seiner Geschäftstätigkeit zu machen. Im Gegenzug erhält Gelsenwasser die Möglichkeit, die Erwartungen der Stakeholder kennenzulernen und sie in den Entscheidungen des Unternehmens angemessen zu berücksichtigen. So entstehen Ideen für neue Produkte, innovative Dienstleistungen oder sogar Kooperationen und Allianzen zur gemeinsamen Verfolgung wichtiger Themen, wie z. B. dem Schutz der Ressource Wasser.

Der Austausch mit den Stakeholdern findet dabei auf vielfältige Art und Weise statt. So stehen die Mitarbeitende im täglichen Austausch mit Kunden und Lieferanten. In regelmäßigen Abständen werden Befragungen von Kunden und Mitarbeitenden durchgeführt, um ihre Rückmeldungen für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen.

### Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Kunden

Gelsenwasser möchte als attraktiver Arbeitgeber motivierte und kompetente Mitarbeitende gewinnen und dauerhaft halten. Dazu werden die Mitarbeitende u. a. regelmäßig über aktuelle Geschäftsentwicklungen informiert und in einen aktiven Dialog eingebunden. Die Mitarbeitenden der GELSENWASSER AG und der GWN können regelmäßig an der Great Place To Work®-Befragung teilnehmen. Als Mitglied in unterschiedlichen branchenspezifischen Organisationen und Verbänden pflegt Gelsenwasser einen aktiven Austausch zu verschiedenen für die Branche relevanten Themen. Das Gespräch mit den Kommunen sucht Gelsenwasser z. B. über jährliche Zusammenkünfte im Rahmen des kommunalen Beirats. Dort werden aktuelle kommunale Themen rund um die Aufgaben der Daseinsvorsorge diskutiert.

[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 67](#)

Zu einer hohen Kundenzufriedenheit trägt der direkte Kontakt mit Mitarbeitende wesentlich bei. Das Personal wird regelmäßig im Umgang mit Kunden bzw. der Kundenkommunikation geschult. Neue Mitarbeitende bekommen zu Beginn eine entsprechende Grundlagenschulung. Zudem werden die Kunden bezüglich ihrer Zufriedenheit in regelmäßigen Abständen befragt.

Weiterhin fördert Gelsenwasser den unternehmensübergreifenden Austausch und die Vernetzung untereinander, um Stärken und Synergien bestmöglich zu nutzen. Dies geschieht über gemeinsame Weiterbildungsangebote, regelmäßige Foren und Arbeitsgruppen, eine web-basierte Informations- und Kommunikationsplattform für Mitarbeitende (netz.werk) sowie in Form eines regelmäßig erscheinenden Magazins über die Aktivitäten innerhalb der Gelsenwasser-Gruppe.

[→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 73](#)

### Energieeffizienzberatungen von Privatkunden, Mittelstand und Kommunen

#### ZIELSETZUNG: SDG 7.3.1

Steigerung von Beratungen und Dienstleistungsprojekten zur Energieeffizienz

Wissen über den eigenen Energie- und Ressourcenbedarf schafft Klarheit über Energieeinsparpotenziale. Neben dem Einsatz neuer energiesparender Technologien ist das eigene Verhalten im Umgang mit Energie die Voraussetzung für nachhaltige Energieeffizienz. Für Energiekunden im Privat- und Gewerbekundensegment bietet Gelsenwasser verschiedene Angebote zur Verbesserung der Energieeffizienz. Dies sind insbesondere die Beratung zum Umstieg auf effiziente Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen des Heizungs-Contractings und darüber hinausgehende Energieeffizienzberatungen. Zudem wird den Kunden ein umfangreiches Förderprogramm für die Anschaffung energieeffizienter Produkte auf Basis von Erdgas (Brennwertheizung, Erdgas-Blockheizkraftwerk, Erdgas-Wärmepumpe und Erdgas-Haushaltsgeräte) und von Ökostrom (Elektrofahrrad, -roller, elektrisch geregelte Heizungspumpe, Photovoltaikanlage, Strom-Wärmepumpe, Wallbox für ein Elektroauto) angeboten. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 507 Förderungen ausbezahlt. Das entspricht einem Gesamtzuschuss von 43.700 €.

Eine weitere Unterstützung des energieeffizienten Handelns der Kunden sind verbrauchsorientierte Energieausweise und Gebäudethermografien, die in der kalten Jahreszeit zu vergünstigten Konditionen angeboten werden. Gelsenwasser will mit diesen Angeboten bis 2030 900 Kunden zu einem energieeffizienten Handeln bewegen. Im aktuellen Berichtsjahr konnten pandemiebedingt nur wenige Beratungen durchgeführt werden.

Im Bereich des Mittelstands, einer wesentlichen Säule der deutschen Wirtschaft, sind noch nicht alle Optionen zu Energiereduzierungen umgesetzt worden. Der erste Schritt ist die Energieberatung, um beispielsweise öffentliche Förderungen zu nutzen und Anreize zu schaffen. Eine wichtige Fördermöglichkeit ist die „Energieberatung im Mittelstand“, die für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gilt. Bei größeren mittelständischen Unternehmen ist ein Energieaudit nach DIN 16247-1 verpflichtend. Gelsenwasser bietet die „Energieberatung im Mittelstand“ bei KMU sowie das Energieaudit 16247-1 bei größeren Unternehmen an.

Durch die Beratung erkennen die Kunden Effizienzpotenziale für ihr Unternehmen, die in konkreten Umsetzungsmaßnahmen beschrieben werden. Häufig werden wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung umgesetzt und führen zur nachhaltigen Reduzierung bei Kosten, Energieverbrauch und Emissionen verbunden mit höherer Wettbewerbsfähigkeit und Komfortgewinn für die Unternehmen.

Im März 2021 erfolgte eine Marketingkampagne zur Fördermöglichkeit „Energieberatung im Mittelstand“. Im Berichtszeitraum sind vier Beratungen durchgeführt worden, die anhaltende Pandemie und damit verbundene Kostensteigerungen in der Materialbeschaffung, Lieferengpässe und teils auch Produktionsausfälle oder -reduzierungen haben Beratungen und Investitionen im Bereich der Energieeffizienz in den Hintergrund treten lassen. Zwei der Beratungen waren so umfangreich, dass sie auch die Anforderungen des Energieaudits 16247-1 erfüllen.

### **Beratung von Kommunen**

Ergänzend zu Privat-/Gewerbekunden und Mittelstand berät Gelsenwasser die Partnerkommunen bei der Definition von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen und zur Verbesserung des Primärenergiefaktors in Kommunalen Energieeffizienznetzwerken – KEEN. Wesentliches Mittel hierzu ist die umfangreiche Gebäudeanalyse und -bewertung sowie die Bewertung der eingesetzten Technik. Ziel der Beratungen sind eine Entscheidungsfindung und die Definition konkreter Umsetzungsmaßnahmen. Die Einsparungen richten sich nach den jeweiligen Gebäudekategorien, sie betragen in der Regel mindestens 10 % des Gesamtenergieverbrauchs.

Die Förderung von Energieeffizienznetzwerken in Kommunen ist für die Bundesregierung eine wichtige Sofortmaßnahme im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE). In den Kommunen bestehen hohe Einsparpotenziale, vor allem in öffentlichen Gebäuden. Gelsenwasser hat die drei Energieeffizienznetzwerke (KEEN) Niederrhein (2016), Münsterland (2016) und Ostwestfalen (2017) gegründet. In der geförderten Projektlaufzeit von drei Jahren, die 2019 und 2020 endete, nahmen insgesamt 22 Kommunen teil. Zwölf Kommunen des KEEN Niederrhein und Münsterland haben sich dazu entschlossen, die Netzwerkarbeit zusammen mit Gelsenwasser über die geförderte Laufzeit hinaus fortzuführen.

Gelsenwasser unterstützt die Netzwerke als Manager und Moderator und organisiert regelmäßige Netzwerktreffen, bei denen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden. In der geförderten Projektlaufzeit wurden die Netzwerke durch einen externen Energieberater fachlich begleitet. Bei den fortgeführten Netzwerken übernimmt Gelsenwasser diese Rolle.

Jede Kommune vereinbart Energieeinsparziele, die zu einem Gesamtziel des Netzwerks zusammengeführt werden. Durch die kontinuierliche Zielverfolgung im Netzwerkteam wird die Motivation gestärkt und der Fokus auf die Umsetzung und damit die Zielerreichung gelegt. Durch die Netzwerkteilnahme wird in den Kommunen zudem ein langfristig angelegtes Energiemanagement gefördert.

Neben der Beratung zur Energieeffizienz in Gebäuden berät Gelsenwasser die Kommunen auch zu ihren größten Energieverbrauchern, den Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Netzinfrastruktur. Die Anzahl der Beratungen zur energetischen Optimierung der vorhandenen Verfahrenstechnik zeigt eine jährlich steigende Tendenz. Ziel ist es, zehn Beratungsprojekte mit einem Verbesserungspotenzial von mindestens 10 % bis 2025 durchzuführen. Als Werkzeug wird das von Gelsenwasser mitentwickelte Simulationstool ZAK<sup>EN</sup> (Zeiteffiziente Analyse von Kläranlagen zur Energieeinsparung) angewandt, das ständig optimiert und an die neuesten Erkenntnisse angepasst wird.

Durch die Implementierung von Verfahren zur Energieerzeugung aus Restprodukten der Abwasserbehandlung (Klärschlamm, Faulgas, Biomasse) kann der Energiebezug signifikant gesenkt bzw. eine weitgehende Eigenstromversorgung erreicht werden.

Auch die Nutzung von Abwärme der Energieerzeuger zur Beheizung der Betriebsgebäude oder Warmwassererzeugung wird zur Reduzierung des Energieverbrauchs implementiert.

### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.8

*Unterstützung von Kommunen bei der Optimierung der Netzinfrastruktur (Abwasser)*

Die Netzinfrastruktur Abwasser muss in den nächsten Jahren und Jahrzehnten große Investitionsanforderungen bewältigen. Ca. 20 % der Kanäle weisen mittlere bis sehr starke Mängel auf. Dies geht aus den regelmäßigen Umfragen der DWA zum Zustand der Kanalisation in Deutschland hervor. Gelsenwasser setzt innerhalb des Dienstleistungsspektrums im Abwasserbereich einen Schwerpunkt auf die Zustandsbewertung, Sanierungsplanung und Umsetzung der relevanten Maßnahmen im Bereich der Kanalinfrastruktur. Die korrekte und vollständige Zustandsbewertung und Einordnung der Schadensbilder ist dabei die Grundlage für eine spätere solide, nachhaltige und ressourcenschonende Sanierung zum richtigen Zeitpunkt. Wird beispielsweise versäumt, rechtzeitig mit überschaubarem Mitteleinsatz zu reparieren oder zu renovieren, so kommt später ggf. nur noch eine kapital- und materialintensive Erneuerung infrage.

Gelsenwasser führt pro Jahr Zustandsbewertungen und Bedarfsplanungen zur Kanalsanierung für bis zu 250 km Kanalnetz durch. Die konkrete Planung und Umsetzung von Kanalsanierungsmaßnahmen durch Gelsenwasser erfolgt für rund 10 km Kanalnetz pro Jahr.

Zur Objektivierung der meist noch manuell durchgeführten Kanalzustandsbewertung wurde 2020 ein Projekt zu KI-basierten, automatisierten Kanalzustandsbewertungen und cloudbasierten GIS-Lösungen initiiert, das 2021 mit der Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH in der Praxis getestet wurde.

→ [Nachhaltigkeitsbericht 2020](#)

Für das Kanalnetz der Stadt Gelsenkirchen hat das Projekt nunmehr drei Phasen durchlaufen. In der ersten Phase wurde die Effizienz des KI-basierten Schadenserkenntnisalgorithmus evaluiert. Dies führte zu insgesamt guten Ergebnissen, deckte aber auch einige blinde Flecken des KI-Algorithmus auf. Trainingsdaten sind ein entscheidender Punkt in jeder KI-Anwendung. Daher wurde die KI in einer zweiten Phase mit ausgewählten Stichproben von Schäden, die typischerweise im Bergbau auftreten, weiter trainiert, da sie im ersten Trainingsdatensatz unterrepräsentiert waren. Dies führte zu einer deutlich besseren Genauigkeit bei der Detektion dieser Schäden und übertraf die manuelle Prüfung sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die resultierende Zustandsklasse war jedoch bei der manuellen Schadenscodierung weitgehend gleich, da der Bediener die gravierendsten Schäden in der Vergangenheit erkannt hatte und diese hauptsächlich die Zustandsklasse beeinflussen.

In der dritten Phase wird der neue Ansatz zur Untersuchung der TV-Inspektion auf der Grundlage eines KI-Algorithmus als Komponente im operativen Prozess der Zustandsbewertung und weiteren Bedarfsplanung angewendet. Dies entlastet einerseits manuelle Bediener von einer arbeitsintensiven Aufgabe und andererseits ermöglicht dieser Ansatz den Aufbau einer Datenbank mit qualitativ hochwertigen Zustandsbewertungsdaten, die für weitere Aufgaben wie die Kanalalterungsmodellierung verwendet werden können. Zur dritten Projektphase gehörte auch, alle Teile des Sanierungsplanungsprozesses miteinander zu verknüpfen und in eine cloudbasierte GIS-Lösung zu integrieren, mit der bauliche und hydraulische Sanierungserfordernisse für den Kanal verschnitten und ausgewertet werden.

Da sich die Kanalnetzinfrastruktur in der Regel in bedeutender Tiefenlage unter der Straße befindet und darüber hinaus die Regenwasserableitung gemäß den gesetzlichen Sollwerten nicht immer über die Kanalisation erfolgen kann und soll, bestehen besonders starke Schnittstellen der Sparte Abwasser mit der Instandhaltung Straße und der Oberflächengestaltung und -versiegelung einer Stadt. Deshalb hat sich Gelsenwasser vorgenommen, den Gedanken einer nachhaltigen integralen Sanierungsplanung weiter voranzutreiben und die Realisierung durch die Bereitstellung GIS-basierter Werkzeuge zu unterstützen. Zu diesem Zweck ist das Instrument „Kanalyze“ entwickelt worden. Ende 2021 hat die Gemeinde Schriesheim in Baden-Württemberg mit einer Kanalnetzlänge von 75 km erstmals eine Auswertung und Verschneidung der Sanierungserfordernisse verschiedener Sparten mit diesem Instrument beauftragt. In Gelsenkirchen wird das Instrument zurzeit in einem Testgebiet mit 25 Kanalkilometern erprobt. Zukünftig sollen so Sanierungsentscheidungen nachhaltiger getroffen werden, indem Ressourceneinsatz, Verkehrs- und Lärmbelastung durch Mehrfachbaustellen möglichst minimiert werden.

### Unterstützung kommunaler Partnerschaften

#### **ZIELSETZUNG: SDG 11.a.1**

*Stärkung der Kommunalstruktur und Verknüpfung mit der Kommunalpolitik, um Wertschöpfung in der Region zu halten*

Gelsenwasser sieht sich als kommunales Unternehmen den Bedürfnissen und Zielen der Städte und Kommunen in ihrem Versorgungsgebiet verpflichtet. Die vielfältigen Berührungspunkte mit den Kommunen und deren gewählten Vertretern in den Bereichen Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Dienstleistungen, Soziales und Kultur tragen der Bedeutung der intensiven Geschäftsbeziehungen im besonderen Maße Rechnung. Zur Stärkung und Weiterentwicklung der Geschäfts- und Konzessionspartnerschaften steht Gelsenwasser im permanenten Dialog mit den städtischen Gesellschaftern und den kommunalen Vertretern als Entscheidungsträger, auch um neue Trends frühzeitig zu antizipieren und die gemeinsamen Aktivitäten entsprechend weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des sich fortsetzenden Trends zur Rekommunalisierung sind viele Städte und Kommunen bestrebt, so viel Wertschöpfung wie möglich durch eigene oder ortsansässige Unternehmen erbringen zu lassen. Hierbei ist Gelsenwasser ein wertvoller Partner und Know-how-Träger, denn das Unternehmen verfügt über umfangreiche Erfahrungen in kommunalen Fachpartnerschaften, u. a. in den Bereichen Energievertrieb und Infrastrukturthemen. In 2021 hat die GELSENWASSER AG zusammen mit der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR die Weichen für eine verstärkte Zusammenarbeit gestellt. In der Folge hat Anfang 2022 eine gemeinsame neue Gesellschaft – die Neue Energien Bad Oeynhausen GmbH (NEO) – ihre Arbeit aufgenommen. Die NEO soll im engen Schulterschluss mit ihren Gesellschaftern die Energiewende in Bad Oeynhausen voranbringen und damit bei der Erfüllung der klimapolitischen Ziele in der Stadtentwicklung unterstützen. Insbesondere soll die Energieinfrastruktur koordiniert unter Einbindung und Ausbau von erneuerbaren Energien ausgebaut werden. Hierbei sollen die Kompetenzen beider Gesellschafter gebündelt und Synergien gehoben werden. Aus derartigen „neuen“ gemeinsamen Gesellschaften heraus werden im Allgemeinen Schritt für Schritt auch weitere Dienstleistungen und Angebote für die Kommune realisiert, wie z. B. moderne Quartiersentwicklungen und digitale Infrastruktur.

### Bildung von Beiräten in der Versorgungswirtschaft

Die Trinkwasserversorgung sowie die Energieversorgung (Strom und Gas) sind wesentlicher Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und damit Pflichtaufgaben der Kommunen. Die Kommunen können die Wahrnehmung dieser Pflichtaufgaben auf Dritte übertragen, was regelmäßig auf der Basis von Konzessionsverträgen erfolgt. In den Konzessionsverträgen werden insbesondere auch Informations- und Mitwirkungsrechte, die sich auf die Qualität und Sicherheit der Trinkwasserversorgung, die Verbraucherefreundlichkeit, die Weiterentwicklung der Trinkwasserversorgung sowie auf die Abstimmung und Durchführung von Baumaßnahmen beziehen, zugunsten der Kommune geregelt. Umgesetzt werden diese Rechte durch abgestimmte und mittlerweile etablierte projektbezogene Informations-, Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse. Dazu zählt auch das Angebot von Gelsenwasser an die Kommunalverwaltung und die Kommunalpolitik, über einen Wasser-/Energiebeirat den Dialog zu intensivieren, miteinander in ein regelmäßiges Gespräch zu kommen und gemeinsam die öffentliche Trinkwasserversorgung zu entwickeln und kommunale Belange frühzeitig zu berücksichtigen.



# ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE – UMWELT-ORIENTIERTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG





## PRODUKTE – TRINKWASSER UND ENERGIE

### Wasserversorgung

Gelsenwasser versorgt Menschen und Unternehmen mit dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt: Trinkwasser, einem Naturprodukt. Deshalb erhebt Gelsenwasser auch bei der Wassergewinnung und -aufbereitung den Anspruch, möglichst naturnahe Verfahren einzusetzen und engagiert sich für den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 45

Die Qualität des Trinkwassers muss jederzeit die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere die der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) erfüllen. Dazu überprüft Gelsenwasser kontinuierlich die Wasserqualität. Der Untersuchungsumfang beschränkt sich bei der Häufigkeit und dem Stoffumfang nicht nur auf das gemäß TrinkwV vorgeschriebene Mindestmaß. Das Wasser wird in akkreditierten Laboren, z. B. der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU), auf deutlich mehr Stoffe hin untersucht. Die Ergebnisse werden auf Einhaltung der Grenzwerte nach TrinkwV oder anderer Leit- und Richtwerte bewertet und sind auf der Homepage des Unternehmens für jeden Kunden einsehbar veröffentlicht. Gelsenwasser veröffentlicht seit 2014 alle Analysen und ist damit auch heute noch eines von wenigen Wasserversorgungsunternehmen, das seinen Kunden eine umfangreiche aktuelle Detailanalyse des Trinkwassers zur Verfügung stellt und damit deutlich über die nach TrinkwV erforderliche Veröffentlichungspflicht hinausgeht. Die dichte Beprobung des Trinkwassers sichert nicht nur dessen jederzeit gute Qualität ab, sondern stellt u. a. auch eine Kontrolle der Wirksamkeit der Trinkwasseraufbereitung in den Wasserwerken dar.

Der Vorstand der GELSENWASSER AG und insbesondere das technische Ressort ist über regelmäßige Berichte der für die Trinkwasserqualität verantwortlichen Organisations-/Geschäftsbereiche in das Monitoring der Trinkwasserqualitätsparameter und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen eingebunden. Die Ergebnisse der Untersuchungen bestätigen – wie in den Vorjahren – auch im Jahr 2021 die jederzeit gute Qualität des von Gelsenwasser verteilten Trinkwassers.

„Die DVGW-Mitgliedsunternehmen sorgen mit ihrem technischen Know-how und viel Erfahrung dafür, dass unsere Wasserversorgung trotz Klimawandel auch in Zukunft auf einem hohen Niveau bleibt. Sauberes Trinkwasser und Gewässerschutz sind in diesem Zusammenhang elementare Herausforderungen, die wir gemeinsam täglich erfolgreich bewältigen.“

Dr. Wolf Merkel,  
Vorstand Ressort Wasser des DVGW

### Qualitätsoffensive Trinkwasser

Gelsenwasser hat vor acht Jahren die „Qualitätsoffensive Trinkwasser“ aus der Überzeugung heraus gestartet, dass ein offensiver Umgang auch mit sensiblen Umweltthemen, wie beispielsweise Spurenstoffen, und die transparente Datenbereitstellung zur Glaubwürdigkeit des Unternehmens und dem fairen Umgang mit Kunden und Behörden beitragen.

Als Folge der durch Per- und Polyfluorierte Chemikalien (PFC) verursachten Umweltskandale erweitert Gelsenwasser mit ihren Partnern in den Wasserwerksgesellschaften für rund 200 Millionen Euro die Aufbereitung der Wasserwerke an der Ruhr. Alle Wasserwerke werden, soweit nicht schon vorhanden, mit den Stufen Ozonung, Flockung, Mehrschichtfiltration, Adsorption und Desinfektion durch Ultraviolettstrahlung (UV) ergänzt.

Zudem wird bei Gelsenwasser bereits seit langer Zeit das Trinkwasser weit über das Mindestmaß der Trinkwasserverordnung hinaus untersucht, um seine Inhaltsstoffe bestmöglich zu kennen (Target-Analytik) und Veränderungen frühzeitig festzustellen (Non-Target-Analytik). In der Trinkwasseranalytik werden 65 % aller Parameter auf Basis gesetzlicher Vorgaben, weitere 35 % der Parameter über das gesetzlich geforderte Maß hinaus untersucht. Die Analysen unterstützen die Steuerung der Wasserwerke, begleiten die Aufbereitung und prüfen eingesetzte Aufbereitungsstoffe. Zudem wird bei Auffälligkeiten eine Ursachenforschung angestoßen, um negative Beeinflussungen der Wasserqualität abzustellen.

Die untersuchten Stoffe werden regelmäßig auf der Homepage veröffentlicht und kommentiert, wodurch Gelsenwasser die mit der Überarbeitung der TrinkwV in 2019 geforderte Informationspflicht voll erfüllt.

## Energieversorgung

Der Gelsenwasser-Konzern hat 2021 im Rahmen eines Restrukturierungsprojekts die Vertriebsaktivitäten im Bereich Energie (Strom, Gas und Wärme) in einer neuen Gesellschaft, der Erenja AG & Co. KG, gebündelt. Erenja versorgt Privathaushalte und Geschäftskunden mit 100 % Ökostrom, Erdgas, Öko-Heizstrom und intelligenten Energielösungen.

 Konzernbericht 2021, Seite 15

Für die Privat- und Gewerbekunden bietet Erenja unterschiedliche Tarife bei Erdgas und Ökostrom an. Kunden mit einem höheren Verbrauch erhalten Individualverträge.

## Erdgas, Ökostrom und Wärme für Privatkunden

Seit den 1970er-Jahren bietet Gelsenwasser die Versorgung mit Erdgas an. Seit einigen Jahren wird ein Teil des Erdgases klimaneutral gestellt, d. h. die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Verbrennung von Erdgas werden durch Projekte, die eine CO<sub>2</sub>-Vermeidung bzw. -Reduktion als Ziel haben, kompensiert.

2008 stieg Gelsenwasser auch in die Stromversorgung ein. Der Ökostrom wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen – derzeit vor allem aus Wasserkraftwerken und Windanlagen innerhalb Europas.

*„Klimaschutz muss vor Ort umgesetzt werden, bei uns in der Kommune. Der Rahmen kann zwar in Berlin gebaut werden. Aber am Ende funktioniert es nur, wenn wir vor Ort in der Kommune für die Menschen Lösungen schaffen. Hier ist der Lebensraum, den wir nachhaltig gestalten müssen. Mit Gelsenwasser wollen wir an der Wärmewende arbeiten und alles umsetzen, was möglich ist, um in unserer Gemeinde nachhaltig zu leben.“*

Jörn Möltgen, Bürgermeister Havixbeck

Ein weiteres Produkt ist die Lieferung von Nahwärme. Hierfür schließt Gelsenwasser Heizungs-Contracting-Verträge mit den Kunden ab, sodass die Liegenschaften der Kunden durch effiziente Erzeugungsanlagen, meist auf Erdgasbasis, mit der erforderlichen Wärme versorgt werden. Bei Mieterstromprojekten gelingt dies mit in der Liegenschaft erzeugtem Strom aus Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen.

## ASSETS – ANLAGEN- UND NETZINFRASTRUKTUR

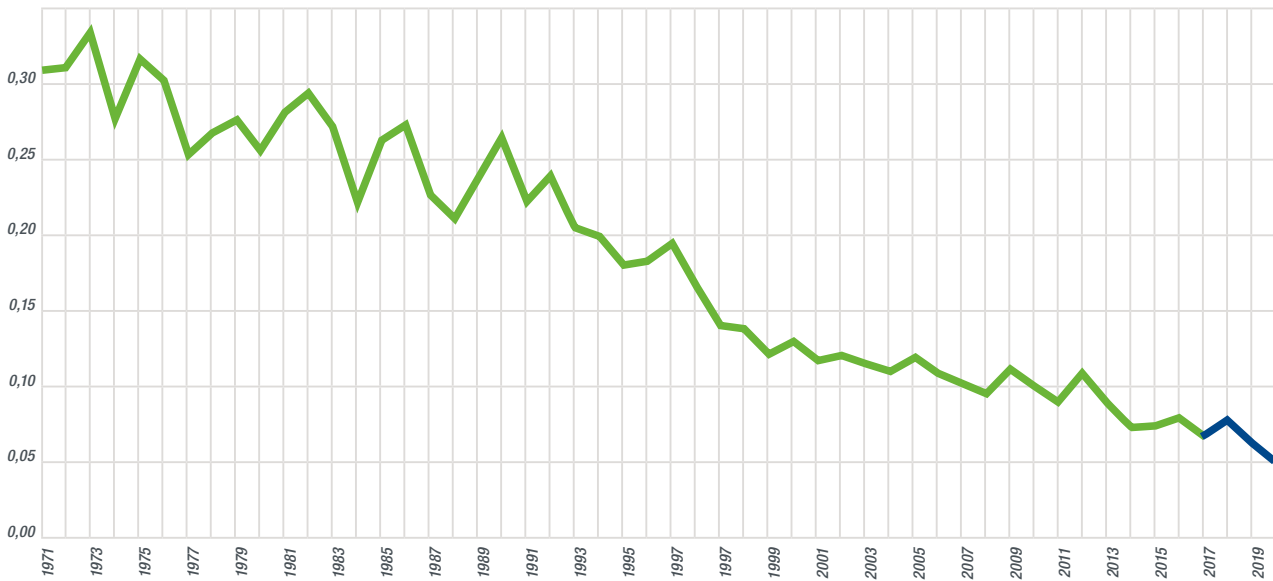
*Der Substanzerhalt und der Ausbau der Anlagen- und Netzinfrastruktur Gas, Wasser und Strom erfolgt auf Basis des unternehmensweit gültigen Strategischen Asset Management Plan (SAMP). Der SAMP orientiert sich an den Vorgaben der ISO 55000. Er transformiert die aus den Unternehmensleitlinien abgeleiteten Asset-Management-Leitsätze unter Verwendung eines risikobasierten Ansatzes in Asset-Management-Ziele. Wesentliche Aspekte sind hierbei Sicherheit und Qualität, technische wirtschaftliche Ausgewogenheit, Umweltbewusstsein und Energieeffizienz, Langfristigkeit und Generationengerechtigkeit. Der SAMP stellt die Basis für die spartenbezogenen Bereichs-Asset-Management-Pläne dar. Diese erfüllen die o. g. Leitsätze unter Berücksichtigung der spartenspezifischen Besonderheiten sowie der regulatorischen Anforderungen in den Energiesparten.*

*Wichtige Messgrößen und Qualitätsparameter für den Zustand der Netzinfrastruktur sind die Anzahl der Schäden und Leckagen sowie die Höhe der Medienverluste.*

## Wasserversorgung

*Explizit für die Wasserinfrastruktur ausgeführt bedeuten Schäden an einer Trinkwasserleitung für den Kunden eine mehrstündige unerwartete Unterbrechung der Wasserversorgung. An der Schadensstelle tritt nicht nur Trinkwasser aus, auch können Kontaminationen des Trinkwassers im Zuge der bei der Reparatur notwendigen Tief- und Rohrleitungsbauarbeiten, trotz langjährig im Unternehmen etablierter und sorgsam überwachter Hygienemaßnahmen, nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Jeder Kubikmeter Verlustwasser bedeutet auch unnützlich verbrauchte Energie und Chemikalien für die Aufbereitung und Verteilung. Daher ist es seit jeher Ziel von Gelsenwasser, Rohrschäden und damit ungeplante Versorgungsunterbrechungen aber auch Wasserverluste durch Leckagen zu minimieren. Neben der ausgeprägten Kundenorientierung stehen hierbei betriebswirtschaftliche und insbesondere hygienische und ökologische Aspekte im Vordergrund. Die Entwicklung der Schadenstatistik der von Gelsenwasser betreuten Versorgungsnetze zeigt einen deutlichen Rückgang der Schadenshäufigkeit seit 1971 von ca. 0,27 Schäden pro km Rohrnetz auf aktuell ca. 0,05. Dieser wurde durch die konsequente Umsetzung einer zustandsorientierten Rehabilitationsstrategie und somit*

## Schadensrate Wasserrohrnetz (Schäden pro Kilometer)



ab 2008 Betriebsdirektion Recklinghausen inkl. Netze der hertenwasser GmbH

ab 2009 mit Betriebsdirektion Niederrhein (Netze im Eigentum der GELSENWASSER AG inkl. Pachtnetz Issum und Betriebswasserleitung Thyssen Krupp)

ab 2010 Betriebsdirektion Unna inkl. GSW Wasser plus

ab 2017 Netze im Eigentum der GELSENWASSER AG (Investitionshoheit bei Betriebsdirektionen inkl. Pachtnetz Issum)

„Die alltäglichen und selbstverständlichen Dinge, wie sauberes Wasser aus der Leitung zu jeder Zeit, gewinnen an Bedeutung, wenn sie nicht verfügbar sind.“

Versorgungssicherheit ist deshalb ein wichtiger Faktor. Unterbrechungen sind für mich als Kunden immer ärgerlich, aber jeder weiß, dass diese vorkommen können. Dann ist es wichtig, dass der Schaden schnell behoben wird und eine transparente Kommunikation stattfindet. Bei einem Rohrbruch letzte Woche sind genau diese beiden Dinge sehr gut gelaufen. Ich habe bei Gelsenwasser angerufen, kurze Zeit später waren die Mitarbeitenden vor Ort und haben den Schaden behoben – und dies spät am Abend. Die Mitarbeitenden haben durch Freundlichkeit und Offenheit mir als Kunden ein gutes Gefühl gegeben und ihr Unternehmen hervorragend nach außen repräsentiert. Alle Anwohner unserer Straße waren begeistert, dass der Schaden umgehend beseitigt wurde. Wenn ich als Kunde informiert bin, bringe ich auch Verständnis auf.“

Norbert Lindberg, Privatkunde

einer ressourcenschonenden Wasserversorgung erreicht. Niedrige Rohrschadenszahlen bedeuten gleichzeitig geringe Wasserverluste. Im Wassernetz betrug die Dauer ungeplanter Versorgungsunterbrechungen im Jahr 2021 3,72 min/Hausanschluss.

Durch eine kontinuierliche Überwachung des Rohrnetzes bzw. ausgewählter Teilnetze und durch eine turnusmäßige Lecksuche alle fünf Jahre sowie die Erneuerung schadensanfälliger Leitungsstränge entsprechend der Rehabilitations-

konzepte für Transport-, Versorgungs- und Hausanschlussleitungen liegen die Wasserverluste bei Gelsenwasser nach DVGW-Regelwerk W392 auf einem niedrigen Niveau. Dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser wird auch im Kontext der Leckageüberwachung in den Trinkwassernetzen Rechnung getragen.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 49

→ Nachhaltigkeitsbericht 2020

### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.9

Versorgungssicherheit durch regelmäßige Anpassung des Trinkwassernetzes an die hydraulischen Kapazitäten und Netzbedarfe

Das Trinkwasserversorgungssystem ist entsprechend der gesetzlichen Anforderungen aus der TrinkwV und den technischen Normen, insbesondere des DVGW-Regelwerks, so auszulegen und zu entwickeln, dass der aktuelle, aber auch der zukünftige Trinkwasserbedarf gedeckt werden können. Diese Anforderungen werden bei Gelsenwasser im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Wasserversorgungssystems und durch die konkrete Formulierung der Versorgungsaufgabe für unterschiedliche Lastszenarien umgesetzt. Hierbei werden strukturelle Veränderungen in den Versorgungsgebieten infolge städtebaulicher und wirtschaftlicher Entwicklungen, aber insbesondere auch demografische Veränderungen und Einflüsse durch den Klimawandel, berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser Analyse gehen in die Zielnetzplanung ein und bestimmen damit, neben den Maßnahmen zum Erhalt der Anlagensubstanz (Rehabilitation), das Netzausbau- und Investitionsprogramm von Gelsenwasser.

## Energieversorgung

### ZIELSETZUNG: SDG 7.1.3

Offensive Erweiterung und nachhaltige Instandsetzung Netzinfrastruktur

Im Strom- und Gasnetz führen zahlreiche Maßnahmen zu einer stetigen Erweiterung der Netzinfrastruktur und einer deutlichen Zunahme an Ausspeisepunkten. Im Gasnetzgebiet wurden im Berichtsjahr knapp 2.000 neue Netzanschlüsse hergestellt. Der Großteil der neuen Netzanschlüsse sind Verdichtungsmaßnahmen im Bereich von Bestandsbebauung. Viele Neukunden haben von anderen Energieträgern, z. B. Heizöl, auf Erdgas umgestellt. Neben der Versorgung der Kunden mit Energie unterstützt GWN die Netzkunden auch bei der Einspeisung von regenerativer Energie in ihre Netze. Neben drei Biogasanlagen speisen eine Vielzahl von nach dem Erneuerbare Energien Gesetz

(EEG) geförderten Anlagen, insbesondere Photovoltaik-Anlagen, in die Netze ein. Hierbei unterstützt GWN die Kunden mit Beratungsleistungen und verbindlichen Servicestandards, die deutlich kundenfreundlicher als die gesetzlichen Mindestanforderungen sind.

Neben der intensiven Erweiterungstätigkeit der Strom- und Gasnetze wird sehr viel Wert auf eine systematische Instandhaltung gelegt. Hierzu sind seit vielen Jahren Rehabilitationskonzepte für sämtliche Netzbetriebsmittel erstellt und in regelmäßigen Abständen angepasst worden. Die Wirksamkeit der aus den Konzepten abgeleiteten konkreten Instandhaltungsmaßnahmen wird anhand von Zustands- und Ereignisdaten (z. B. Schadensstatistiken, Materialprüfungen, Dichtheitsprüfungen, Versorgungsunterbrechungen) überprüft. Die Dauer der Versorgungsunterbrechungen ist gleichzeitig ein steuerungsrelevanter Leistungsindikator für die Versorgungssicherheit. Im Jahr 2021 betrug die Versorgungsunterbrechungen im Gasnetz 1,05 min/Zählpunkt und im Stromnetz 10,69 min/Zählpunkt.

Neben der bereits umgesetzten Unterstützung der Einspeisung regenerativer Energie ins Gasnetz kann durch Wasserstoff-Einspeisung eine weitere Dekarbonisierung der Gasversorgung erreicht werden.

➔ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 54

Im Stromnetzbetrieb entstehen durch den Bau und Betrieb von Freileitungen und Kabeln Umweltwirkungen, wie die visuelle Beeinflussung, die eingeschränkte Nutzung der Leitungstrasse, die Geräuschentwicklung, das Auftreten elektrischer und magnetischer Felder sowie die Beeinflussung von Flora und Fauna. Deshalb verfolgt GWN das Ziel, Freileitungstrassen durch Erdverkabelung zu ersetzen.

Strommasten und die Leitungen zwischen den Masten beeinträchtigen ebenso wie der Schutzstreifen einer Freileitungstrasse sowie die notwendigen Zugänge für Reparaturmaßnahmen das Landschaftsbild stärker als die einer Kabeltrasse (nur Einschränkung der Oberflächennutzung). Des Weiteren müssen Freileitungen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und von Bewuchs freigehalten werden. Der notwendige Baumschnitt in den Freileitungstrassen stellt eine wiederkehrende Belastung der umgebenden Natur dar. Im Jahr 2021 wurden keine Freileitungen ersetzt.

## ZIELSETZUNG: SDG 9.4.6

Steigerung der Netzsicherheit und Einsparung von Ressourcen und betrieblichem Aufwand

Mit der Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes<sup>7</sup> vom 25. März 2002 bzw. der Neufassung<sup>8</sup> vom 1. März 2010 sollten innerhalb von zehn Jahren, d. h. bis zum 31. Dezember 2012, Masten und technische Bauteile mit hohem Gefährdungspotenzial so ausgerüstet oder konstruiert werden, dass Vögel gegen Stromschlag geschützt sind. Trotz aller Schutzmaßnahmen ist die beste Gefährdungsvermeidung der Rückbau der Freileitungen.

## WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG DURCH INNOVATION UND FORSCHUNG – DNK 10

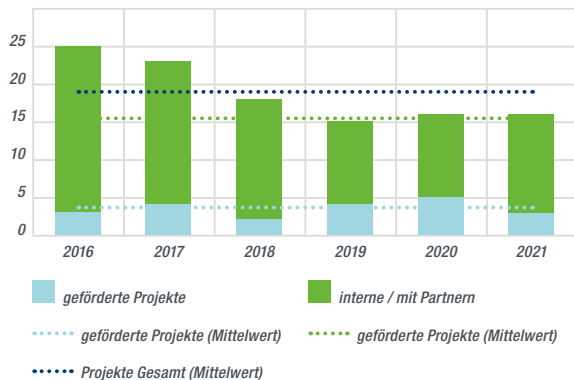
Innovationen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Gelsenwasser. Entwicklungen wie die Energiewende, die zunehmende Digitalisierung, die Automatisierung und der Informationsgewinn durch Künstliche Intelligenz, der demografische Wandel, der Klimawandel und die dezentrale Energieerzeugung stellen Versorgungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Sie bieten aber auch Nährboden für neue, innovative Geschäftsfelder und Verbesserungen der eigenen Prozesse. Deshalb ist Gelsenwasser seit Jahren in Innovations- und Forschungsprojekten tätig, die durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Forschung konzernweit koordiniert und gesteuert werden. Zu den Aufgaben gehören weiterhin die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Forschungspartnern und Förderprogrammen, die Beantragung und der Abruf von Fördermitteln, die Bearbeitung, Weiterleitung sowie die interne Abstimmung von Projektanfragen von außen, die Durchführung und Begleitung von Projekten zur Wasser-, Abwasser- und Energietechnik sowie das Innovationsmanagement des Konzerns.

## ZIELSETZUNG: SDG 9.b.1

Initiieren von und aktive Teilnahme an F&E-Projekten, um Lösungen für identifizierte Fragestellungen und Herausforderungen der Fachbereiche zu generieren

Für ein langfristiges Denken und nachhaltiges Handeln wurde bereits 2017 für die Bereiche Wasser, Abwasser und Energie eine Forschungs- und Entwicklungsstrategie (F&E) erarbeitet. Diese enthält Forschungsschwerpunkte, zu denen F&E-Projekte zielgerichtet durchgeführt und neue Ideen umgesetzt werden sollen. Dabei stehen technische Innovationen wie hohe Wirkungsgrade neuer Anlagen, Effizienzsteigerungen bestehender Anlagen sowie innovative Ansätze bei erneuerbaren Energien im Vordergrund. Zu den Themen im Wasser- und Abwasserbereich gehören z. B. Verfahrensentwicklungen und -optimierungen für einen effizienten und sicheren Betrieb, Sicherung der Trinkwasserqualität durch den nachhaltigen Schutz der Ressource Wasser, Ressourcenrückgewinnung sowie die Digitalisierung zur Erfassung und Auswertung von Betriebszuständen. Die Strategie wurde 2021 auf ihre Gültigkeit überprüft, überarbeitet und erweitert. Der Schwerpunkt „Klimafreundliche und resiliente Quartiersgestaltung“ ist neu hinzugekommen. Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind sowohl Querschnittsthemen, die alle Schwerpunkte tangieren, als auch separate Entwicklungsschwerpunkte. Forschungsprojekte sollen zukünftig nicht nur nach dem Kriterium Innovationsgrad bewertet werden, sondern auch bezüglich des Kriteriums Nachhaltigkeit. Dafür wird ein Nachhaltigkeitskompass für F&E-Projekte erarbeitet.

Anzahl F&E-Projekte



In den letzten sechs Jahren sind durchschnittlich 3,5 Projekte pro Jahr durch externe Fördermittelgeber (z. B. Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF) unterstützt worden. In 2021 sind 16 Projekte Gelsenwasser-intern oder mit externen Partnern aus dem eigenen Budget durchgeführt worden.

> 7 § 53 BNatSchG NeuregG  
> 8 § 41 BNatSchG

Im Rahmen von Innovations- und Forschungsprojekten baut Gelsenwasser auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Unternehmen und Start-ups, Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten, u. a. auch im Bereich von Masterarbeiten und Dissertationen, sowie auf den Dialog mit den eigenen Unternehmensbeteiligungen.

Neben dem Partnernetzwerk wird auch großer Wert darauf gelegt, Mitarbeitenden Freiraum für die Entwicklung innovativer Ideen zu geben; die vielfältigen Ideen können über die Ideenplattform ins Unternehmen eingebracht werden. Diese gelangen automatisch in das betriebliche Vorschlagswesen und werden ggf. prämiert. Die Umsetzung der Ideen erfolgt entweder direkt in den Fachabteilungen oder sie werden in Forschungsprojekten oder im Dienstleistungsmanagement weiter bearbeitet. Zur Generierung von Ideen wurde ein zweitägiger Innovationsworkshop mit 13 Teilnehmenden aus verschiedenen Fachbereichen und Abteilungen durchgeführt. In dem extern geleiteten Workshop wurden in Gruppenarbeit zu vorgegeben Themenfeldern Ideen ausgearbeitet. Diese wurden vor einer Jury gepitcht und werden nun in den einzelnen Gruppen bis zur Umsetzungsreife weiterentwickelt. 2022 sollen weitere Innovationsworkshops durchgeführt werden.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 27 und 30](#)

Ein weiteres Element des Innovationsmanagements ist das Wissensmanagement. Wissen ist Kapital. Um das vorhandene Wissen bei Gelsenwasser zu schützen, neues Wissen zu erwerben, zu speichern und transparent zu machen, wird in 2022 ein Wissensmanagementsystem anhand von Praxisbeispielen, der Entwicklung einer Wissensmanagementstrategie und -roadmap erarbeitet. Denn der schnelle Zugriff auf wichtige und relevante Informationen erleichtert die tägliche Arbeit, erhöht die Mitarbeiterzufriedenheit und steigert somit die Leistungsfähigkeit von Gelsenwasser.

### **Digitalisierung als Treiber und Begleiter für wirtschaftlichen Erfolg**

Gelsenwasser nutzt die sich aus der Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten und Chancen konsequent. Große Abschnitte aller wichtigen Prozesse sind durchgängig digitalisiert. Das betrifft die internen kaufmännischen Prozesse genauso wie eine möglichst effiziente digitale Kommunikation

mit Partnern und Kunden, insbesondere aber auch digital unterstützte Prozesse in den technischen Bereichen. Eng verzahnte Prozessschritte von der Planung über Beschaffung, Lagerwirtschaft, Auftragserteilung über mobile Endgeräte bis hin zur Abnahme und Abrechnung sorgen für gleichbleibend hohe Qualität bei großer Geschwindigkeit. Ziel ist dabei immer ein möglichst effizienter Einsatz aller Ressourcen.

Gelsenwasser sieht auch weiterhin erhebliches Verbesserungspotenzial in digital unterstützten Prozessen, das sukzessive gehoben wird. Das Vorgehen fußt dabei stets auf einem möglichst guten Überblick über alle betroffenen Prozesse und Systeme. Hierbei wird angestrebt, ganze Prozessketten zu betrachten und in fachbereichsübergreifenden Workshops eine Gesamtsicht zu erarbeiten, aus der das Konzept für die Lösung entsteht, die im Anschluss umgesetzt wird. Wichtig für den Erfolg dieser Aktivitäten ist dabei auch eine leistungsfähige und einheitliche technische Architektur, beispielsweise in Form einer unternehmensweiten Datenplattform. In ersten Workshops mit Fachbereichen und IT sind bereits die Anforderungen an eine solche Datenplattform erarbeitet und die aussichtsreichsten Anwendungsfälle diskutiert worden.

Viele weitere Potenziale existieren in vergleichsweise kleinen Verbesserungen und Erleichterungen in der täglichen Arbeit. Diese sind nur zu realisieren, wenn zwei Voraussetzungen gleichzeitig erfüllt werden: Erstens wird eine einheitliche technische Grundlage benötigt, die es beispielsweise ermöglicht, relativ einfach und möglichst eigenständig Workflows digital umzusetzen und an die vor- und nachgelagerten Systeme anzudocken. Insbesondere Techniken wie Low-Code-/No-Code-Programmierung und Self-Service-Business-Intelligence ermöglichen es dem Anwender, selbst Potenziale zu erschließen. Zweitens ist wichtig, dass diese neuen technischen Möglichkeiten auch bekannt und verstanden sind. Über verschiedene Formate wird eine enge Zusammenarbeit zwischen IT und Fachbereichen gefördert. Die besten Digitalisierungsideen entstehen dort, wo gleichzeitig sowohl die fachlichen Aufgaben als auch die technischen Möglichkeiten überblickt werden.

Darüber hinaus sind alle Mitarbeitende standardmäßig mit mobilen Computern ausgestattet, wodurch die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten vorhanden sind. Die durch die Pandemie beschleunigte neue Form der Zusammenarbeit über digitale Medien wird bei Gelsenwasser auch in Zukunft weiter Bestand haben.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 60

BIM (Building Information Modelling) bietet einen weiteren Anhaltspunkt, Planungs-, Bau- und Betriebsprozesse weitergehend zu digitalisieren und die Kollaboration aller am Lebenszyklus Beteiligten zu verbessern. Dazu wird derzeit eine BIM-Strategie über verschiedene Bereiche (zunächst Wasser- und Energienetze, Abwasser, Wasserwerke und Hochbau) hinweg erarbeitet und mit einer übergreifenden BIM-Gesamtstrategie untersetzt. Im Rahmen von Pilotprojekten zu BIM-Anwendungsfällen (u. a. 3D-Maßnahmenplanung von Infrastrukturprojekten, teilautomatisierte Massenermittlung, Drohnenbefliegungen und 3D-Laserscanning für die As-built- bzw. As-is-Dokumentation, digitale Kollaboration mit Fachplanern, Bauausführenden und Genehmigungsbehörden) sollen Einsatzmöglichkeiten geprüft werden.

## INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN DURCH DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN – DNK 11

Deutschland ist ein wasserreiches Land. In fast allen Regionen stehen Wasserressourcen mehr als ausreichend zur Verfügung. Natürliches Trinkwasser ist ein Schatz, den es auch für zukünftige Generationen zu bewahren gilt. Die Gefährdungen sind zahlreich, Wasser kann sehr schnell verunreinigt werden. In Fluss- und Seewasser aber auch im Grundwasser finden wir schon eine Vielzahl an Stoffspuren, die in der Natur nicht vorkommen. Deshalb hat Gelsenwasser es sich von jeher zur Aufgabe gemacht, diesen Gefährdungen zu begegnen und Wege aufzuzeigen, diese in Zukunft zu vermeiden.

### Wasserverbrauch und Wasserentnahme

Wasser, sei es als Trink- oder Betriebswasser, wird nicht verbraucht, sondern gebraucht. Es bleibt dem Wasserkreislauf erhalten, wird aber in der Regel chemisch-physikalisch verändert. Bei Gelsenwasser wird Wasser in nur geringen Mengen gebraucht, zu Hygiene- und Reinigungszwecken in den Verwaltungen und Betrieben.

### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.3

Steigerung der Effizienz der Betriebswassernutzung in der Wasserverteilung

Betriebswasser fällt in der Wasserverteilung fast ausschließlich als Spülwasser an. Trinkwassernetze werden zur Reduzierung des Trübungsrisikos und zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserqualität gespült. Bei Gelsenwasser werden die Verfahren „Netzspülung mit klarer Wasserfront“, „Schirmspülung“ und im Ausnahmefall „(End-)Hydrantenspülung“ angewendet.

Die Netzspülung mit klarer Wasserfront wird in Kombination mit der fünfjährlichen Rohrnetzinspektion durchgeführt. Darüber hinaus erfolgen – je nach Erfordernis – außerplanmäßige Netzspülungen im Zuge von Netzumstellungen (z. B. Verschiebung von Wasserwerksversorgungsgrenzen).

Das patentierte Schirmspülverfahren steht wegen des deutlich geringeren Spülwasservolumenstroms bei gleichbleibender, in vielen Fällen sogar deutlich besserer Reinigungsleistung für mehr Effizienz in der Rohrnetzpflege. Die Schirmspülung realisiert eine effektive Reinigung und Entlüftung von Leitungen bis zu Nennweiten von DN 1200 und kommt dabei ohne Druckluft und Chemikalien aus. Auch der Austrag von Invertebraten inklusive Nahrungsquelle gelingt ohne Zusätze wie Luft, Eis oder CO<sub>2</sub>.

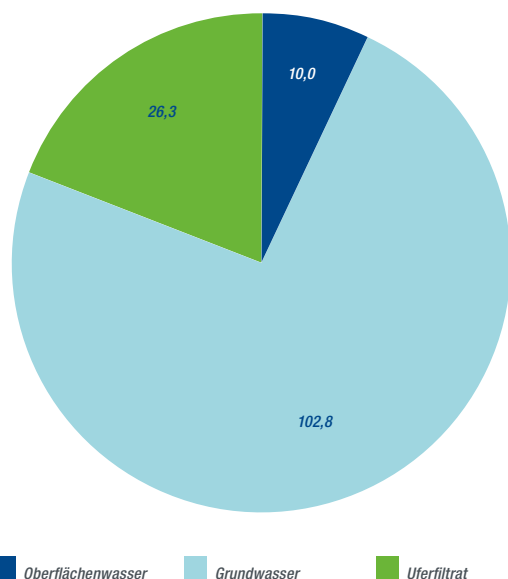
Unabhängig vom eingesetzten Spülverfahren werden alle für die Spülung in den Netzen von Gelsenwasser erforderlichen Trinkwassermengen erfasst und jährlich ausgewertet.

Für die Filterrückspülung in den Wasserwerken wird in der Regel kein Trinkwasser, sondern Reinwasser vor der abschließenden Trinkwasseraufbereitung verwendet. Im Wasserwerk Haltern werden diese Rückspülwässer nach einer Sedimentationsphase zur Feststoffabscheidung wieder der Talsperre und damit dem Wassergewinnungsprozess zugeführt. In den Grundwasserwerken erfolgt nach der Feststoffabtrennung je nach Wasserqualität die Einleitung in einen Schönlungsteich oder in die öffentliche Kanalisation.

Der überwiegende Teil des entnommenen Wassers wird nach verschiedenen Aufbereitungsstufen als Trinkwasser an unterschiedliche Kundengruppen abgesetzt. Die Wasserwerke nutzen zur Trinkwassergewinnung Oberflächenwasser, Grundwasser und Uferfiltrat.

Dabei gilt es, sowohl wasserrechtliche Vorgaben als auch das wasserwirtschaftliche Grundprinzip der angemessenen Dargebotsbewirtschaftung einzuhalten; hierzu kann Gelsenwasser zurzeit auf die Daten von etwa 880 Grundwassermessstellen und 100 Pegelmessungen an Oberflächengewässern zurückgreifen. Rund 240 Messstellen können zur Überwachung der Grundwassergüte genutzt werden. Sämtliche wasserwirtschaftlichen Messdaten werden in einem betriebsinternen zentralen Wasserwirtschaftssystem erfasst, ausgewertet und archiviert. Mithilfe dieses Überwachungsnetzes kann sichergestellt werden, dass nicht mehr Grundwasser entnommen wird, als über die mittlere natürliche Grundwasserneubildung langjährig zur Verfügung steht.

Wasserentnahme 2021 in Mio. m<sup>3</sup>



Im Jahr 2021 wurden 10,0 Mio. m<sup>3</sup> aus Oberflächenwasser, 102,8 Mio. m<sup>3</sup> aus Grundwasser und 26,3 Mio. m<sup>3</sup> aus Uferfiltrat entnommen. Die direkten Entnahmemengen bewegen sich damit im Rahmen der wasserrechtlichen Erlaubnisse.

## Integrale und transparente Steuerung der Wasserentnahmen

Die Genehmigung und Steuerung der Wasserrechte erfolgt in Nordrhein-Westfalen (NRW) durch die Bezirksregierungen und unteren Wasserbehörden, um u. a. dem Artikel 4 der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL), der vorgibt, dass Grundwasserressourcen im Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und -neubildung zu bewirtschaften sind, nachzukommen. Damit wird gewährleistet, dass das Ziel des sogenannten guten mengenmäßigen Zustands nicht gefährdet wird und Grundwasserstände langfristig nicht stetig sinken. Um die Zielerreichung überwachen und bei Abweichungen ggf. mit Maßnahmen gegensteuern zu können, müssen die Grundwasserstände an zahlreichen Messstellen regelmäßig überwacht und gemeinsam mit den Grundwasserentnahmen erfasst werden. Die Aufzeichnung erfolgt in Deutschland nicht nur bei den Entnehmern wie z. B. Gelsenwasser, sondern auch an zentraler behördlicher Stelle. Gerade die Klimaveränderungen der letzten Jahre stellen alle Akteure vor neue Herausforderungen. Deshalb hat sich Gelsenwasser in den Jahren 2015 bis 2019 bei der Einführung der Wasserversorgungskonzepte in den Kommunen in Nordrhein-Westfalen engagiert, mit deren Hilfe Bedarfe und die Situation noch besser erkannt und mittelfristig bei Fehlentwicklungen gegengesteuert werden kann. Ein weiteres Verbesserungspotenzial wird bei Gelsenwasser in der Einführung einer integralen und transparenten Steuerung von Wasserentnahmen durch dafür geeignete, noch nicht existierende Werkzeuge für behördliche Stellen gesehen. Im Rahmen des nationalen Wasserdialogs des Bundesumweltministeriums hat Gelsenwasser dafür im Jahr 2020 erstmals geworben. Nur durch eine für alle Beteiligten zugängliche Erfassung, Bilanzierung und Steuerung der Wasserentnahmen kann das gesteckte Ziel unter den erschwerten Randbedingungen erreicht werden. In den nächsten Jahren gilt es, nunmehr auf Landesebene das passende Werkzeug zu entwickeln und zu etablieren. Gelsenwasser beabsichtigt, diesen Prozess weiter zu unterstützen.



## Sicherung der Rohwasserqualität

### Wasserschutzgebiete und Überwachung

Zum Schutz des Grund- und Oberflächenwassers in den Einzugsgebieten von Wassergewinnungsanlagen sollten im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung Wasserschutzgebiete ausgewiesen sein. Die Wasserschutzgebiete gliedern sich in der Regel in die weitere Schutzzone (Zone III), die engere Schutzzone (Zone II) und in den Fassungsbereich (Zone I). In bestimmten Fällen kann eine Unterteilung der Schutzzone II und III in die Schutzzonen IIA und IIB bzw. IIIA und IIIB erfolgen.

Für alle Wasserwerke bzw. Wassergewinnungsanlagen der GELSENWASSER AG sind Wasserschutzgebiete ausgewiesen. Die jeweilige Wasserschutzgebietsverordnung ist auch für Gelsenwasser Grundlage des betrieblichen Handelns im Wasserschutzgebiet. In der Regel sind allerdings die für den Betrieb der Wassergewinnungsanlagen notwendigen Tätigkeiten von den Verboten der Wasserschutzgebietsverordnung ausgenommen bzw. werden auf Antrag von der zuständigen Behörde von dem Verbot befreit. Auch bei vom Verbot ausgenommenen Tätigkeiten ist jedoch aus eigenem Interesse die Intention der Wasserschutzgebietsverordnung oberste Maxime in der betrieblichen Praxis der Wasserwerke.

Um Störungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen, werden die Wasserschutzgebiete regelmäßig in unterschiedlichen Abständen von Mitarbeitenden kontrolliert. Zu Fuß, mit dem Auto und auch mit dem Hubschrauber wird die Einhaltung der Schutzgebietsverordnung überprüft. Festgestellte Verstöße werden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen unteren Wasserbehörden behoben.

### Kooperationen zum Schutz der Ressourcen

Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser. Dies gilt umso mehr angesichts der zunehmenden Trockenphasen der letzten Jahre, die nun auch für die Quantität der Wasserressourcen Herausforderungen mit sich bringen. Um auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können, engagiert sich Gelsenwasser für den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz mit dem Ziel, die Wasserqualität durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips zu verbessern. Die Untersuchungen des Wassers erfolgen nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang.

## Schutzgebiete und ihre Zonen

Wasserwerk	Wasserschutzgebiet	Schutzzonen				
		I	II/IIA	IIB	III/IIIA	IIIB
<b>Buchholtwelmen</b>						
Glückauf	seit dem 10.12.1987 Änderung am 20.10.1989	x	x		x	x
Haus Aap	seit dem 01.05.1992	x	x		x	x
Vinkel-Schwarzenstein	seit dem 14.10.1985	x	x		x	x
<b>Haltern</b>						
Talsperre Haltern	seit dem 28.07.1988	x	x	x	x	
Haard	seit dem 09.07.1990	x	x		x	x
Hohe Mark	seit dem 31.10.1984	x	x		x	x

## ZIELSETZUNG: SDG 6.3.2

Verbessern der Wasserqualität durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips

### Einsetzen für die Fortführung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Laut EG-WRRL gilt: „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“ Seit Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht hat man in Deutschland mit dem ersten und zweiten Bewirtschaftungszyklus den Zustand der Gewässer unter Beachtung dieses Grundsatzes verbessert. Der nunmehr zur Prüfung vorliegende dritte Bewirtschaftungsplan 2022 bis 2027 für NRW besagt, dass bis Ende 2021 ca. 11 % der Fließgewässer einen guten ökologischen Zustand besitzen sollen und wahrscheinlich auf 36 % der Landesfläche der gute chemische Zustand im Grundwasser erreicht wird. Bis zum Ende des Planungszeitraums wird es schwer sein, alle Ziele zu erreichen. Auf der anderen Seite ist und war die Wasserrahmenrichtlinie neben den bestehenden Regularien und Maßnahmen ein wichtiger Motor beim vorsorgenden Gewässerschutz. Gelsenwasser setzt sich aktiv im Rahmen der Verbändearbeit dafür ein, die Fristen der Wasserrahmenrichtlinie zu verlängern und die Bewirtschaftung über 2027 hinaus fortzuschreiben und hat sich im Jahr 2021 aktiv in die laufende Planung der Bewirtschaftung eingebracht.

### Vermeidung von Einflüssen aus dem Steinkohlenbergbau und Minderung von Spurenstoffeinträgen

Seit dem Ende des aktiven Steinkohlenbergbaus im Jahr 2018 müssen die Schächte und Stollen der Bergwerke nicht mehr in der bisherigen Weise frei von Grubenwasser gehalten werden. Gemäß Grubenwasserhaltungskonzept der Ruhrkohle AG werden die in Oberflächengewässer eingeleiteten Wassermengen in den nächsten Jahrzehnten verringert, weniger Einleitstellen genutzt und das Grubenwasser steigt im Untergrund an. Grubenwasser enthält Salz und weitere Mineralien, die im Trinkwasser unerwünscht sind. Für Gelsenwasser ist daher essenziell, dass die zukünftige Grubenwasserhaltung zu keiner Zeit die zur Trinkwasserversorgung genutzten Wasservorkommen schädigt. Zwischen dem Grubenwasser und den Halterner Sanden muss ein ausreichender und dauerhafter Sicherheitsabstand ein-

gehalten werden und alle zukünftigen Umweltauswirkungen müssen unmittelbar und in einer nachvollziehbaren und transparenten Weise überwacht und öffentlich gemacht werden. Gelsenwasser verfolgt diese Ziele weiterhin durch aktive Mitarbeit im 2020 begonnenen und im Jahr 2021 in Begleitung der Politik fortgesetzten integralen Monitoring des Landes NRW zur Grubenwasserhaltung.

Die Anwendung synthetischer Produkte in Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und Haushalten führt zu Spurenstoffeinträgen in die Gewässer, die bei der Abwasserreinigung oder der Wassergewinnung und -aufbereitung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zum Teil nur schwer oder nicht vollständig zurückgehalten werden können. Um diese Einflüsse zu verringern, helfen nur Maßnahmen zur Vermeidung von Stoffeinträgen an der Quelle, etwa geringere Einsatz- bzw. Verbrauchsmengen oder die Substitution von persistenten, mobilen oder gar toxischen Substanzen. Hierzu hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit einen nationalen Spurenstoffdialog durchgeführt, an dem Gelsenwasser intensiv mitgewirkt hat, und in 2021 die nationale Wasserstrategie veröffentlicht.

Darüber hinaus hat sich Gelsenwasser im Jahr 2021 im Rahmen der Verbändearbeit an weiteren flankierenden Aktionen zur Vermeidung von Spurenstoffeinträgen in Gewässer eingebracht. Im Rahmen einer im Jahr 2019 begonnenen Ursachenforschung konnte im Einzugsgebiet der Talsperre Haltern gemeinsam mit der chemischen Industrie und der Landwirtschaft die Hauptursache für Trifluoressigsäure-Befunde, einem Abbauprodukt synthetischer Stoffe, gefunden werden. Im nächsten Schritt werden nun gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaft Maßnahmen zur Verringerung der Belastung entwickelt.

### Kooperation mit der Landwirtschaft

Im Rahmen des vorbeugenden Gewässerschutzes setzt sich Gelsenwasser für eine gewässerschonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung ein. Ziel ist es, eine nachträgliche aufwendige Aufbereitung des Rohwassers durch den Einsatz von Aufbereitungschemikalien wie Aktivkohle in den Wasserwerken zu vermeiden. Um einen möglichst geringen Eintrag von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln (PBSM) sicherzustellen, unterhält Gelsenwasser mehrere Kooperationen mit der Landwirtschaft im Einzugsgebiet der Stever als Rohwasserspender für das Wasserwerk Haltern und am Niederrhein (Wasserwerk Bucholtswellen) auf der Grundlage des 1989 von der Landesregierung ins Leben gerufenen landesweiten Kooperationsmodells.

Der wesentlichste Baustein in der Arbeit der Stever-Kooperation ist das Wirkstoffmanagement. Hierbei werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen PBSM-Herstellern und dem regionalen Agrarhandel nachweislich stark wassergefährdende PBSM durch alternative Wirkstoffe mit günstigeren chemo-physikalischen Eigenschaften ersetzt. Dies betrifft aktuell den Wirkstoff Nicosulfuron im Maisanbau.

Flankiert wird diese Strategie durch Beratung und Förderprogramme z. B. für den Ökolandbau in Wasserschutzgebieten, für die Stickstoffreduzierung in Wasserschutzgebieten oder auch für Gewässerrandstreifen im Einzugsgebiet der Talsperre Haltern.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 47

Die Fortführung der Kooperationsarbeit ist auch weiterhin ein wichtiges Ziel. Auch im Jahr 2021 wurden die Kooperationsverträge wegen neuer Regeln in der bundesweit geltenden Düngeverordnung mit dem Ziel der Vermeidung der Doppelförderung angepasst.

Aktuelle Entwicklungen der Roh- und Trinkwassergüte werden in den Jahresberichten der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft veröffentlicht. Darin werden die Beratungsinhalte und -ergebnisse, der Stand von Förderprojekten und Fachbeiträge aus der Landwirtschaft mit Bezug zum Gewässerschutz beschrieben und die Effizienz der Kooperationsarbeit belegt.

## Austausch ölisolierter Kabel

### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.5

Austausch von ölisolierten Kabeln durch moderne PE-isolierte Kabel zur Sicherung des Gewässerschutzes

GWN betreibt nur noch rund 12 km Massekabelanlagen. Hierbei handelt es sich um Kabel, deren Isolierung aus ölgetränktem Papier besteht. Zur Aufrechterhaltung der Isolation der Kabel muss Öl nachgefüllt werden. Dieses Öl ist kennzeichnungsfrei und stellt somit keinen Gefahrstoff dar, eine mögliche Versickerung im Untergrund infolge Beschädigungen sollte dennoch vermieden werden. Bei jeder geplanten Netzveränderung wird daher geprüft, ob bestehende Massekabelanlagen im Zuge der Maßnahme ersetzt werden können. Im Falle einer Stilllegung werden diese Kabel aus dem Untergrund entfernt und fachgerecht entsorgt.

„Landwirte und Wasserversorger wollen im Grunde das Gleiche. Intakte Gewässer. In unserer Kooperation arbeitet die regionale Landwirtschaft mit Gelsenwasser gemeinsam an der Frage, wie die Stoffeinträge in Grund- und Oberflächenwasser verringert werden können. Die Instrumente entwickeln sich dabei stetig weiter. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist der Grundstein für die Erfolge der letzten Jahre.“

Georg Schulte-Althoff,  
Vorsitzender der Kooperation Stevertalsperre

### ZIELSETZUNG: SDG 15.1.1

Nachhaltige Bewirtschaftung der eigenen Flächen sichern und fördern

## Flächenbewirtschaftung, Artenschutz und biologische Vielfalt

Die land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke der GELSENWASSER AG dienen vorrangig der Durchführung und Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Dieser öffentliche Zweck hat Vorrang vor jeder land- und forstwirtschaftlichen Nutzung. Eine solche Nutzung muss in jedem Fall die Erfordernisse der Wasserversorgung berücksichtigen und jede Gefährdung des Grund- oder Oberflächenwassers, z. B. durch Eintrag von Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln, so auch Mittel zum Pflanzenschutz und zur Schädlingsbekämpfung, verhindern. Weitere rechtliche Vorgaben für die forstwirtschaftlichen Grundstücke, die aus der Selbstverpflichtung der Gelsenwasser-Mitgliedschaft bei der PEFC Deutschland e. V. resultieren, sind einzuhalten. Für die landwirtschaftlichen Grundstücke sind neben den Bewirtschaftungsrichtlinien aus dem Pachtvertrag Verpflichtungen aus den Cross-Compliance-Auflagen der Landwirtschaftskammer NRW sowie die Bestimmungen der Greening-Auflagen auf Grundlage der jeweils gültigen Fassung der Agrarreform (GAP Verordnung) einzuhalten.

Ein großes Problem der extensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sind trockene Jahre wie 2018, 2019 und 2020, die zur Ansiedlung von nicht heimischen Pflanzen (Neophyten), z. B. Jakobskreuzkraut, Riesen-Bärenklau und Japanischen/Sachalin Staudenknöterich führten. Während

sich Jakobskreuzkraut flächig bei lückenhaften Grasbeständen auf den landwirtschaftlichen Flächen verbreitet, siedeln sich Bärenklau und Staudenknöterich entlang von Gewässern an. Die Verbreitung erfolgt mithilfe der Gewässerströmung.

Da Blattmasse und Blüte von Jakobskreuzkraut extrem giftig sind und sich bei Aufnahme im Tierkörper anreichern und letztendlich zum Tod der Tiere führen, sind die landwirtschaftlichen Pächter sehr bestrebt, Jakobskreuzkraut händisch zu entfernen und die Pflanzen von der Fläche zu entsorgen. Eine Alternative zu der händischen Entsorgung konnte bisher noch nicht gefunden werden. Hier ist Gelsenwasser gemeinsam mit den Pächtern kontinuierlich auf der Suche nach ökologisch verträglichen Maßnahmen, um den Bestand der heimischen Pflanzen zu schützen.

Für die Bekämpfung von Riesen-Bärenklau und Staudenknöterich hat sich insoweit die Beweidung mit Schafen in den Bereichen, wo es wasserwirtschaftlich möglich ist, bewährt. Die Tiere fressen die jungen Pflanzen und erkranken nicht, die Pflanzen hingegen vertrocknen und sterben ab.

### Förderung des ökologischen Land- oder Gartenbaus in Wasserschutzgebieten

Der ökologische Land- oder Gartenbau arbeitet als weitgehend geschlossener Betriebsorganismus ohne den Eintrag chemisch-synthetischer Betriebsmittel. Dies dient einer optimalen Erhaltung und Steigerung der Funktion und Leistungsfähigkeit von Natur und Landschaft und schützt die natürlichen Ressourcen. Ökologischer Landbau ist jedoch mit einer Reihe von Anforderungen verbunden, die den Landwirten großes Engagement abverlangen. Vor allem aber birgt der Wechsel hohe unternehmerische Risiken.

Umstellungsinteressierte Kooperationsbetriebe mit Flächen in den Wasserschutzgebieten erhalten einen kostenlosen Betriebs-Check zur Ermittlung des Umstellungspotenzials auf Ökolandbau im Rahmen des von der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderten Projekts „bio-offensive“ der Landwirtschaftskammer NRW. Sofern das jährliche Budget erschöpft ist, übernimmt Gelsenwasser die Kosten.

Gelsenwasser bietet darüber hinaus im Rahmen der Kooperationsarbeit an, umstellungsbereite Landwirtschaftsbetriebe bei dieser Aufgabe – zusätzlich zur staatlichen Förderung – finanziell zu unterstützen. Dieses Angebot richtet sich zunächst an die Betriebe, die Betriebsflächen von mehr als 50 % in den drei Wasserschutzgebieten des Wasserwerks Haltern bewirtschaften. Das Interesse der Landwirtschaft an einer Umstellung ihres Betriebs von der konventionellen Landwirtschaft hin zur ökologischen ist jedoch aufgrund der hohen Anforderungen gering.

### Zertifizierung des Gelsenwasser-Walds

Bereits 2005 wurde der Gelsenwasser-Forst nach den Regeln des FSC (Forest Stewardship Council) zertifiziert.

Im Jahr 2009 sind die Forstflächen von Gelsenwasser in eine Forstbetriebsgemeinschaft eingebracht und in diesem Zuge PEFC-zertifiziert worden. Betriebe, die nach PEFC zertifiziert sind, zeigen Engagement für die Umwelt und ihre Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Werkstoff Holz. Im Sinne des Zertifikats setzt sich Gelsenwasser für ganzheitliche Nachhaltigkeit, schonende und sinnvolle Waldnutzung, ein integratives Konzept, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte verbindet, sowie eine kontrollierte Verarbeitungskette ein.

### Artenschutz und biologische Vielfalt

**ZIELSETZUNG: SDG 15.5.1**  
Artenschutz und biologische Vielfalt  
(auf eigenen Betriebsflächen) fördern

Zur Sicherung des Artenschutzes und zur Steigerung der biologischen Vielfalt ist weiterhin beabsichtigt, über einen Dienstleister die Möglichkeiten für eine zukünftige ökologische Aufwertung bestimmter Flächen im Bereich des Wasserwerks Haltern prüfen zu lassen. Auf Basis dieser Auswertung soll im Anschluss die Richtlinie zum ökologischen Flächenmanagement grundlegend überarbeitet und zukünftig regelmäßig angepasst werden. Die GELSENWASSER AG beabsichtigt daher, zunächst das Potenzial auf den Eigentumsflächen im Wasserwerk Haltern zu ermitteln, um daraus Ideen abzuleiten, mit denen die Klimaresilienz der Anpflanzungen und die Biodiversität der Pflanzenvergesellschaftung bestmöglich erhöht werden kann.

## RESSOURCENMANAGEMENT – DNK 12

### Abfall

Nachdem die Abfallmengen seit Einführung einer systematisierten Abfallwirtschaft im Jahr 1994 erheblich reduziert werden konnten und das Potenzial an Vermeidungsmaßnahmen weitestgehend ausgeschöpft wurde, stagnieren die Abfallmengen seit einiger Zeit und konnten in den letzten Jahren nur bedingt reduziert werden. Schwankungen der Abfallmengen lassen sich für viele Fraktionen mit diskontinuierlichen Prozessen erklären. Insgesamt sind im Berichtsjahr 998 t Abfall angefallen, davon ca. 7 % gefährlicher Abfall.

In den Verwaltungsbereichen fallen nur wenige Abfallarten an. In erster Linie sind dies Altpapier, Gewerbeabfälle sowie Altgeräte aus der Datenverarbeitung und Bürokommunikation, die entweder bei Neukauf eines Geräts vom Hersteller zurückgenommen oder dem Elektronikschrott-Recycling zugeführt werden.

Wesentliche spezifische Abfallarten der Betriebsdirektionen sind Bodenaushub und Straßenaufbruch aus Erdarbeiten im Rahmen von Neuverlegungen und Reparaturen von Rohrleitungen sowie Eisen- und Nichteisenschrott oder Reste von Kunststoffrohren. Die Mengen der gefährlichen Abfälle in den Betriebsdirektionen sind nur sehr gering. Bei der Instandhaltung des Rohrnetzes und den betrieblichen Werkstätten fallen feste öl- und fettverschmutzte Werkstattabfälle, Altöl und Trockenbatterien an.

Im Bereich der Wasserwerke fallen als gefährliche Abfälle nur feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel, Ölabscheiderinhalte sowie Altöl aus der Anlagenwartung und -instandhaltung an. Aufgrund von Sanierungsarbeiten an den Ölabscheidern im Wasserwerk Haltern sind im Jahr 2021 insgesamt 45 t Ölabscheiderinhalte zur Entsorgung angefallen.

Zu den nicht gefährlichen Abfällen zählen kompostierbare Abfälle aus der Flächenbewirtschaftung und Wasserwerkschlämme. Die anfallenden Schlämme im Wasserwerk Haltern werden nach der Entwässerung über verschiedene Pfade verwertet. Schlamm, der im Wasserwerk Bucholtswelmen bei der Rückspülung der zur Enteisung und Entmanganung eingesetzten Filter anfällt, wird in einem Sedimentationsbecken mechanisch eingedickt und entsorgt.

### Nachhaltige Instandhaltung der Netzinfrastruktur

Sogenannte Rohreinzugs- oder Reliningverfahren werden bei Gelsenwasser seit vielen Jahren für die Erneuerung von Rohrleitungen angewendet. Stahlrohre oder Rohre aus duktilem Gusseisen werden in Altrohre, die größer als DN 300 sind, und PE-Rohre mit einem addierten Schutzmantel werden in alte schadensanfällige Wasserleitungen bis DN 300 eingezogen. Das neu verlegte Rohr ist in der Regel eine Nennweite kleiner als das Altrohr.

#### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.1

Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren zu mehr als 40 % bei der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen

#### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.2

Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren zu mehr als 60 % bei der Rehabilitation von Versorgungsleitungen

#### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.4

Nutzung grabenloser Verfahren zu mehr als 35 % bei der Verlegung von Versorgungsleitungen

Die Verwendung eines neuen Rohres mit kleinerem Durchmesser ist im Gelsenwasser-Versorgungsgebiet – aufgrund des Strukturwandels und des damit verbundenen rückläufigen Wasserverbrauchs – nach wie vor relativ häufig möglich. Es zeigt sich aber zunehmend, dass steigende Stunden Spitzenbedarfe in klimabedingt zunehmenden wärmeren und trockeneren Sommerperioden hydraulisch eine Erneuerung in gleicher oder sogar größerer Nennweite erforderlich machen. Ist eine Reduzierung des Durchmessers aus hydraulischen Gründen nicht möglich, steht mit der Schutzrohrverlegung im Berstliningverfahren mit anschließendem Rohreinzug von PE-Rohren ein weiteres Standardverfahren bei Gelsenwasser zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch das Spülbohrverfahren als weitere grabenlose Verlegungstechnik regelmäßig eingesetzt.

Der wesentliche ökologische Nutzen liegt in der Einsparung von 30-90 % des Tiefbauvolumens, da bei diesem Verfahren, anders als bei der konventionellen Rohrverlegung im offenen Rohrgraben, die Straßenoberfläche nur punktuell an wenigen Stellen aufgebrochen wird. Im Vergleich sind bei den oben genannten grabenlosen Verfahren für den jeweiligen Bauabschnitt nur eine Einbring- und Zielbaugrube sowie Einzelbaugruben für die umzubindenden Hausanschlüsse erforderlich.

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen eines Pilotprojekts in der Betriebsdirektion (BD) Gelsenkirchen untersucht, ob bei der Rohrverlegung im offenen Rohrgraben auf einen kompletten Bodenaustausch verzichtet und der entnommene Boden wieder eingebaut werden kann. Ein Wiedereinbau ist nur möglich, wenn der entnommene Boden eine ausreichende Konsistenz besitzt und verdichtungsfähig ist. Zum Schutz der PE-Rohre muss er steinfrei sein, damit das Rohr nicht beschädigt wird und die angestrebte 100-jährige Nutzungsdauer der neuverlegten Wasserleitung erreicht werden kann. Im Verlauf des Projekts wurde das Schutzrohrverfahren entwickelt. Beim Schutzrohrverfahren wird unmittelbar nach dem Grabenaushub ein PVC-Schutzrohr verlegt und der Rohrgraben sofort wieder mit dem zuvor ausgehobenen Boden verfüllt. Da der Grabenaushub nicht zwischengelagert werden muss, kann auch der im Gelsenwasser-Versorgungsgebiet weit verbreitet vorkommende bindige Boden in den meisten Fällen wieder eingebaut werden. Den Schutz der PE-Rohrleitung gegen die in der Regel in jedem Bodenaushub vorkommenden Steine übernehmen die PVC-Schutzrohre. Als ökologische Vorteile sind beim Schutzrohrverfahren die ressourcenschonende Ausführung und die Vermeidung von Abfällen zu nennen, da kein neuer Sand ein-

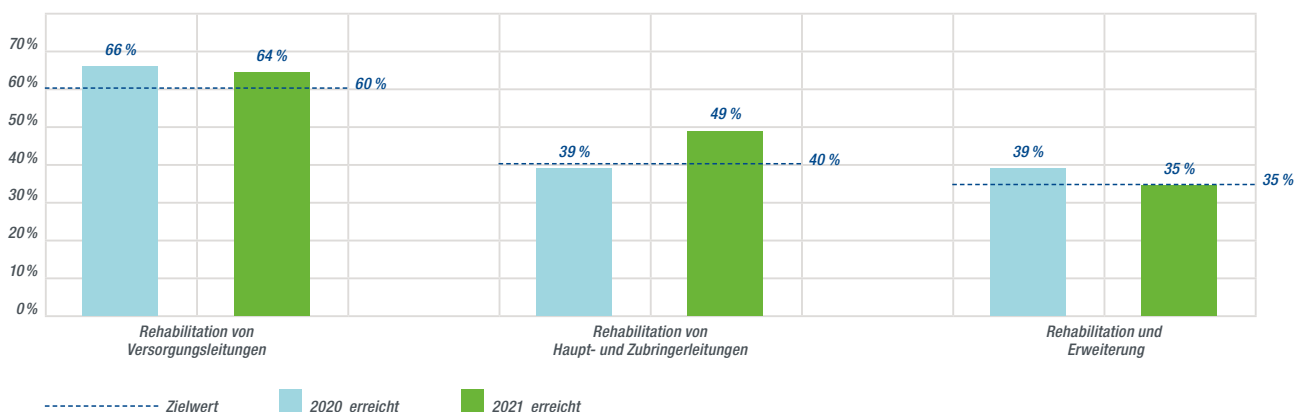
gebaut und somit das entnommene Bodenmaterial nicht entsorgt werden muss. Dadurch lassen sich zusätzlich viele Materialfahrten bei der Durchführung einer Baumaßnahme einsparen, was zu einer Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führt.

Zur Zielverfolgung wird jährlich die Anwendung der Verlegeverfahren im Gelsenwasser-Versorgungsgebiet als gleitendes Mittel der letzten fünf Jahre ermittelt. Diese Zielsetzungen wurden im Berichtsjahr überprüft und angepasst. Ziel ist es, das Rohreinzugsverfahren sowie weitere grabenlose Verfahren zu mehr als 60 % bei der Rehabilitation von Versorgungsleitungen und zu mehr als 40 % bei der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen anzuwenden, um dadurch Tiefbauvolumen einzusparen. Zudem wird das Ziel verfolgt, bei 35 % der Maßnahmen zur Verlegung von Versorgungsleitungen grabenlose Verfahren zu nutzen. Die Ziele wurden im Jahr 2021 erreicht.

Im Jahr 2021 wurden bei Gelsenwasser zur Rehabilitation von Wasserleitungen bei ca. 18 km von insgesamt 30 km grabenlose Verfahren eingesetzt. Dabei werden gegenüber der Verlegung im offenen Graben 7.730 m<sup>3</sup> Grabenaushub und der Aufbruch von 7.250 m<sup>3</sup> Straßenoberbau vermieden und müssen nicht entsorgt werden. Außerdem werden somit der Einbau von 7.730 m<sup>3</sup> Sand als Grabenverfüllung und zur Rohreinbettung sowie 7.250 m<sup>3</sup> neue Straßenbefestigung (Trag- und Deckschichten) eingespart.

Im Rahmen der Erweiterung des Rohrnetzes wurden grabenlose Techniken wie das Schutzrohrverfahren, das Spülbohrverfahren und das Berstlining eingesetzt. Insgesamt wurden so weitere 5 km Rohrleitungen grabenlos verlegt.

#### Einsatz grabenloser Verfahren



Damit konnten 2021 gegenüber der konventionellen Verlegung in offener Bauweise 2.550 m<sup>3</sup> Grabenaushub einschließlich der Deponierung und somit der Einbau der gleichen Menge Sand als Grabenverfüllung und zur Rohreinführung vermieden werden.

### Aufbereitung von Aushubböden

Parallel zu dem Ansatz, möglichst grabenlose Verlegeverfahren einzusetzen, verfolgt Gelsenwasser den Weg, alle anfallenden Aushubböden aufzubereiten und möglichst ausschließlich diesen aufbereiteten Boden anstelle von Natursand bei der Verfüllung von Baugruben und Gräben einzusetzen. Hierfür eignen sich insbesondere Böden, die aufgrund ihrer bodenmechanischen Eigenschaften wie z. B. Verdichtungsfähigkeit nicht vor Ort gelagert und wiedereingebaut werden können. So sind alle Dienstleister verpflichtet, wiedereinbaufähigen Boden vor Ort zwischenzulagern und wiedereinzubauen. Für Baustellen im Einzugsbereich der Bodenaufbereitungsanlagen besteht die Verpflichtung, nicht wiedereinbaufähigen Boden zur Aufbereitungsanlage zu liefern und ausschließlich wiederaufbereiteten Boden anstelle von Natursand einzubauen. Diese Vorgehensweise wird eng von den Baubeauftragten von Gelsenwasser kontrolliert.

Die eingesetzte Bodenaufbereitungsanlage bearbeitet den Aushubboden optimal, sodass das abgesiebte Material – genannt Sandersatz – als Schutzmantel für die Versorgungsleitungen wieder eingesetzt werden kann. Ziel ist es, mittelfristig alle Aushubböden der Gelsenwasser-Baustellen, die aufbereitet werden könnten, abzusieben, um die Umwelt größtmöglich zu entlasten. Traditionell wird der Bodenaushub deponiert und Natursand eingekauft. Durch das Aufbereitungsverfahren kann der Aushubboden vermehrt wiederverwendet werden.

Neben der Verwendung des aufbereiteten Sandersatzes als Rohrbettungsmaterial und Füllboden setzt Gelsenwasser den Sandersatz nunmehr auch als Grundmaterial bei der Herstellung von Flüssigboden auf den Rohrleitungsbauwerken ein, wenn aufgrund von sehr engen Bauverhältnissen oder einer hohen Anzahl und ungünstiger Lage querender und parallel verlaufender Fremdleitungen eine ausreichende Verdichtung des Füllbodens mit den üblicherweise eingesetzten Verdichtungsgeräten nicht gewährleistet ist. Darüber hinaus prüft Gelsenwasser den Einsatz eines modifizierten Flüssigbodens für das Verfüllen außer Betrieb genommener Leitungen größerer Nennweiten.

### ZIELSETZUNG: SDG 12.5.2

Anteil wiedereingebauter Aushub und aufbereiteter eingebauter Aushub bezogen auf Gesamtaushub (> 50 % GELSENWASSER AG, > 20 % GWN)

### ZIELSETZUNG: SDG 12.5.3

Stoffliche Verwertung des Bodenaushubs zu 70 % (bezogen auf die Input-Output-Bilanz der Wiederaufbereitungsanlagen)

In der Bodenaufbereitungsanlage in Herne wurden im Jahr 2021 rund 54.000 t Bodenaushub der GELSENWASSER AG und der Stadtwerke Herne AG angeliefert. Davon waren 40.000 t sieb- bzw. aufbereitungsfähig. Nach der Aufbereitung konnten 62 % in Bezug auf die angelieferte Menge (ca. 34.000 t Siebsand und RC-Schotter) der Wiederverwendung im Tiefbau zugeführt werden. In der zweiten Bodenaufbereitungsanlage in Kamen wurden rund 31.000 t Bodenaushub angeliefert. Davon konnten 90 % aufbereitet werden (ca. 28.000 t Siebsand und RC-Schotter).

### Trinkwasser- und Stromnetz – Aufbereitungschemikalien und Betriebsmittel

Um den hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung gerecht zu werden, müssen Chemikalien zur Trinkwasseraufbereitung eingesetzt werden. Im Gegensatz zu einem direkt steuerbaren Rohstoffeinsatz in einem gewerblichen Unternehmen ist in einem Wasserversorgungsunternehmen der Einsatz von Aufbereitungschemikalien, insbesondere auf der Rohwasserseite, abhängig von der Qualität des Wassers, das für die Trinkwassergewinnung zur Verfügung steht. Die Qualität des Rohwassers wird durch Parameter wie Niederschlagsintensität und Abfluss im Gewässer, Trübung sowie Eintrag von Nährstoffen und Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln durch die Landwirtschaft sowie durch Einleitungen von Kläranlagen in die Gewässer beeinflusst.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 45

### ZIELSETZUNG: SDG 6.3.3

Langfristige Stabilisierung der Nitratgehalte im Rohwasser der Stever auf ein Monatsmittel von unter 20 mg/l und dauerhafte Reduzierung des Aktivkohleeinsatzes auf unter 100 t pro Jahr (entspricht ca. 1 g/m<sup>3</sup> gefördertem Wasser)

Bei der Wasseraufbereitung werden im Wesentlichen zur Rohwasservorreinigung Aktivkohle und Eisenchlorid und für die Trinkwasseraufbereitung Chlorbleichlauge (Natriumhypochlorit), Natronlauge und bis 2020 Ortho-Phosphat eingesetzt. Den mengenmäßig größten Anteil nehmen im Jahr 2021 dabei Chlorbleichlauge und Natronlauge ein.

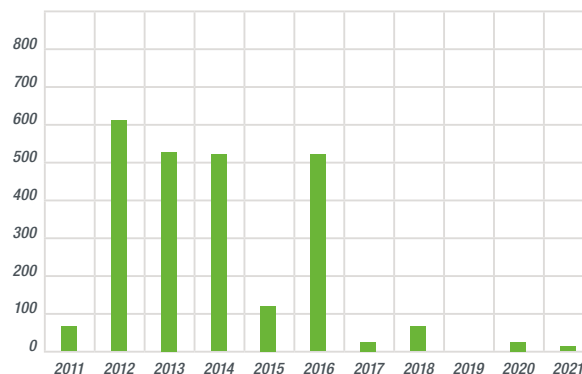
Natronlauge dient der Einstellung des pH-Werts des Trinkwassers in den Bereich des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts. So werden das Verteilungsnetz und die Hausinstallation vor Korrosion geschützt.

Im Jahr 2021 ist der Verbrauch von Chlorbleichlauge zur Desinfektion auf 77 t (Vorjahr 49 t) angestiegen. Aufgrund mikrobiologischer Auffälligkeiten in zwei Brunnenreihen wurde in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde als Vorsorgemaßnahme im Frühjahr für mehrere Wochen Chlorbleichlauge eingesetzt.

Im Wasserwerk Haltern wurde die Phosphatdosierung im März 2020 abgestellt. Durch die Abschaltung der Dosieranlage werden jährlich 46,7 t Phosphat eingespart.

Aktivkohle wird bei Gelsenwasser im Bedarfsfall zur Eliminierung von adsorbierbaren Substanzen aus dem Rohwasser eingesetzt. Nachdem im Zeitraum 2007 bis 2011 weitgehend auf die Dosierung von Aktivkohle verzichtet werden konnte, musste ab 2012 wieder verstärkt Aktivkohle im Wasserwerk Haltern eingesetzt werden, da durch starke Niederschläge vermehrt Pflanzenschutzmittel von landwirtschaftlichen Flächen in die Stever eingetragen wurden und auf diesem Wege in die Talsperren gelangten. Seit 2017 ist die Zugabe von Aktivkohle wieder stark zurückgegangen, da es zu keinen starken Niederschlägen kam, die verstärkte Pflanzenschutzmittel-Einträge zur Folge hatten.

Aktivkohleverbrauch Wasserwerke in Tonnen



Im Wasserwerk Haltern wurde das Ziel, den Aktivkohleeinsatz unter 100 t pro Jahr zu halten, erreicht. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 8,7 t Aktivkohle dosiert.

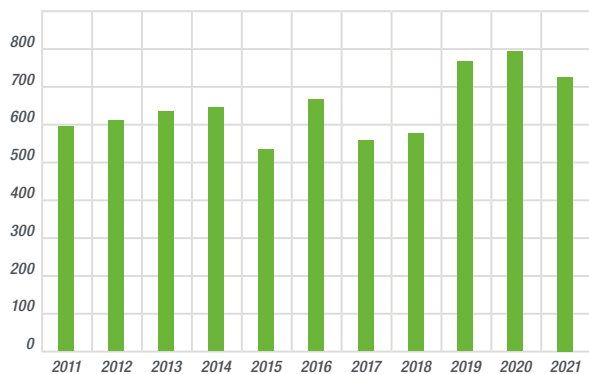
Neben den Aufbereitungskemikalien im Trinkwasserbereich spielen Betriebsmittel vor allem bei Neubauten, aber auch bei Erneuerungen eine wichtige Rolle; auch hier wird auf eine hohe Qualität der eingesetzten Mittel geachtet. Als Beispiel ist hier der Neubau von Stromstationen zu nennen. In der Ausschreibung wird die Erfüllung der Ökodesign-Richtlinie für Transformatoren verbindlich gefordert. Durch die hiermit verbundenen geringeren Energieverluste (Leerlauf und Kurzschlussverluste) wird über die gesamte Lebenszeit des Transformators eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von umgerechnet ca. 5,3 t erzielt. Geringere elektrische Verluste bedeuten auch immer eine geringere Wärmeentwicklung und somit eine längere Lebenserwartung, da vor allem erhöhte Temperaturen zur Alterung beitragen. Im Jahr 2021 betragen die technischen Netzverluste im Stromnetz Stolzenau im Mittelspannungsnetz 2,55 % und im Niederspannungsnetz 1,72 %.

### ZIELSETZUNG: SDG 9.4.7

Reduzierung der Energieverluste und Steigerung der Netzsicherheit (Stromnetz) und Einsparung von Ressourcen und betrieblichen Aufwand



**Natronlaugeverbrauch Wasserwerke in Tonnen**



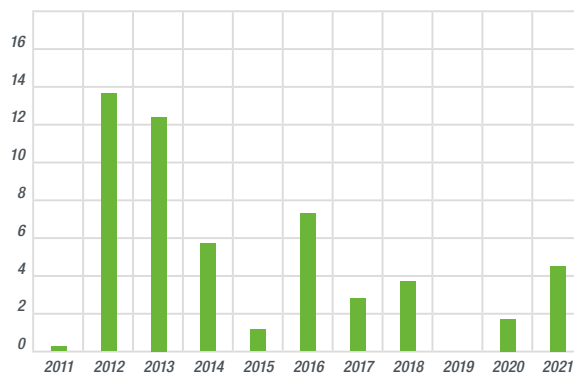
## Zählerwesen

In der Stromversorgung werden überwiegend elektronische Basiszähler eingesetzt, die von der Entwicklung und Bauteilauswahl auf eine Lebensdauer >20 Jahre ausgelegt sind. Somit besteht die Möglichkeit, dass nach der Eichfrist von acht Jahren eine Stichprobe durchgeführt wird, um die Zähler weitere acht Jahre im Netz zu belassen. Dies spart nicht nur die Ressourcen für den einzelnen Stromzähler, sondern verringert auch den Energieverbrauch für die Planung und Ausführung der Turnuswechslung.

Gemäß Mess- und Eichgesetz sind Wasserzähler alle sechs Jahre auszutauschen. Alternativ besteht die Möglichkeit, durch eine Stichprobenprüfung die Eichfrist eingebauter Wasserzähler zu verlängern. Die Verlängerungsfristen liegen, je nach Zählertyp und der im Rahmen der Stichprobenprüfung festgestellten Messabweichung, zwischen zwei und sechs Jahren. Dieses Stichprobenverfahren setzt Gelsenwasser zur Verlängerung der Eichfrist bei etwa 5.000 bis 10.000 Zählern jährlich ein.

Die ausgebauten Großwasserzähler werden nicht verschrottet, sondern ökologisch und ökonomisch sinnvoll fachmännisch repariert und anschließend in der staatlich anerkannten Prüfstelle für Messgeräte für Wasser wieder neu geeicht. Dieser Prozess ist nicht nur den Gelsenwasser-eigenen Zählern vorbehalten, sondern zusätzlich werden Zähler und elektronische Wassermessgeräte von Tochtergesellschaften, anderen Versorgungsunternehmen oder Messgeräteherstellern aufgearbeitet und geeicht. Danach können die Zähler wieder beim Kunden eingebaut und weitere sechs Jahre zur Abrechnung verwendet werden.

**Flockungsmittelverbrauch Wasserwerke in Tonnen**



## Abwasserbehandlung – Betriebsmittelreduktion und Phosphor-Rückgewinnung

### Abwasserbehandlung

Zwischen den Abwasserunternehmen der Gelsenwasser-Gruppe hat sich ein ständiger Austausch über aktuelle Themen etabliert. Über viele Jahre wurde ein gruppeninterner Benchmark-Prozess durchgeführt, um Optimierungspotenziale aufzudecken und zu heben. Im Vordergrund stand und steht dabei die nachhaltige, wirtschaftliche Optimierung des Betriebs. Damit verbunden ist eine Reduzierung der Betriebsmittelverbräuche, allen voran der elektrischen Energie. Basierend auf eigener Expertise und den Erfahrungen aus der Unternehmensgruppe bietet Gelsenwasser anderen Kommunen Dienstleistungen zur Optimierung des Kanalnetz- und Abwasserbetriebs an.

Im Industriegeschäft ist Gelsenwasser spezialisiert auf die Verbesserung der Abwasservorbehandlung in abwasserintensiven Betrieben. Damit verbunden ist eine Reduzierung der Betriebsmittel bei gleichzeitiger Verbesserung des Reinigungsvorgangs. Erste Anlagen zur Kreislaufführung von Industrierwasser sind in Planung.

Gelsenwasser bringt sich auch in die nationale Diskussion aktueller Abwasserthemen ein. Sowohl direkt als auch indirekt über den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), setzt Gelsenwasser wichtige Akzente zu politischen Themen wie Spurenstoffe, Mikroplastik oder Phosphorrecycling aus Klärschlamm.

→ [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 80](#)

Es ist für Gelsenwasser wichtig, laufend auf dem aktuellen Kenntnisstand von Wissenschaft und Forschung zu sein. Deshalb initiiert Gelsenwasser F&E-Projekte mit Partnern und Hochschulen. In den nächsten Jahren sollen so aus mindestens drei anwendungsorientierten F&E-Projekten im Bereich der Abwasserbehandlung neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt werden.

➔ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 41

### Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlammasche

Das schwedische Unternehmen EasyMining hat ein Patent zur Phosphorgewinnung aus Klärschlammasche entwickelt. Das Verfahren Ash2@Phos ermöglicht durch den Einsatz verschiedener Chemikalien, auf vergleichsweise einfache Art und Weise, alle relevanten Bestandteile der Asche zu lösen und in saubere, definierte Fraktionen zu separieren. Stand heute verbleibt als Reststoff des Prozesses lediglich ein Schwermetallkonzentrat, aus welchem aber perspektivisch eine Rückgewinnung der darin enthaltenen Metalle wahrscheinlich ist. Somit können alle Bestandteile als wertvolle Produkte vermarktet werden. Insbesondere das hochreine Calciumphosphat kann sehr vielseitig, z. B. als Ersatz für Rohphosphat in der Phosphorindustrie eingesetzt werden und somit dessen Abbau aus natürlichen Vorkommen entsprechend ersetzen.

#### ZIELSETZUNG: SDG 12.5.1

Phosphorrecycling aus 30.000 t/a Klärschlammasche (Kreislaufwirtschaft)

Gelsenwasser ist mit EasyMining eine Kooperation eingegangen mit dem Ziel, mehrere Großanlagen nach dem Ash2@Phos-Verfahren zu errichten und zu betreiben. Begonnen werden soll mit einer Demonstrationsanlage zur Behandlung von 30.000 t/a Klärschlammasche, für die bereits im Jahr 2021 die ersten erforderlichen Schritte für immissionsschutzrechtliche Genehmigungen eingeleitet wurden. Nach Inbetriebnahme dieser Anlage im Jahr 2024 sollen dann, basierend auf den dortigen Erfahrungen, die Planungen weiterer Anlagen für insgesamt bis zu 300.000 t/a Klärschlammasche erfolgen. Über den Fortschritt dieses Zukunftsprojekts wird Gelsenwasser auch an dieser Stelle berichten.

➔ Konzernbericht 2021, Seite 19

## KLIMARELEVANTE EMISSIONEN – DNK 13

### Erneuerbare Energie

#### Solar- und Windenergie

#### ZIELSETZUNG: SDG 7.2.1

Erzeugung erneuerbarer Energien steigern, mindestens in Höhe des Verbrauchs (60 Mio. kWh, Basisjahr 2015)

Gelsenwasser unterstützt aktiv die Energiewende durch die Erzeugung regenerativer Energien und die regelmäßige Überprüfung der Art und Menge der eingesetzten Energieträger. Ziele sind die stetige Steigerung der Energieeffizienz und die Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Aus tiefer Überzeugung für die Notwendigkeit einer CO<sub>2</sub>-freien Energieversorgung bringt Gelsenwasser sich in die politische Diskussion um den Ausbau der Erneuerbaren und den Markthochlauf von grünem Wasserstoff ein und wirbt für eine ambitionierte Transformation der Strom- und der Wärmeversorgung.

Die Erzeugung erneuerbarer Energien mindestens in Höhe des Eigenverbrauchs von 60 Mio. kWh pro Jahr wird bei Gelsenwasser schrittweise umgesetzt. Die derzeit realisierten Windkraft- und PV-Anlagen erzeugten in 2021 28,1 Mio. kWh und somit wurde knapp die Hälfte der angestrebten Zielgröße erreicht.

„Die Energieversorgung der Zukunft basiert auf den Erneuerbaren. Hierbei sollten auch die Potenziale von grünem Wasserstoff für eine klimaschonende Wärmeversorgung in den Blick genommen werden: Über das Verteilnetz kann dieser zu den Menschen, aber z. B. auch zu Industrie- und Gewerbekunden gelangen. Es ist wichtig, dass Infrastrukturbetreiber vorangehen und sich zum Ziel setzen, zu zeigen, dass es geht. Die GELSENWASSER AG ist einer der kommunalen Versorger, der am Thema Wärmewende über Wasserstoff konkret arbeitet.“

Kerstin Andreae, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des BDEW

Für das Jahr 2025 wird für Windkraftanlagen eine Erzeugung von über 100 Mio. kWh/a verfolgt. Für Photovoltaikanlagen lautet die Zielgröße für das Jahr 2025 rund 3,4 Mio. kWh/a. Ein Zubau von PV-Modulen mit einem Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. kWh/a im Wasserwerk Haltern wird voraussichtlich in 2022 realisiert.

## Wasserstoff

Mit Verabschiedung der Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) im Sommer 2020 ist der (CO<sub>2</sub>-neutrale) Energieträger Wasserstoff, insbesondere vor dem Hintergrund der bis zum Jahr 2045 zu erreichenden Klimaneutralität, stärker in den Fokus gerückt. Gelsenwasser brachte sich in die Diskussion um die NSW und die NRW-Wasserstoff-Roadmap ein und sprach sich in diesem Zusammenhang für einen technologieoffenen Ansatz unter Verwendung seiner Infrastruktur als wesentlichen Baustein des zukünftigen Energiesystems aus.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 80

Bisher konzentrieren sich die bundesweiten Diskussionen noch stark auf den Einsatz von Wasserstoff im Industrie- und Verkehrssektor. Doch auch in der Wärmeversorgung bzw. im Gebäudesektor kann er eine wesentliche Rolle spielen und hier die Erreichung der Klimaziele maßgeblich unterstützen.

### ZIELSETZUNG: SDG 7.1.1

Erweiterung der Contracting-Produkte um den Energieträger Wasserstoff (min. 10 % der Anlagen auf Basis von Wasserstoff)

### ZIELSETZUNG: SDG 7.2.2

Nutzung zukünftiger Energieträger, insbesondere Wasserstoff, im Gasnetz fördern

Um einen Beitrag zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors zu leisten, setzt Gelsenwasser zukünftig verstärkt auch auf den Einsatz von Wasserstoff. Über die Einspeisung von Wasserstoff in die Gasnetze wird GWN im Rahmen von zwei Pilotprojekten die notwendigen Erfahrungen sammeln, um sich auf eine zukünftige Umstellung des gesamten Erdgasnetzes auf grüne Gase vorzubereiten. Hierzu ist einerseits die Umstellung eines bestehenden Netzabschnitts auf 100 %

Wasserstoff geplant, sodass über zwei Netzanschlüsse zwei verschiedene Gebäude (Mehrfamilienhaus und Werkstattgebäude) mit Wasserstoff versorgt werden können. Die Wärmeerzeugungsanlagen in den Gebäuden müssen dafür ebenfalls umgerüstet werden, z. B. auf Brennstoffzellengeräte. Nach erfolgreicher Realisierung soll das Projekt auf acht Netzanschlüsse und knapp 450 m Bestandsnetz ausgeweitet werden. Von diesem Projekt erwartet GWN konkrete Hinweise auf die Nutzbarkeit des Bestandsnetzes für 100 % Wasserstoff und wird Maßnahmen für die zukünftige Transformation der bestehenden Netzinfrastruktur ableiten.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 38

Zusätzlich plant GWN in einem zweiten Pilotprojekt, einem bestehenden Gasnetz mit ca. 50 Netzanschlüssen und ca. 3 km Netzlänge Wasserstoff beizumischen. In einem ersten Schritt sollen rund 10 % Wasserstoff zugegeben werden. Eine weitere Anhebung auf bis zu 30 % wird in den nächsten Jahren angestrebt. In diesem Projekt werden insbesondere die Weiternutzung bzw. die technischen Anpassungen an den bestehenden Gasgeräten der Kunden im Fokus stehen sowie die eichrechtlich notwendigen Maßnahmen, um eine korrekte Abrechnung zu ermöglichen.

In beiden Projekten werden neben technischen Herausforderungen auch rechtliche und regulatorische Themen betrachtet.

Um auch den Endkunden eine Anwendungstechnologie anbieten zu können, welche die Entwicklungen hin zur Klimaneutralität unterstützt, soll in 2022 ein Contractingprodukt auf den Markt gebracht werden, das den Einsatz von Brennstoffzellenheizungen für den Endkunden wirtschaftlich ermöglicht. Hierfür werden in einem Pilotprojekt in bis zu zehn Einfamilienhäusern Brennstoffzellenheizungen eingebaut und in einer Untersuchung auf die Marktfähigkeit in Akquise und Betrieb analysiert. Ziel ist es, dieses Produkt als Standard im Produktportfolio der Wärmelieferung aufzunehmen. Das Projekt wurde Ende 2020 gestartet, mit dem Ziel die Anlagen nach der Heizperiode 2021/2022 einzubauen und in Betrieb nehmen zu können.

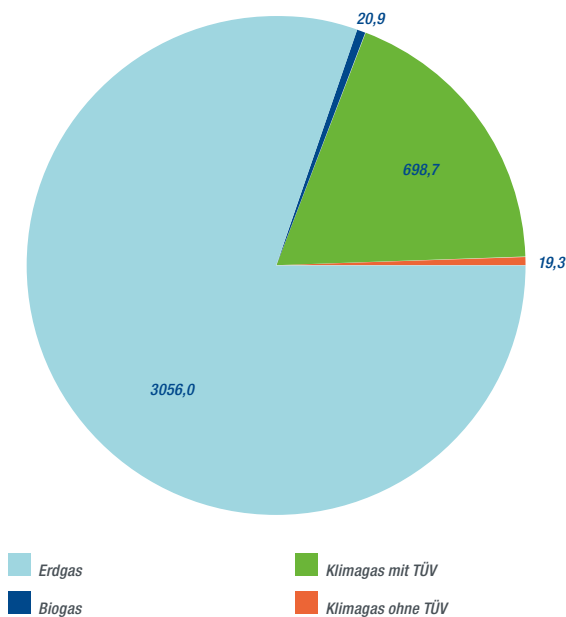
## ZIELSETZUNG: SDG 7.1.2

Aufnahme von Grüngas in die Produktpalette (100%)

### Klimagas

Im Jahr 2019 wurde im Vertriebsgebiet Niederrhein das Programm „NGW goes green“ gestartet und konsequent umgesetzt. Dabei wurden nicht nur sämtliche Gaslieferprodukte auf „Klimagas“ umgestellt, sondern auch unternehmensintern haben die Mitarbeitenden ihr Verhalten auf nachhaltiges und ökologisches Handeln ausgerichtet. Insofern hat NGW bezüglich der Produktpalette eine 100 %ige Umstellung auf klimaschonende Produkte vollzogen.

Gasabsatz 2021 in GWh

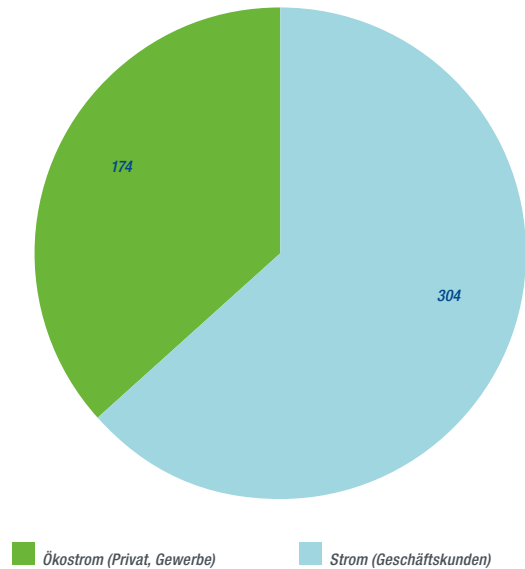


Die Marken Westfalica und Erenja werden diesen Wandel in 2022 vollziehen und den kompletten Erdgasabsatz an Tarifkunden auf Klimagas umstellen. Der Gesamtgasabsatz des Gelsenwasser-Konzerns betrug in 2021 für Endkunden 3.794,9 GWh, ca. 20 % wurden als Klimagas und Biogas bereitgestellt.

Die Stromprodukte der Vertriebsgesellschaften von Gelsenwasser und ihrer eigenen Marke Erenja sind bereits zu 100 % zertifizierte Ökostromprodukte für Tarifkunden (privat und Gewerbe). Im Geschäftskundensegment entwickelt sich die

Nachfrage nach Ökoprodukten im Bestandskundengeschäft immer besser. Die Umstellung dieser Kunden auf Ökostromprodukte wird in den nächsten drei Jahren forciert.

Stromabsatz 2021 in GWh



Auch in kommunalen und industriellen Kläranlagen kann durch geeignete Verfahren erneuerbare Energie in Form von Biogas in erheblichem Umfang erzeugt werden. Die Kläranlagen der Gelsenwasser-Gruppe verfügen alle über Faulungsanlagen, deren Biogas direkt vor Ort energetisch über Kraft-Wärme-Kopplung genutzt wird und so den Energiebezug von außerhalb reduziert. Im Rahmen von Dienstleistungsaufträgen nutzt Gelsenwasser das eigene Fachwissen, um dadurch anderen Kommunen oder Industriebetrieben die Biogaserzeugung und -nutzung aus eigenem Abwasser zu ermöglichen.

### Energieverbrauch

Der Hauptanteil des Energiebedarfs und damit des Bedarfs an elektrischem Strom der GELSENWASSER AG resultiert aus der Gewinnung, Förderung und Verteilung des Trinkwassers. Der weit überwiegende Anteil des Stromverbrauchs entfällt mit 90 % auf die Wasserwerke. Davon werden wiederum über 90 % für den Betrieb von Netz- und Rohwasserpumpen benötigt. Der sonstige Stromverbrauch entfällt im Wesentlichen auf die Druckerhöhungsanlagen im Rohrnetz und in Gebäuden. Zu Heizzwecken werden in den Gebäuden die Energieträger Erdgas und Fernwärme eingesetzt. An zwei Standorten unterstützen Blockheizkraftwerke und in der Hauptverwaltung eine Geothermie-Anlage die Energieversorgung.

### ZIELSETZUNG: SDG 7.3.3

Steigerung der Energieeffizienz bei der Trinkwasserproduktion um 1% (zur festgelegten Ausgangsbasis)

#### Energiemanagement in den Wasserwerken

Im Jahr 2021 wurde das Energiemanagement in den Wasserwerken systematisch weiterentwickelt. Die Erfassung der Verbrauchsmengen für Strom basiert auf Eingangsmessungen der Energielieferanten. Stromverbrauchsdaten für die wesentlichen Verbrauchsstellen werden für die einzelnen Wasserwerksstandorte kontinuierlich, in der Regel online, erfasst und in die Wasserwerksdatenbank übertragen. Die Betriebsdaten werden monatlich auf Plausibilität geprüft.

Auf Basis der Energieverbräuche 2020 wurden die Energieverwendung und relevanten Einflussgrößen neu bewertet. Um die Vergleichbarkeit der Verbräuche zukünftig zu gewährleisten, wurden eine Normalisierung der Daten durchgeführt, die Ausgangsbasis neu ermittelt und die Energieziele überprüft. Diese Anpassung war aufgrund veränderter Betriebszustände, die den Energieeinsatz deutlich beeinflussen, erforderlich. Als Ausgangsbasis wurde der Mittelwert der Jahre 2017 bis 2019 festgelegt.

#### Energieverbräuche im Wasserwerk Haltern

in Mio. kWh/a	2020	2021	Entwicklung
<b>Gesamtverbrauch</b>	45,493	42,246	→
<b>Wasserförderung</b>	34,003	31,690	→
<b>Wassergewinnung</b>	11,490	10,555	→

Es kann eine Verbesserung der festgelegten Kennzahlen zur Ausgangsbasis nachgewiesen werden. Witterungsbedingt mussten im Sommer des vergangenen Jahres weniger Spitzenbedarfe abgedeckt werden, was zu einer effizienteren Betriebsweise der Brunnenreihen und Förderpumpen führte. Zusätzlich wirkt sich die optimierte Fahrweise der

Förderpumpen durch das Wasserwerksassistenzsystem positiv auf die Energieeffizienz aus. Seit Anfang 2021 befindet sich das System in der konkreten Anwendung im Leitstand. Der angestrebte, energiekostenoptimierte Fahrplan wird mithilfe KI-basierter Zustandssimulation und -optimierung auf Grundlage prognostizierter Strompreise zur Steuerung der Förderpumpen ermöglicht. Neben der Preisoptimierung werden weitere Aspekte, wie zum Beispiel möglichst wenig Pumpenschaltungen, hoher Wirkungsgrad der jeweiligen Pumpenkonstellation und eine Begrenzung der Spitzenleistung, berücksichtigt.

Zur Energieeinsparung bei der Trinkwasserproduktion sollen bis 2023 im Wasserwerk Haltern zwei Energierückgewinnungsanlagen (ERA) realisiert werden. Im Jahr 2021 wurden durch die ERA Haard 267.219 kWh erzeugt. Die ERA Hohe Mark wird voraussichtlich im Jahr 2023 in Betrieb genommen.

#### Energiemanagement in der Wasserverteilung

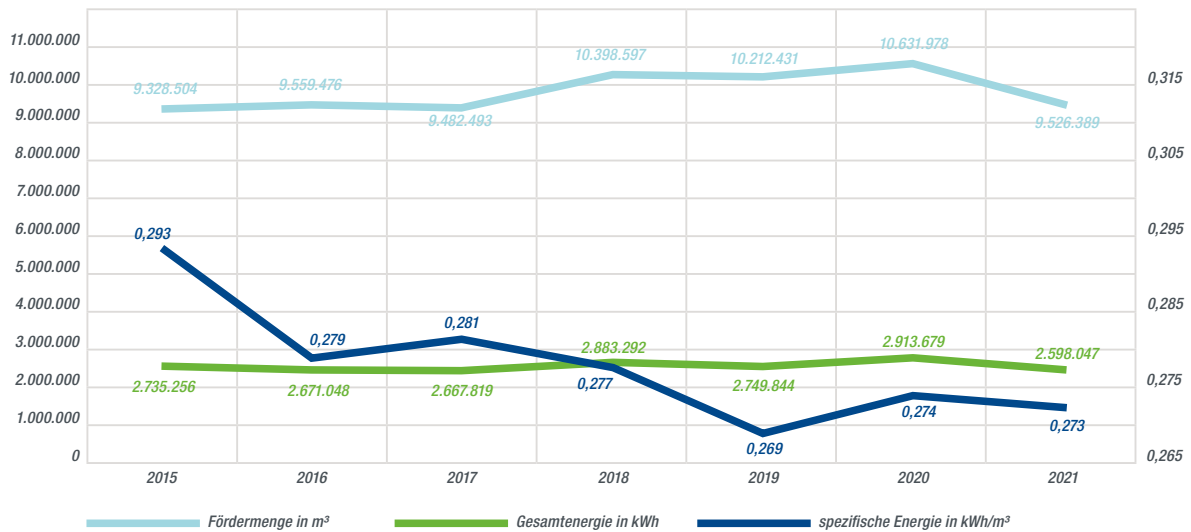
Die Druckerhöhungsanlagen (DEA) der Wasserverteilung werden regelmäßig einer Wirkungsgradbetrachtung unterzogen. In diesem Zuge wird gleichzeitig geprüft, ob die Auslegung der Förderanlagen zum aktuellen und prognostizierten Wasserbedarf passt. Grundlage für die Bewertung der vorhandenen Anlagen ist die Erfassung aller erforderlichen Betriebsdaten (Mengen, Drücke und Energieverbräuche) in der Wasserwerksdatenbank. Auf dieser Basis erfolgt die Berechnung des Wirkungsgrades über den Ganzjahresbetrieb. Ziel ist es, die Anlagen im bestmöglichen Wirkungsgradbereich zu betreiben.

### ZIELSETZUNG: SDG 7.3.2

Steigerung der Energieeffizienz der Wasserverteilung um 2% (zum Basisjahr 2020)

Im Jahr 2021 wurden die DEA Havixbeck und eine von drei Pumpen der DEA Issum energetisch optimiert. Beide Maßnahmen führen zu einer weiteren Senkung des spezifischen Energieverbrauchs.

### Entwicklung der spezifischen Energie der Druckerhöhungsanlagen ab 2015 bezogen auf die Gesamtenergie



### Energiemanagement in Gebäuden

Die Hauptverwaltung bezieht elektrische Energie und Erdgas. Heizung, Kühlung, Lüftung und Beleuchtung werden in allen Gebäuden durch Gebäudeleittechnik gesteuert. Die Beheizung eines Gebäudeteils erfolgt überwiegend durch Geothermie. Im Winter wird die entnommene Erdwärme einer Wärmepumpe zugeführt und auf Nutztemperaturniveau angehoben. Im Sommer wird die „Erdkälte“ direkt zur freien Kühlung eingesetzt. Reicht die Kühlleistung des Erdwärmesondenfelds nicht aus, wird die Wärmepumpe als Kältemaschine betrieben und über das Erdwärmesondenfeld rückgekühlt. Für die Spitzenbelastungen im Winter liefert das Blockheizkraftwerk bzw. die Heizungsanlage die fehlenden Energiemengen. Zudem werden mit dem Blockheizkraftwerk ca. 30 % der gesamten Stromverbrauchsmenge erzeugt. Hinzu kommen ca. 6 % Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung.

#### ZIELSETZUNG: SDG 7.3.4

Energieeffizienz/-einsparung in Gelsenwasser-Gebäuden durch Optimierung von 20 % (zum Basisjahr 2015)

Die Energieverbrauchsdaten der Gelsenwasser-Gebäude werden automatisch, durch Zählerablesung oder anhand von Rechnungen, manuell erfasst. Um die Energieverbrauchserfassung weiter zu optimieren, wurde ein Projekt zur zentralen automatischen Erfassung aller Zählerstände der Liegenschaften initiiert. Nach der Erarbeitung der Messkonzepte werden schrittweise weitere Unterzähler eingebaut. In der Hauptverwaltung ist der Einbau von Unterzählern zur besseren Lokalisierung der Energieverbräuche weitestgehend abgeschlossen, sodass der Fokus nun auf den weiteren Betriebsstandorten liegt. Zusätzliche Wärmemengenzähler in den Heizungsverteilungen der Gelsenwasser-Gebäude müssen nicht geeicht sein. Deshalb werden an diesen Stellen ausgebauter Wärmemengenzähler aus Kundenanlagen wiederverwendet.

Mit diesen zu entwickelnden Grundvoraussetzungen sollen zukünftig Energiekennzahlen zum Stromverbrauch und Heizenergieverbrauch pro Gebäude am jeweiligen Standort gebildet werden, sodass auch mögliche Energieschwachstellen entdeckt und Effizienzmaßnahmen schneller entwickelt und umgesetzt werden können.

Standort	Umgesetzte Maßnahmen	Einsparung
Hauptverwaltung	Umrüstung der Umwälzpumpen auf Hocheffizienz-Umwälzpumpen	ca. 15.000 kWh/a
	Optimierung Kälteversorgungs-zentrale im grünen Gebäude inkl. Rückkühlanlagen	ca. 100.000 kWh/a zusätzliche Reduzierung von Betriebsaufwand und -kosten
Betriebsdirektion Recklinghausen	Minimierung der Beheizung mit Strom	20.000 kWh/a

Unternehmensweit wird angestrebt, bis 2023 durch eine wesentliche Optimierung des Energiedatenmanagements eine bessere Systematik und Grundlage für die Verbesserung der energiebezogenen Daten zu erzielen.

Auf Basis der Ergebnisse aus der energetischen Bewertung konnten Effizienzmaßnahmen entwickelt und nach einer erfolgreichen Wirtschaftlichkeitsprüfung umgesetzt werden.

Durch die umgesetzten Maßnahmen in den Gebäuden der Hauptverwaltung konnte der Energieeinsatz im Vergleich zum Jahr 2015 (Basisjahr der Zielsetzung) bereits um 7,4 % gesenkt werden.

Im Jahr 2022 werden die 2021 begonnenen, umfangreichen Neukonzipierungen und Erneuerungen an den Lüftungsanlagen im grünen Gebäude abgeschlossen sein. Dadurch soll eine Einsparung von rund 600.000 kWh erzielt werden. Im Zuge der geplanten Kernsanierung von 2021 bis 2023 werden im grünen Gebäude auch die Kühl- und Kaltwasserkreisläufe optimiert.

In einem Referenzprojekt wird seit 2018 eine Softwarelösung zur Gebäudeautomation in zwei Verwaltungsgebäuden getestet. Die Software basiert auf einem vorausschauenden KI-Modell und passt sich selbstständig an die technischen Gegebenheiten von Gebäuden an. In den Referenzgebäuden konnte der Energieverbrauch/CO<sub>2</sub>-Ausstoß über 20 % verringert werden. Aktuell wird darüber hinaus der Einsatz der KI in den Heizungs- und Lüftungsanlagensteuerungen einer Betriebsdirektion getestet.

## Energiemanagement in der Gasverteilung



### Reduzierung von Gas- und Stromverbrauch bei der Erdgas-Vorwärmung

In den Gas-Druckregel- und -Messanlagen (GDRM-Anlagen) wird das transportierte Erdgas vom Hochdruckbereich in den Mitteldruckbereich bzw. Niederdruckbereich entspannt. Hierbei kühlt sich das Gas aufgrund des Joule-Thomson-Effekts ab. Wo erforderlich, wird das Erdgas daher mittels einer Erdgasheizung vorgewärmt, um der Kondensatbildung bzw. Vereisung von Regelgeräten vorzubeugen.

Bei der Erdgas-Vorwärmung entstehen hohe Kosten durch den Betrieb von konventioneller Heizungstechnik. Eine vorab eingestellte Führung der Ausgangstemperatur führt zu einem hohen Einsatz von Erdgas und Strom. Durch den Einsatz einer intelligenten Regelung sowie durch die Umrüstung der Anlage auf eine Brennwert-Kesselanlage wird der Gasverbrauch, der für die Erdgas-Vorwärmung benötigt wird, bis zu 66 % gegenüber einer Niedertemperatur-Kesselanlage reduziert.

Zudem wird durch den Einsatz von drehzahlgeregelten Pumpen nur so viel Wasser durch die Kessel und Wärmetauscher gefördert, wie zum Erreichen der gewünschten Gastemperatur erforderlich ist. Somit reduziert sich auch der notwendige Stromverbrauch.

Durch diese Umrüstungsmaßnahmen wird eine hohe und dynamische Regelgenauigkeit der Gastemperatur erreicht. Des Weiteren wird mit der intelligenten Regelung auch die Kondensatbildung (Taupunkt) an den Rohrleitungen und Betriebsmitteln der GDRM-Anlage im Ausgangsbereich verhindert. Sowohl beim Neubau als auch bei der Erneuerung von GDRM-Anlagen setzt GWN ausschließlich Brennwertgeräte ein.

Bei geringen Durchflussmengen, etwa in den Sommermonaten, sind die Anlagenteile zur Erdgas-Vorwärmung zu groß dimensioniert und würden daher ineffizient arbeiten. Hier wurde in der Vergangenheit in Pilotanlagen eine elektrische Beheizung der Steuerleitungen in GDRM-Anlagen realisiert. Durch Umweltwärme wird der Hauptstrom des transportierten Erdgases vorgeheizt und lediglich die dünnen Steuergasregler für die Regelanlage müssen zusätzlich elektrisch beheizt werden, damit dort der Ausfall von Kondensat verhindert wird. In den Sommermonaten kann daher gänzlich auf den Betrieb der Erdgas-Vorwärmung verzichtet werden. Diese Effizienzmaßnahme ist insbesondere im Hinblick auf die Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz sinnvoll, da Biogas aufgrund seiner Beschaffenheit zu erhöhtem Kondensat-Ausfall neigt. Durch diese Maßnahme kann auch unter den erhöhten Anforderungen der Energiewende die Effizienz gesteigert werden.

### Mitteldrucknetze

Die Faktoren Materialeinsatz, Kraftstoffeinsatz sowie Entsorgung lassen sich vor allem durch effiziente Bauverfahren und einen koordinierten Arbeitseinsatz reduzieren. Wir setzen dazu auf einen konsequenten Bau von Mitteldruckleitungen im Versorgungsnetz sowie innovative Rohrleitungsbauverfahren.

Durch den Bau von Mitteldruckleitungen wird die im Erdgas genutzte Druckenergie optimal ausgenutzt. In vielen Gasverteilungsnetzen wird das Erdgas vom Hochdrucknetz auf Niederdruck entspannt. In den Rohrleitungen wird jedoch ein Teil des verbleibenden Überdrucks durch Reibungsverluste an den Rohrleitungswänden in Wärme umgewandelt. In den Niederdrucknetzen sind dann größere Leitungsquerschnitte notwendig, um die benötigten Gasmengen mit dem beim Kunden gewünschten Druck zur Verfügung zu stellen.

Mitteldrucknetze hingegen nutzen die aus dem vorgelagerten Netz kommende Druckenergie, um die Rohrreibungsverluste zu kompensieren. Da das Mitteldrucknetz (ca. 200 mbar) als Netzpuffer dient (Netzkunden 23 mbar), erhöht dies auch die Versorgungssicherheit, z. B. bei stark schwankenden Abnahmen bzw. im Sommer bei einer Null-Abnahme oder im Falle von Schäden an Versorgungsleitungen.

Durch die kleineren Rohrleitungsdurchmesser müssen darüber hinaus auch weniger Erdarbeiten durchgeführt werden. Dadurch werden Kraft- und Betriebsstoffe gespart und der Materialbedarf für den Leitungsbau sinkt. Das sorgt dafür, dass das Mitteldrucknetz in Summe die effizientere Netzform ist. Zur Untersuchung dieses Sachverhalts bei GWN durchgeführte Simulationen haben ergeben, dass der Rohrdurchmesser eines Mitteldrucknetzes (150 mbar, DN 100) um 23 % kleiner ist als der erforderliche Rohrdurchmesser eines Niederdrucknetzes mit 22 mbar.

### Treibhausgasbilanzierung und Dekarbonisierungsstrategie

Deutschland hat sich mit den nationalen Klimazielen ambitioniert aufgestellt. Die Treibhausgasreduzierungsziele sind in der Änderung des Klimaschutzgesetzes vom August 2021 bis 2040 verbindlich festgelegt. Die Emissionen sollen bis 2030 um mindestens 65 % gesenkt werden (gegenüber 1990).

*„Die Kommune ist die Urzelle des Zusammenlebens der Menschen. Eine sichere Versorgung mit lebenswichtigen Dingen wie Wärme oder Energie ist elementar dafür. Mit Gelsenwasser besteht seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Partnerschaft, in der diese Aufgabe gemeistert wird. Und wir werden auch die Herausforderungen der Zukunft wie die Dekarbonisierung zusammen meistern.“*

*Ansgar Mertens,  
Bürgermeister Lüdinghausen*

Gelsenwasser betrachtet es als ihre Aufgabe, einen Beitrag zu den Klimazielen zu leisten, in der Region und für die Region, sodass auch zukünftige Generationen gut und gerne im Ruhrgebiet leben, arbeiten und Wurzeln schlagen können, wie das schon viele Generationen zuvor getan haben. Deshalb müssen und wollen wir das Klima schützen und arbeiten täglich daran, dass die Zukunft lebenswert bleibt. Der erste Schritt auf diesem Weg ist die Erstellung einer Treibhausgasbilanz, in der sowohl direkte als auch die wesentlichen indirekten Emissionen (Scope 3) enthalten sind. Diese zeigt,



welche Klimaauswirkungen die Arbeit des Unternehmens genau hat. Darauf aufbauend wird eine Dekarbonisierungsstrategie erarbeitet. Diese zeigt, wo Treibhausgasemissionen zielgerecht vermieden und wo und wie nicht gänzlich vermeidbare Emissionen verringert werden können. Damit verbunden ist die Formulierung konkreter Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Nur wer die Hauptverursacher von Treibhausgasemissionen kennt, kann passende Handlungsfelder festlegen und wirksame Maßnahmen initiieren. Die Bilanz wird jährlich angepasst und alle Ergebnisse werden veröffentlicht.

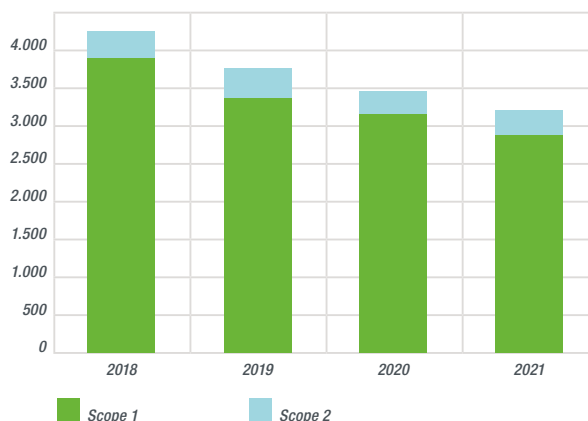
Aus diesem Grund ist Gelsenwasser der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz<sup>9</sup> beigetreten. Das Ziel der Initiative: gemeinsam dem Klimaschutz zu dienen und für eine generationengerechte, weiterhin lebenswerte Zukunft zu sorgen.

### Emissionen (Scope 1 und Scope 2)

Bei jeder Verbrennung fossiler Energieträger entstehen zwangsläufig gas- und staubförmige Emissionen. Neben dem klimarelevanten Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) entstehen – in Abhängigkeit vom jeweils eingesetzten Brennstoff – vor allem Kohlenmonoxid (CO), Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Staub. Darüber hinaus entstehen Stickoxide (NO<sub>x</sub>), die wesentlich zur Bildung des bodennahen Ozons beitragen. Bei der Verbrennung von Erdgas entstehen nur geringe Mengen an SO<sub>2</sub>, CO, NO<sub>x</sub> und Staub. Als Leitparameter wird deshalb der über den jeweiligen Brennstoff errechnete CO<sub>2</sub>-Ausstoß angegeben. An allen Betriebsstandorten der GELSENWASSER AG wird Ökostrom eingesetzt. Bei der Berechnung wurden die direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und Scope 2) berücksichtigt.

Bei Gelsenwasser entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Verbrennungsabgase der betrieblichen Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen, durch Kleinfeuerungsanlagen an den Betriebsstandorten sowie durch den Betrieb von Notstromaggregaten. Im Vergleich zu 2020 haben sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen der GELSENWASSER AG im Berichtsjahr um 278 t auf 3.133 t verringert; dies entspricht einer Einsparung von 8 %.

CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen



### ZIELSETZUNG: SDG 11.6.1

Anteil E-Fahrzeuge auf 37 % bei Gelsenwasser/GWN steigern, dadurch Senkung der durchschnittlichen Emissionen durch Pkws auf 95 g CO<sub>2</sub>/km und leichte Nutzfahrzeuge auf 147 g CO<sub>2</sub>/km

### E-Mobilität

Nicht nur die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit mehr Elektrofahrzeugen auf den Straßen Deutschlands Emissionen zu reduzieren. Auch Gelsenwasser will die Emissionen der eigenen Fahrzeugflotte senken. Ein erster Schritt dafür ist die bereits begonnene Umstellung auf E-Mobilität. Im Jahr 2021 wurden konzernweit elf Elektrofahrzeuge geliefert, die alte Dieselfahrzeuge ersetzen. Dadurch konnten im Berichtsjahr die absoluten Emissionen der Klasse Pkw der GELSENWASSER AG von 106 g CO<sub>2</sub>/km auf 103 g CO<sub>2</sub>/km gesenkt werden.<sup>10</sup> Ebenso hat sich die Emission der Klasse der GELSENWASSER AG leichte Nutzfahrzeuge im Berichtsjahr von 185 g CO<sub>2</sub>/km auf 176 g CO<sub>2</sub>/km verringert.

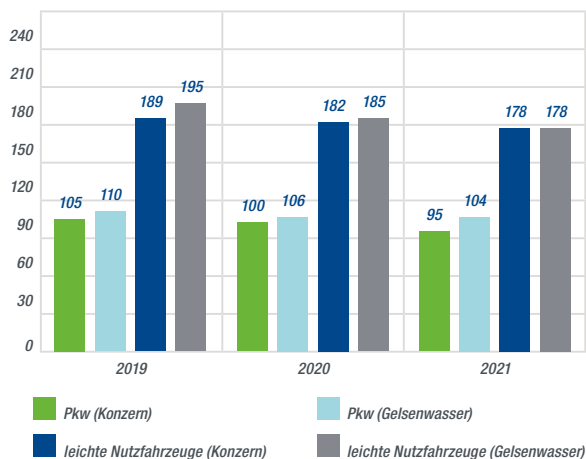
Darüber hinaus wurden an der Hauptverwaltung und fünf weiteren Betriebsstandorten öffentliche Ladesäulen errichtet. Insgesamt sind 12 öffentliche Ladesäulen bei Gelsenwasser in Betrieb. An diesen können Mitarbeitende, aber auch Besucher oder andere Bürger, ihre Elektrofahrzeuge

9 <https://www.stadtwerke-klimaschutz.de/>

10 Die durchschnittlichen Emissionen der PKW wird auf Basis der Herstellerangaben berechnet.

aufzuladen. Bei unseren Partnerunternehmen Stadtwerke Castrop-Rauxel, Stadtwerke Recklinghausen und Gemeindegewerke Finnentrop sind darüber hinaus sieben öffentliche Ladesäulen vorhanden. Auch die rein betrieblich genutzten Ladesäulen wurden im Jahr 2021 erweitert. In Summe wurden 19 Ladesäulen an sechs unterschiedlichen Standorten installiert.

CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km



### Optimierungs- und Effizienzsteigerungspotenziale im Fuhrparkmanagement

Im Projekt „Optimierung Fahrzeugwesen“ werden derzeit Optimierungs- und Effizienzsteigerungspotenziale im gesamten Fuhrpark der GELSENWASSER AG und der GWN ermittelt. Ein definiertes Projektziel ist die Steigerung der kollaborativen Nutzung des Fuhrparks mit einer daraus resultierenden Reduzierung der Fahrzeuge. Für dieses Ziel wurden zum Jahreswechsel 2020/ 2021 sogenannte Telematik-Boxen in den Pkws und elektrischen Nutzfahrzeugen der GELSENWASSER AG und GWN implementiert. Über diese Boxen werden folgende Parameter erhoben:

- Ausnutzung der Fahrzeuge: Gelsenwasser erhält ein Zeitschema aus dem ersichtlich wird, zu welchen Zeiten die Fahrzeuge in Benutzung und wann sie verfügbar waren.
- Kilometerstände: Beim Start des Fahrzeugs sowie bei Rückkehr am regulären Parkstandort werden zusätzlich die Kilometerstände übermittelt.

### ZIELSETZUNG: SDG 11.6.2

Durchführung Projekt Fuhrparkmanagement mit dem Ziel der Reduzierung von Fahrzeugen

Anhand dieser Werte kann analysiert werden, wie die Auslastung der genutzten Pkws und Nutzfahrzeuge ist. Alle datenschutzrechtlichen Vorgaben werden vollumfänglich umgesetzt, sodass ein Tracking der Mitarbeitende ausgeschlossen werden kann. Im Jahr 2022 werden die erhobenen Daten sukzessive ausgewertet und im Rahmen des Projekts mit den unterschiedlichen Betriebsdirektionen analysiert. Eine kollaborative Nutzung der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge in Abstimmung mit den Betrieben kann daraus resultierend angestoßen werden. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen repräsentieren die Daten aus 2021 ggf. jedoch nicht den „Normalbetrieb“.

Ein weiteres Projektziel ist die stärkere Auslastung des Fahrzeugpools durch die Optimierung des Ausleihprozesses. Derzeit wird angestrebt, die Fahrleistung auf mind. 20.000 km pro Fahrzeug und Jahr anzuheben. Um dem Ziel näher zu kommen, wird eine Dispositionssoftware eingeführt, über welche der Ausleihprozess von Pool-Fahrzeugen attraktiver gestaltet werden soll. Die Software kann dabei den aktuellen Ladestand der E-Fahrzeuge berücksichtigen und ermittelt, ob die verbleibende Reichweite für die bevorstehende Reise ausreichend ist. Damit soll die Akzeptanz der Mitarbeitenden gegenüber E-Mobilität erhöht werden. Aktuell befindet sich die Software in der Testphase und soll im Frühjahr 2022 ausgerollt werden.

### Verpflegung

### ZIELSETZUNG: SDG 13.2.1

Nachhaltigkeit in Bezug auf Produkte und Regionalität erhöhen und Abfälle vermeiden

Abfälle vermeiden, regionale und saisonale Produkte sowie definierte Anforderungen an Produkte sind drei wesentliche Eckpunkte einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung. Diese Ziele verfolgt Gelsenwasser auch im seit Januar 2021

Maßnahme	Einsparung CO <sub>2</sub> in g/kg	Verbrauch in kg 2021	Anteil in % 2021	Einsparung CO <sub>2</sub> in kg
Möhren aus biologischer Herstellung	23	226	100	5,20
Kartoffeln aus biologischer Herstellung	422	573	100	241,81
Rindfleisch Haltungsform 4	1.932	277	45	535,16
Schweinefleisch Haltungsform 4	209	688	65	143,73
Geflügel Haltungsform 4	458	663	72	303,84

gültigen Vertrag mit dem Catering-Unternehmen zur Bewirtschaftung der Kantine in der Hauptverwaltung Gelsenkirchen. Auf die Themen zahlen unterschiedliche Maßnahmen ein, z. B. ein angepasstes Angebot mit geringerem Fleischanteil, konkrete Vorgaben zu Haltung bzw. Herstellung ausgewählter Produkte (bzw. in Anteilen), aber auch kleinere Produktionsmengen, kürzere Vorhaltezeiten sowie bessere Mitnahmemöglichkeiten u. a. in Edelstahl-Henkelmännern zur Verringerung von nicht verwertbaren Speiseresten. So trägt Gelsenwasser mit der Veränderung von Verpflegungsangeboten in der Hauptverwaltung einen Teil dazu bei, Antibiotika-Rückstände im Wasser, einen intensiven Düngemittel-Einsatz und Ressourcen-Verschwendung im Allgemeinen zu verringern. Um die Auswirkung der Aktivitäten auf die CO<sub>2</sub>-Emission abschätzen zu können, werden die eingesetzten Produktanteile mit den sich weiter entwickelnden Zielen (z. B. 40 % Fleisch aus Haltungsform 4, 100 % der eingesetzten Möhren und Kartoffeln in Bio-Qualität) kontinuierlich überprüft. Die realisierten Einsparungen ergeben sich durch einen Abgleich mit verfügbaren Statistiken anerkannter Institutionen (z. B. Öko-Institut e. V.) zur durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Produktion unterschiedlicher Ernährungsstile oder im Vergleich der CO<sub>2</sub>-Emission bei herkömmlicher oder besonders nachhaltiger Herstellung umgestellter Produkte. Die Ergebnisse je Maßnahme werden jährlich dokumentiert. In kürzeren Abständen beurteilt Gelsenwasser die umgesetzten Maßnahmen und entwickelt diese gemeinsam mit dem Betriebsrat weiter.

 Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 45

Für 2021 ergeben sich durch die beschriebenen Maßnahmen folgende Ergebnisse:

- › Der Einsatz von wiederverwendbaren Verpackungen hat ca. 4.800 Einmalverpackungen eingespart.
- › Die Umstellung von Produkten reduzierte den auf die Kantine in Gelsenkirchen entfallenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ca. 1.230 kg.

Im gleichen Verständnis werden auch die Verpflegungsleistungen an allen dezentralen Standorten weiterentwickelt. Dabei berücksichtigt Gelsenwasser bei der Auswahl potenzieller Lieferanten und Konzepte soweit möglich die gleichen Nachhaltigkeitsaspekte. Aktuell stehen an zwei Standorten Tests mit einem Dienstleister an, dessen eigenes Ziel es ist, bis zum Jahr 2025 CO<sub>2</sub>-neutral zu wirtschaften. Durch Anpassen der Verpflegungslinie mit einem weiteren Dienstleister kann auf eine umweltschonendere Verpackung und weniger energie-intensive Zubereitung umgestellt werden.

### Mobiles Arbeiten

Eine wesentliche Basis für mobiles Arbeiten ist die Ausstattung der Mitarbeitenden mit mobilen Computern. Zwei der dafür hilfreichen technischen Voraussetzungen sind als messbare Ziele abgebildet, nämlich die Ausstattung mit mobilen Computern und Audio-Video-Technik in Besprechungsräumen, die eine gleichberechtigte Online-Teilnahme bei hybriden Terminen ermöglichen soll. Die entfallenden Arbeitswege und Dienstreisen entlasten nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch die Umwelt. Als Kennzahl wird der Anteil der Notebooks und Convertibles im Vergleich zur Gesamtzahl der Client-Computer, in der zusätzlich die Desktop-PCs enthalten sind, verwendet. Derzeit liegt dieser Wert bei 84 %, nach 69 % im letzten Jahr. Damit ist das Ziel von 85 % bis zum Ende des Jahres 2022 fast schon erreicht.

### **ZIELSETZUNG: SDG 13.2.4**

*Mobiles Arbeiten entsprechend der Aufgabe ermöglichen und Infrastruktur bereitstellen (2-4 Arbeitstage pro Woche)*

Gelsenwasser setzt sich dafür ein, auch nach Ende der Corona-Pandemie mobiles Arbeiten zu ermöglichen, weshalb Besprechungsräume langfristig mit spezieller Audio- und Videotechnik ausgestattet werden. Als Kennzahl dient die Anzahl der Besprechungsräume, -zonen und vergleichbarer Arbeitsorte mit entsprechender Technik. Dies sind derzeit acht Räume (Vorjahr: drei). Das Ziel bis Ende 2021 waren 15 Räume, wegen der noch anhaltenden Pandemie wurden jedoch fast keine hybriden Besprechungen durchgeführt und das Ziel auf Ende 2022 verschoben.

#### **Dienstreisen**

### **ZIELSETZUNG: SDG 13.2.2**

*Bewusstsein für Dienstreisen schärfen*

### **ZIELSETZUNG: SDG 13.2.3**

*Arbeitsweg klimabewusst gestalten*

Über das Jahr 2021 arbeiteten konstant mindestens 300 Mitarbeitende täglich mobil. Im Austausch mit der Führungskraft und dem Team wird die Zusammenarbeit so gestaltet, dass bis zu vier Tage mobil gearbeitet werden können – zwei Tage pro Woche gelten im Durchschnitt als gute Orientierungsgröße. Dabei führt die Aufgabe. Gelsenwasser empfiehlt ausdrücklich das mobile Arbeiten – ohne dass es ein „Muss“ ist. Die Führungskraft unterstützt in diesem Sinne. Auch die Beschäftigten im Rohrnetzbetrieb sind insoweit mobil, als dass sie die Baustellen direkt von Zuhause aus anfahren und Dokumentationsaufgaben örtlich flexibel erledigen können. Vor diesem Hintergrund wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat Rahmenbedingungen für das mobile Arbeiten sowie Unterstützungsangebote entwickelt.

Für die Nach-Pandemie-Zeit wird weiterhin ein ähnliches Niveau an mobiler Arbeit erwartet. Der Bedarf an Verkehrsmitteln wird vor diesem Hintergrund sinken. Im Bereich der dennoch notwendigen Fahrten unterstützt Gelsenwasser allerdings auch bereits seit Jahren den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel mit vergünstigten Firmentickets über die BOGESTRA.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 70](#)

Alternativ wird vermehrt das (E-)Bike bzw. E-Auto für den Weg zur Arbeit genutzt – eine entsprechende Ladeinfrastruktur ist an allen Standorten vorhanden. Auch bei Dienstreisen entscheiden sich die Mitarbeitenden unter Berücksichtigung von Reisezeit und Fahrtkosten für ein Verkehrsmittel.

Mit dem Ziel, nachhaltiges Handeln auch jenseits der betrieblichen Grenzen weiter zu fördern und somit die Brücke vom Beruflichen ins Private zu schlagen, wird im Jahr 2022 ein „Nachhaltigkeitstopf“ gefüllt. Mitarbeitende, die in einen nachhaltigeren Lebensstil in ihrem privaten Alltag investieren, so zum Beispiel in nachhaltige Mobilität (E-Bikes, Fahrräder, E-Roller, ÖPNV-Tickets/Abos, Bahncard), erhalten aus dem Nachhaltigkeitstopf eine finanzielle Förderung.



# SOZIALES – MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT



## ARBEITNEHMERBELANGE – DNK 14

Für den unternehmerischen Erfolg von Gelsenwasser sind motivierte, leistungsfähige und gut qualifizierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung. Daher bietet Gelsenwasser ein gesundheitsförderndes und sicheres Arbeitsumfeld und unterstützt die berufliche wie persönliche Weiterentwicklung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Chancengerechtigkeit und Vielfalt, eine angemessene Vergütung, die Arbeitssicherheit sowie die Mitsprache der Mitarbeitenden sind dabei wesentliche Ziele.

Der Schutz der Arbeitnehmenden sowie gewerkschaftliche und betriebliche Mitbestimmungsrechte sind in Deutschland gesetzlich geregelt und münden beispielsweise in Tarifverträgen. Die Mitarbeitenden sämtlicher Konzernunternehmen fallen vollständig unter das deutsche Arbeitsrecht, dessen Einhaltung für Gelsenwasser eine Selbstverständlichkeit ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bietet Gelsenwasser eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen an, die das Unternehmen aus Sicht der Mitarbeitenden zu einem attraktiven Arbeitgeber machen.

### ZIELSETZUNG: SDG 3.4.2

Zustimmungsquoten von mindestens 90 % in Mitarbeiterbefragungen zum Fragenteil „Gesundheit“ erzielen

### Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Zum 31. Dezember 2021 waren im Gelsenwasser-Konzern 1.638 Mitarbeitende (davon 1.029 bei der GELSENWASSER AG) tätig und somit 43 Mitarbeitende mehr als zum 31. Dezember 2020. Der Aufbau resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltenden Ausbau des Stromnetzbetriebs sowie neuen Dienstleistungen in den Bereichen Abwasser und Energie- und Messtechnik. Dabei wurden verstärkt Nachwuchskräfte eingestellt. Im Kontext der Zusammenführung der konzernweiten Energievertriebsaktivitäten wechselten 97 Mitarbeitende von der GELSENWASSER AG zur Erenja AG & Co. KG.

Gelsenwasser hat sich zum Ziel gesetzt, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern bzw. auf hohem Niveau zu halten. Für Gelsenwasser ist eine Unternehmenskultur, die geprägt ist von offener Kommunikation, Wertschätzung und Vielfalt, die Grundlage für das Engagement der Mitarbeitenden. Nur zufriedene Mitarbeitende sind motivierte Mitarbeitende und bleiben dem Unternehmen viele Jahre erhalten.

*„Im täglichen Arbeiten und Miteinander erlebe ich, dass Führung und Zusammenarbeit bei Gelsenwasser auf drei wesentlichen Grundprinzipien beruht: Struktur, Vertrauen und Bedarfsorientierung.“*

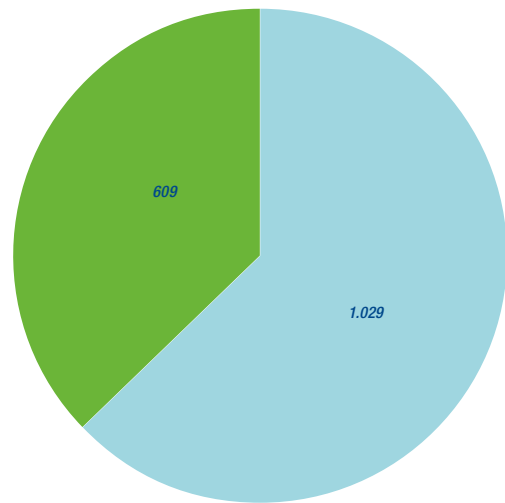
*Struktur geschaffen haben wir als Unternehmen durch einen bunten Strauß an Elementen und Werkzeugen: dazu gehörten u. a. die Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, unser Gesundheitsprogramm, aber auch die Instrumente aus dem Bereich „Familie und Beruf“. Strukturen führen zu Verlässlichkeit.*

*Vertrauen und Bedarfsorientierung finden auf der persönlichen Ebene statt. Nicht nur in den jährlichen Mitarbeitergesprächen, sondern im regelmäßigen Umgang auf Arbeitsebene. Vereinbarungen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden sind dabei nicht ausschließlich auf die Erreichung unternehmerischer und fachlicher Ziele beschränkt. Dazu gehören genauso die Förderung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden und immer wieder auch die aktive Unterstützung, um familiäre oder gesundheitliche Herausforderungen mit einem erfüllten Arbeitsleben in Einklang zu bringen. Unterstützung heißt in diesem Falle „ich sehe, was dich bewegt und beschäftigt“. Sind diese Bedarfe für Mitarbeitende und Vorgesetzte transparent, so kann innerhalb der geschaffenen Strukturen auch das nötige Vertrauen herrschen, um letztlich eine gute Zusammenarbeit zu realisieren.“*

*Dr. Agnes Janda,  
Abteilungsleiterin Kanalinfrastruktur*

Zur Messung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden nehmen die GELSENWASSER AG und die GWN ca. alle drei Jahre am Arbeitgeberwettbewerb Great Place to Work® (GPTW®) teil. Aus zahlreichen Fragen zu den Themen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist wird ein Index „Mitarbeiterzufriedenheit“ sowohl für das Gesamtunternehmen als auch für einzelne Organisationseinheiten errechnet. Im Jahr 2021 wurde die Positivwirkung dieser Eckpfeiler erneut bestätigt. Überdurchschnittliche Ergebnisse verglichen mit anderen Unternehmen belegten in 2021, dass die Zufriedenheit der befragten Mitarbeitenden weiterhin hoch ist.

## Belegschaft



■ GELSENWASSER AG
 ■ weitere Konzerngesellschaften

81% der Mitarbeitenden waren der Meinung, einen sehr guten Arbeitsplatz zu haben. Besonders herausragende Ergebnisse wurden in Bezug auf die sozialen Leistungen, die Angebote zur Gesundheitsförderung sowie den Umgang mit Vielfalt erzielt.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 70 und 72

Im Geschäftsjahr 2021 wurde basierend auf den abgeleiteten Zielen und erarbeiteten Maßnahmen der Kommunikations- und Informationsfluss insbesondere durch den Einsatz von Microsoft Teams und das Einführen von hybriden Veranstaltungen sowohl abteilungsintern als auch -übergreifend weiter ausgebaut. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde im Rahmen von Gesprächsrunden zwischen Mitarbeitenden und Vorstand sowie der erneuten GPTW®-Befragung reflektiert. Im Jahr 2022 werden die Ergebnisse gemeinsam mit den Mitarbeitenden in Workshops analysiert, vorhandene Maßnahmen diskutiert und weiterentwickelt. Die Auswertung der psychischen Gefährdungsbeurteilung aus dem Jahr 2021 fließt ebenfalls in die Workshops ein. Gleichzeitig hat Gelsenwasser das Führungsverständnis weiter-

Standort	Gelsenwasser-Konzern	GELSENWASSER AG
Mitarbeitende 2021 (2020)	1.638 (1.595)	1.029 (1.099)
Mitarbeiterzufriedenheit	81 %	
Fluktuationsquote	4,3 %	4,0 %
Fluktuationsquote ohne die Berücksichtigung von altersbedingten Austritten	2,1 %	1,7 %

entwickelt – mit dem Ziel, erfolgreich neue Geschäftsfelder erschließen und weiterhin erfolgreich im Kerngeschäft bleiben zu können. Alle Führungskräfte werden ab März 2022 im Rahmen von „Gesund Führen 4.0“ zum neuen Führungsverständnis geschult. Vor diesem Hintergrund soll zudem ein Feedbackinstrument erstellt werden, das die Führungsqualität zukünftig messbar werden lässt. Auch diese aktuellen Entwicklungen tragen positiv zu einer langfristigen Bindung von Mitarbeitenden an das Unternehmen bei. Unternehmen wie Kunden schätzen die langjährige Erfahrung der Mitarbeitenden im Umgang mit Produkten und Dienstleistungen. Die geringe Fluktuationsquote ist ein weiterer Indikator für zufriedene Mitarbeitenden bei Gelsenwasser. Wie im Vorjahr liegt die Quote traditionell niedrig.

→ Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 60

## Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit bei Gelsenwasser ist von zentraler Bedeutung. Der Vorstand der GELSENWASSER AG und die Geschäftsführung der GWN setzen sich dabei Ziele, die über die Einhaltung der spezifischen Gesetze und Verordnungen deutlich hinausgehen. Die Arbeitssicherheit als übergeordnetes Ziel ist im Leitbild verankert. Konkret bedeutet das, dass jeder Mitarbeitende morgens gesund und sicher zur Arbeit kommen und am Abend wieder gesund und sicher zu Hause ankommen soll. Dem Grundsatz „Prävention statt Reaktion“ folgend werden die Mitarbeitenden umfassend einbezogen und zu sicherem Verhalten motiviert.

Zentrales Ziel ist es, gefährliche Situationen von vornherein zu vermeiden. Dabei sind diejenigen Unfälle meldepflichtig, die zu einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder zum Tod führen. Um Unfälle jedweder Art zu vermeiden, sind die Arbeitsbedingungen bei Gelsenwasser bereits so ausgestaltet, dass Gefährdungen konsequent minimiert werden.

Im Berichtsjahr ereigneten sich 15 meldepflichtige Arbeitsunfälle und vier meldepflichtige Wegeunfälle bei der GELSENWASSER AG und der GWN. Gemessen an 1.509 Mitarbeitern (Stand: 31. Dezember 2021) dieser beiden Gesellschaften erlitten somit im Berichtsjahr ca. 1 % einen meldepflichtigen Unfall. Der LTIF (Lost Time Injury Frequency) erhöhte sich leicht auf 10,06 (Vorjahr: 8,58).

Die Definition des berechneten LTIF lautet:

$$LTIF = \frac{LTI \times 10^6}{\text{geleistete Arbeitsstunden pro Jahr}}$$

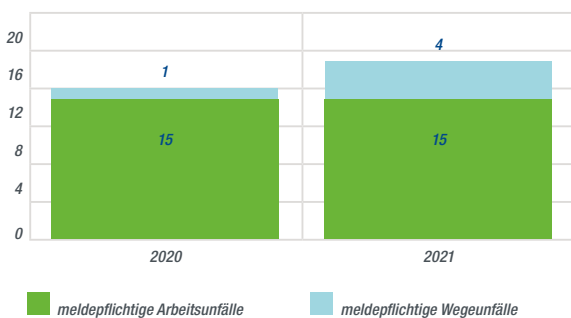


## ZIELSETZUNG: SDG 8.8.1

Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von 32 (Bezugsjahr 2019) auf 26 Arbeitsunfälle pro Jahr

LTI (Lost Time Injury) bildet dabei die Anzahl der Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) mit einer Ausfallzeit ab einem Tag bezogen auf ein Jahr ab.

### Anzahl meldepflichtige Unfälle

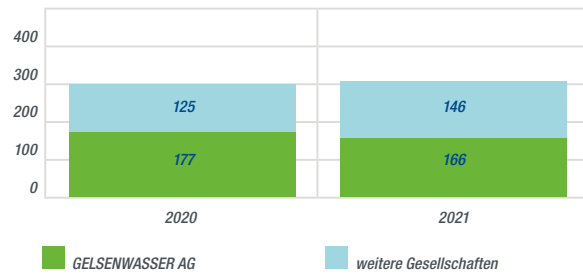


Die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle ist angestiegen. Durch die angepassten Bedingungen und vermehrte Rückkehr zu den Arbeitsplätzen vor Ort, wurden auch wieder deutlich mehr Arbeitswege zurückgelegt.

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist konstant geblieben. Dies ist positiv zu bewerten, da im Jahr 2021 weniger Einschränkungen in Bezug auf die Corona-Pandemie zu verzeichnen waren als noch 2020. Folglich wurden viele Tätigkeiten wieder ausgeführt, welche 2020 nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten. Die bundesweite Unfallstatistik der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) spiegelt ebenfalls einen deutlichen Rückgang der Unfallzahlen in 2020 wider.

Das gesetzte Ziel der Reduzierung meldepflichtiger Arbeitsunfälle auf maximal 26 pro Jahr ist aktuell eingehalten. Die Zahl der Ausfalltage ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dargestellt sind die Ausfallzeiten nach Unfällen in Nettoarbeitstagen, also bereinigt um Wochenenden und Feiertage.

### Ausfalltage



Um die Unfälle weiter nachhaltig zu reduzieren, werden auf Basis von Auswertungen und Interpretationen die Unfallschwerpunkte herausgearbeitet. Mit den Betrieben werden darauf aufbauend konkrete Maßnahmen, soweit sinnvoll und möglich, vereinbart.

## ZIELSETZUNG: SDG 8.8.2

Risiko durch die Reduzierung von Gefahrstoffen senken

Um die Themen Gefahrstoffe und Betriebsmittel betriebsnäher zu organisieren, wurden jeweils Fachgruppen gegründet. Diese Fachgruppen setzen sich aus Ansprechpartnern verschiedener Standorte sowie den Sicherheitsfachkräften und weiteren Fachleuten zusammen. Die Arbeit wurde in 2021 aufgenommen und die grundlegenden Konzepte wurden erarbeitet.

Ein gesetztes Ziel für die Fachgruppe Gefahrstoffe ist die Reduzierung der Anzahl der Gefahrstoffe im Unternehmen. Hierzu wurde im Jahr 2021 in der Fachgruppe eine unternehmensweite Aufnahme und Erfassung der vorhandenen Gefahrstoffe durchgeführt, sodass die konkrete Anzahl an Gefahrstoffen benannt werden kann. Im Rahmen der Fachgruppe werden in 2022 mit Hilfe des EMKG (Einfache Maßnahmen Konzept Gefahrstoffe) die Gefährdungsbeurteilungen angepasst. Des Weiteren sollen, soweit sinnvoll und möglich, Gefahrstoffe vereinheitlicht werden, wodurch sich die Gesamtanzahl an Gefahrstoffen im Unternehmen reduziert.

Ziele und einheitliche Standards zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz beschließen der Vorstand der GELSENWASSER AG und die Geschäftsführung der GWN. Gelsenwasser verfolgt das Ziel, das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem in einem kontinuierlichen Prozess weiter zu verbessern. Regelmäßig werden die Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Stand der Technik, die Anregungen und Ideen der Mitarbeitenden und die aus Unfällen abgeleiteten Maßnahmen systematisch ausgewertet und Schulungsprogramme für Mitarbeitende aus allen Hierarchieebenen dahingehend angepasst.

Der Vorstand wird regelmäßig durch die Berichterstattung der zentralen und dezentralen Gremien im Arbeits- und Gesundheitsschutz über den Stand der Zielumsetzung informiert. Das Reporting wird ergänzt durch die kontinuierliche Information der unterjährigen Kennzahlen zum Arbeitsschutz durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Gelsenwasser arbeitet die Ereignisse umfassend auf und nutzt die Erkenntnisse, um geeignete Maßnahmen zur Unfallvermeidung abzuleiten.

Um die Arbeitssicherheit effizient, offen und vor allem transparent zu gestalten, spielt die Digitalisierung der vorhandenen Instrumente eine wichtige Rolle. Hierzu wurde im Jahr 2021 eine zentrale Software „SAM“ für den Arbeitsschutz eingeführt. Die Software umfasst u. a. das Vorfalldmanagement, Gefährdungsbeurteilungen, Gefahrstoffmanagement, Unterweisungen und auch die Nachhaltung der arbeitsmedizinischen Vorsorgen. Aufbauend auf den Daten der Software wird dem Vorstand und dem Führungsgremium regelmäßig ein Bericht der steuerungsrelevanten Zahlen im Arbeitsschutz zur Verfügung gestellt.

## Gesundheit

Gelsenwasser hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Mitarbeitenden gemeinsam gesund älter werden und dabei leistungsfähig bleiben. Der Schutz und die Förderung der Gesundheit beschränken sich dabei nicht nur auf das Verhindern von Unfällen und das Vorbeugen vor Krankheiten. Vielmehr wird darüber hinaus angestrebt, die physische und psychische Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden langfristig zu erhalten und aktiv zu fördern. Regelmäßig wird die Gesundheitsarbeit mit Mitgliedern des Führungskreises besprochen und ausgebaut. Das Angebot an die

Mitarbeitenden umfasst ergonomische Arbeitsplätze, regelmäßige Gesundheitschecks, Gesundheitstage, Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungstipps und attraktive Sportangebote.

### ZIELSETZUNG: SDG 3.4.2

*Zustimmungsquoten von mindestens 90 % in Mitarbeiterbefragungen zum Fragenteil „Gesundheit“ erzielen*

Der Arbeitsschutzausschuss sowie die dezentral organisierten Arbeitssicherheits-Gesundheitsschutz-Umwelt-Gruppen initiieren und koordinieren Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Regelmäßig finden bewegungs-ergonomische Begehungen statt und klassische sowie psychische Gefährdungsbeurteilungen identifizieren Arbeitsbelastungen der Mitarbeitenden. Zuletzt fand die Befragung zu den psychischen Gefährdungsbeurteilungen im Sommer 2021 statt. Nicht nur die aktuellen Entwicklungen der blau-grünen Arbeitswelt, auch die anhaltende Pandemie haben die Arbeitsbedingungen und -abläufe bei Gelsenwasser erheblich beeinflusst. Gleichwohl sind die Ergebnisse auf dem gleich hohen Niveau wie bei der letzten Befragung im Jahr 2017/2018. Besonders hervorgehoben haben die Mitarbeitenden das Sozialklima, die mitarbeiterorientierte Führungskultur sowie die Möglichkeiten des eigenverantwortlichen Arbeitens und der kontinuierlichen Weiterentwicklung bei Gelsenwasser. Das Reduzieren von Arbeiten unter Zeitdruck und langen Bildschirmarbeitszeiten stehen im Fokus der Ergebnisaufarbeitung, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden im Rahmen von Workshops Anfang 2022 erfolgt.

Ebenso belegt eine hohe Quote in Mitarbeiterbefragungen die Zufriedenheit mit den angebotenen Gesundheitsmaßnahmen. 86 % der Mitarbeitenden bestätigten im Jahr 2021, dass sie hilfreiche Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit erhalten. Damit wurde das Ziel, eine Zustimmungquote von 90 % zu erzielen, nicht erreicht. Im Vergleich zur letzten Befragung im Jahr 2018 sind die Ergebnisse bei einer deutlich höheren Teilnahmequote konstant geblieben. Das angestrebte Ziel einer 90 %igen Zustimmung wird im Rahmen der nächsten Befragung in drei Jahren weiterverfolgt.

Mit Blick auf den hohen Anteil mobiler Arbeit bei Gelsenwasser wurde im Jahr 2021 auch im Bereich Gesundheit der Fokus auf das weitere Digitalisieren der Angebote gelegt. Vor diesem Hintergrund wurde eine virtuelle Gesundheitsplattform gemeinsam mit interessierten Mitarbeitenden getestet; ein weiteres Pilotprojekt startete Anfang 2022 mit einer alternativen Plattform, die den Bedarfen der Mitarbeitenden besser gerecht wird. Erstmals wurden im Jahr 2021 mehrtägige Gesundheits- und Arbeitssicherheitswochen veranstaltet. Die Mitarbeitenden konnten dabei sowohl digitale Angebote als auch Termine vor Ort wahrnehmen. Auch weitere Gesundheitsangebote haben digital stattgefunden – eine Sprechstunde zum Thema Kopf- und Rückenschmerzen, Resilienz-Workshops und Stress-Checks sind nur einige Beispiele. So wurde den Mitarbeitenden ermöglicht, sich mit den Herausforderungen des mobilen Arbeitens auseinanderzusetzen und individuelle Strategien im Hinblick auf die zeitliche und örtliche Flexibilität zu entwickeln. Ergonomische Hilfsmittel für das Arbeiten zu Hause wurden zudem zur Verfügung gestellt. Die Re-Zertifizierung im Rahmen des Corporate Health Awards im Jahr 2021 bestätigt erneut, dass Gelsenwasser den Mitarbeitenden individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Gesundheitsleistungen anbietet und sie in ihrer Leistungsfähigkeit nachhaltig bestärkt. Dabei wurde Gelsenwasser nicht nur mit dem Exzellenz-Siegel ausgezeichnet, sondern hat ebenfalls den Sonderpreis „Digital“ für das umfangreiche virtuelle Angebot in den Bereichen Gesundheit, Vereinbarkeit und Personalentwicklung gewonnen. Gelsenwasser nimmt jedes Jahr an der Zertifizierung teil.

Die Krankenquote, die keinen unmittelbaren Indikator der Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber darstellt, liegt mit 5,8 % im Konzern und 5,6 % bei der GELSENWASSER AG auf konstant niedrigem Niveau.

Mit dem Ziel, Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen bzw. diese zu überwinden, steht Betroffenen bei Gelsenwasser ein betriebliches Eingliederungsmanagement zur Verfügung, das über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Dieses wird Arbeitnehmern angeboten, die im Laufe der vergangenen zwölf Monate länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden werden individuelle Lösungen mit dem Ziel entwickelt, Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten.

Darüber hinaus hat Gelsenwasser eine Betriebsvereinbarung „Überbrückungsgeld“ abgeschlossen. Das Überbrückungsgeld stellt eine Sonderleistung des Arbeitgebers zur finanziellen Absicherung der Mitarbeitenden dar, um den Übergang in die gesetzliche Rente bei andauernder Arbeitsunfähigkeit zu überbrücken.

### **Corona-Pandemie**

Auch im Jahr 2021 hatte Corona den (Arbeits-)Alltag noch fest im Griff. Neben den bereits in 2020 eingeführten Unterstützungsmaßnahmen und Gesundheitsangeboten lag ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2021 auf dem Impfangebot für Mitarbeitende und Angehörige. Dazu hat Gelsenwasser einen Teil ihrer Räumlichkeiten in eine Impfstraße umgebaut, in der regelmäßig Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen durchgeführt wurden. Darüber hinaus passt Gelsenwasser die unternehmerischen Vorsorgemaßnahmen mit Blick auf das Infektionsgeschehen immer wieder an, sodass neben dem mobilen Arbeiten – auf Wunsch der Mitarbeitenden – die Rückkehr an den betrieblichen Arbeitsplatz und der persönliche Austausch vor Ort wieder ermöglicht werden konnten. AHA + AL, Selbsttests, Checklisten für Veranstaltungen sowie einheitliche Regelungen für Präsenztermine und CO<sub>2</sub>-Ampeln sind dabei wichtige Bestandteile.

### **Vergütung**

Angemessene Gehälter sind bei Gelsenwasser selbstverständlich. Den Rahmen dazu bildet ein modernes und transparentes Vergütungssystem auf Basis des bestehenden Tarifvertrags. Der vom Arbeitgeberverband für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsunternehmen e.V. geschlossene Tarifvertrag gibt mit branchenüblichen Eingruppierungen klare Leitlinien vor. Die Höhe der Gehälter richtet sich nach Vergütungsgruppen, denen typische Tätigkeiten zugeordnet werden. Das Geschlecht der Mitarbeitenden ist dabei irrelevant für die Entlohnung. Gehälter werden so rein nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Erfahrung der Beschäftigten ausgerichtet. Zusätzlich schaffen vielfältige soziale Zusatzleistungen wie betriebliche Altersversorgung, Ergebnisbeteiligung, Wohnbaudarlehen oder Sonderzahlungen für lange Betriebszugehörigkeit weitere Anreize.

## CHANCENGERECHTIGKEIT UND VIELFALT – DNK 15

### Vielfalt in Führungspositionen

Seit Jahren verfolgt Gelsenwasser eine Strategie der Vielfalt. Die Vielfalt von Menschen, Meinungen und Erfahrungen ist Treiber für Kreativität und Innovation. Grundlegend dafür ist ein respektvoller und ehrlicher Umgang miteinander, der Raum für konstruktives Feedback und eine positive Fehlerkultur schafft – so auch verankert im neuen Führungsverständnis. Vielfalt ist nicht nur unerlässlich, um die Erwartungen und Bedürfnisse sämtlicher Stakeholder besser zu verstehen, sie trägt auch deutlich zur Attraktivität eines Arbeitgebers bei.

#### **ZIELSETZUNG: SDG 5.5.1**

*Verhältnis der weiblich besetzten Führungspositionen soll dem Anteil der Mitarbeiterinnen in der Belegschaft entsprechen (Bezugsjahr 2020, ca. 22 %)*

Die Vermeidung von Diskriminierung ist bei Gelsenwasser ein zentrales Ziel. Unabhängig von Geschlecht, Lebenslauf, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität sollen alle Mitarbeitenden Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Dies spiegelt auch der Zustimmungsgang von knapp 90 % bei den entsprechenden Fragen nach Gerechtigkeit in der letzten GPTW®-Befragung im Jahr 2021 wider.

Ein Ziel der GELSENWASSER AG im Rahmen der Chancengerechtigkeit ist es, Frauen in Führungspositionen zu entwickeln und zu fördern. So liegt das Verhältnis der weiblich besetzten Führungspositionen<sup>11</sup> (22,3 %; im Vorjahr 21,4 %) über dem Anteil der Mitarbeiterinnen (20,3 %; im Vorjahr 23,9 %) in der Belegschaft. Gelsenwasser bietet Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen und fördert dadurch Integration. Zum 31. Dezember 2021 waren 94 schwerbehinderte Menschen im Konzern (bei der GELSENWASSER AG: 65) beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 5,7 % im Konzern (6,3 % bei der GELSENWASSER AG).

› 11 Führungspositionen bei Gelsenwasser sind: Bereichsleitung, Prokuristen, Betriebsdirektionsleitung, Wasserwerksleitung, Abteilungsleitung und Stellvertretung, Gruppenleitung, Teamleitung.

#### **ZIELSETZUNG: SDG 8.6.1**

*Öffnung für regionale Träger/Qualifizierungsanbieter/Initiativen für die Förderung von Jugendlichen mit diversen Lebensläufen*

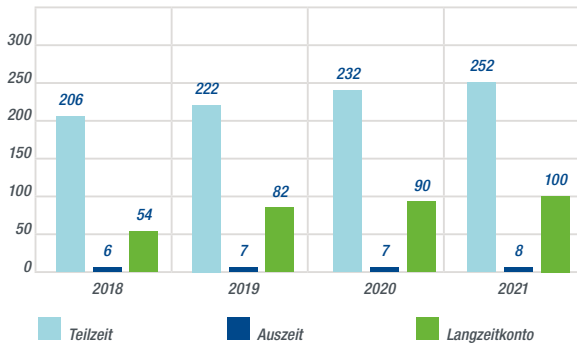
### Qualifizierungsangebote für Jugendliche

Gelsenwasser legt großen Wert auf Chancengleichheit. In Kooperation mit der Initiative „Joblinge gAG Ruhr“ bietet Gelsenwasser in Zusammenarbeit mit der GELSENWASSER-Stiftung gGmbH Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen die Möglichkeit, ein Qualifizierungspraktikum durchzuführen, um den Berufsalltag kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln. Sofern das Praktikum erfolgreich absolviert wird, erhalten die Jugendlichen im Anschluss einen Ausbildungsplatz. Im Jahr 2021 absolvierten zwei Joblinge ein Praktikum bei Gelsenwasser – in beruflicher Erstausbildung für die Berufe des/der Kaufmanns/Kauffrau für Büromanagement und Kaufmanns für Dialogmarketing befinden sich aktuell ebenfalls zwei ehemalige Joblinge.

### Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen

Bereits seit vielen Jahren arbeitet Gelsenwasser an der Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden, bietet Gelsenwasser eine Vielzahl individuell zugeschnittener Arbeitszeitmodelle. Dazu zählen Teilzeitmodelle, flexible Arbeitszeiten, Langzeitkonten, Telearbeit sowie mobiles Arbeiten. So arbeiteten im Berichtsjahr gemessen an 1.638 Mitarbeitenden 15,4 % in Teilzeit. Mit diesen Angeboten fördert Gelsenwasser die Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen über alle Lebensphasen hinweg. Aus Sicht der Mitarbeitenden handelt es sich um attraktive Arbeitszeitregelungen, was die steigende Nachfrage der angebotenen Zeitmodelle belegt.

### Inanspruchnahme der Zeitmodelle



Als familienfreundlicher Arbeitgeber hat Gelsenwasser zudem in den vergangenen Jahren Angebote entwickelt, die Mitarbeitende bei der Betreuung sowohl von Kindern als auch von pflegebedürftigen Angehörigen unterstützen. Belegplätze im Kinderhaus Rasselbande, Kinderinseln vor Ort, virtuelle Betreuungsmöglichkeiten, Ferienbetreuung, Pflegetage, -workshops und -treffs sowie die Möglichkeit zur anonymen Beratung über eine externe Servicestelle tragen zur Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensbereiche mit dem Beruf bei.

*„Ich bin dankbar für die Möglichkeit des digitalen Arbeitens. Mit Blick auf die Herausforderungen, die der Familienalltag mit einem Schul- und einem Kindergartenkind mit sich bringt, ist die durch das ortsunabhängige Arbeiten hinzugewonnene Flexibilität ein großer Mehrwert. Das zeigt sich verstärkt in Zeiten der Pandemie. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für unsere Familie spürbar einfacher geworden.“*

Jennifer Ulupinar,  
Mitarbeiterin Steuerung Energievertrieb

Regelmäßige Bedarfsanalysen helfen, die Angebote gezielt weiterzuentwickeln. Im Jahr 2021 hat der Thementag „Lebenswandel Krebs“ stattgefunden. In Kooperation mit der Servicestelle und der Krebsberatung Gelsenkirchen wurden Vorträge über das Leben mit Krebs gehalten und Workshops zum Austausch für Angehörige und Betroffene durchgeführt.

Außerdem wurde im Jahr 2021 der allgemeine Angebotskatalog der Servicestelle überarbeitet und an den aktuellen Bedarfen der Mitarbeitenden neu ausgerichtet – im Fokus steht insbesondere die verstärkte Digitalisierung der Angebote. Vor diesem Hintergrund werden ab dem Jahr 2022 in jedem Quartal themenspezifische Schwerpunkte gesetzt – begleitet von digitalen Vorträgen und Workshops sowie Informationsfilmen auf der Gelsenwasser-Lernplattform Campus21.

Während der Elternzeiten hält Gelsenwasser Kontakt zu den Mitarbeitenden, organisiert Elternzeittreffen und fördert auf diesem Weg, dass die Mitarbeitenden nach der Familienphase gerne und gut unterstützt wieder in ihren Beruf zurückkehren. Im Jahr 2021 nahmen 35 Mitarbeiterinnen und 38 Mitarbeiter im Gelsenwasser-Konzern Elternzeit. Bei der GELSENWASSER AG waren es 26 Mitarbeiterinnen und 27 Mitarbeiter. Im Berichtsjahr sind – wie im Vorjahr – alle Mitarbeitende nach Ende der Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Die Re-Auditierung „berufundfamilie“ im Jahr 2021 bestätigt den weiterhin hohen Einsatz der GELSENWASSER AG zur Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensbereiche mit dem Beruf. Im Rahmen von digitalen Auditierungsworkshops haben die Mitarbeitenden mit der Auditorin der hertie-Stiftung die vorhandenen Maßnahmen kritisch reflektiert und neue Ziele entwickelt. Im Fokus der nächsten drei Jahre steht insbesondere, dass die Erfahrungen aus den Pandemie-Monaten mit den weitreichenden und in allen Bereichen erprobten Möglichkeiten des mobilen Arbeitens gefestigt werden. Darüber hinaus soll der aufmerksame und wertschätzende Umgang aller Führungskräfte mit Vereinbarkeitsfragen gestärkt werden.

## AUS- UND WEITERBILDUNG – DNK 16

### Qualifizierung der Mitarbeitenden

Mitarbeitende professionell zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen, hat bei Gelsenwasser einen hohen Stellenwert. Gelsenwasser ist davon überzeugt, dass individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Bindung von Mitarbeitenden an das Unternehmen beitragen.

### ZIELSETZUNG: SDG 8.3.1

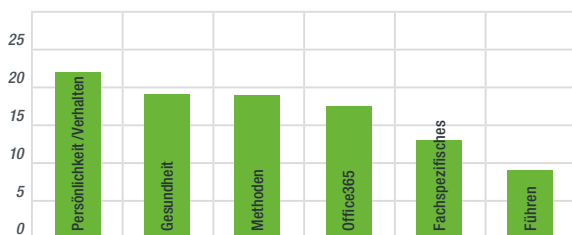
*Ermöglichung von mindestens drei Tagen qualifizierter Lernzeit zur individuellen Ausgestaltung für jeden Mitarbeitenden*

Regelmäßige Weiterbildung ist über interne und externe Schulungen möglich. Durchschnittlich wurde jeder Mitarbeitende im Jahr 2021 1,73 Tage (bei der GELSENWASSER AG im Durchschnitt 1,36 Tage) weitergebildet.

Diese Schulungen tragen dazu bei, dass sich jeder Mitarbeitende, unter Berücksichtigung der unternehmerischen Entwicklung, nach seinem Bedarf und seinen Stärken weiterentwickeln kann. In strukturierten Mitarbeitergesprächen werden mindestens einmal jährlich Entwicklungs- und Fördermaßnahmen vorgeschlagen und deren Durchführung geplant.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird den Mitarbeitenden mit dem Campus21 der Eintritt in eine neue Dimension des Lernens eröffnet. Lernen im 21. Jahrhundert: Nutzerzentriert und anwenderorientiert bildet die Plattform aktuell über 165 Lerninhalte digital ab. Mehr als 600 aktive Lernende entscheiden hier selbst über Lernumfang, Lernweg und Zugang. Gelsenwasser begleitet sie dabei und entwickelt gemeinsam mit ihnen Inhalte weiter. Der Campus21 ist ein Beispiel für ein individuelles Lernformat. Der Ausbau und die Gestaltung des Angebots neuer Lernorte und Lernformate (digitale Lernplattform, blended learning, micro-learning, flexible Zugänge zu Lernorten und -formaten z. B. per App) fördert den persönlichen und verantwortungsbewussten Umgang der Lernenden mit Lernzeit und Lernzielen. Vor diesem Hintergrund wird das Ziel der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in 2022 auf die zukunftsweisenden Formate und Möglichkeiten angepasst werden.

Campus 21: Kategorien in % bei >300 gebuchten Kursen



### Bereitstellung von Ausbildungsplätzen

Auch die Nachwuchssicherung spielt für Gelsenwasser eine zentrale Rolle. Mit aktuell 71 Auszubildenden sichert sich Gelsenwasser Nachwuchs aus den eigenen Reihen (davon 50 bei der GELSENWASSER AG). Bei der inhaltlichen Ausrichtung der Ausbildungsplätze orientiert sich das Unternehmen beweglich an unternehmerischen Zielen und strategischen Entwicklungen – so zum Beispiel die Ausbildung zum Geomatiker/in seit 2019/2020 für den Bereich Netzdatenmanagement/Netzberechnung. Ab 2022 werden wir in diesem Verständnis unsere Elektroniker-Ausbildung deutlich ausweiten. Neben altbewährten Recruiting-Instrumenten wie Ausbildungsbörsen und Internetseite setzt Gelsenwasser auf digitale Kanäle in sozialen Medien und holt Schüler dort ab, wo sie (online und offline) Zeit verbringen.

### ZIELSETZUNG: SDG 8.6.2

*Bereitstellung von Ausbildungsplätzen*

Vakanzen bei Fach- und Führungspositionen werden nach Möglichkeit intern besetzt. Mit individuellen und zielgruppenorientierten Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt Gelsenwasser Potenziale weiter und bereitet diese so vorausschauend und frühzeitig auf künftige Positionen vor.

### Unterstützung des Recruiting-Prozesses

Neben diversen Partnerschaften mit Schulen aus der näheren Umgebung und in gewohnten Bildungssegmenten, wie zum Beispiel die Kooperation mit der Sekundarschule Hassel (Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen), geht Gelsenwasser auch neue und ungewohnte Wege: Die Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Förderschule in Gelsenkirchen (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) öffnet nicht nur den Schülern eine völlig neue Perspektive, sondern lenkt auch den Blick der Auszubildenden und an der Ausbildung Beteiligten in eine neue Richtung. An den erfolgreichen und traditionellen Gemeinschaften hält das Unternehmen gerne fest und ernennt jährlich mindestens zwei junge Menschen als IHK-Ausbildungsbotschafter; doch Verantwortung etwas abseits der gängigen Pfade übernimmt Gelsenwasser genauso gerne.

## ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE – DNK 17

Es entspricht dem Selbstverständnis von Gelsenwasser, nicht nur die Einhaltung von Gesetzen sicherzustellen und die Menschenrechte der eigenen Mitarbeitenden zu achten, sondern auch auf die Achtung der Menschenrechte durch Lieferanten hinzuwirken.

Grundlage für die Auftragsvergaben bei Gelsenwasser sind immer die einschlägigen aktuellen Gesetze, d. h. Gelsenwasser fordert von den Auftragnehmern die Einhaltung aller für die Ausführung des jeweiligen Auftrags geltenden gesetzlichen Vorgaben. Die Achtung und der Schutz der Menschenrechte sind bei allen Beschaffungsvorgängen in der Gelsenwasser-Lieferkette ein grundlegendes Ziel. Als Ausgangspunkt jeder verantwortungsbewussten Beschaffung hat deshalb die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern bei Gelsenwasser von jeher einen sehr hohen Stellenwert.

Gelsenwasser verfolgt das Ziel, keine Unternehmen zu beauftragen, die gegen die Menschenrechte verstoßen. Um dies zu gewährleisten, achtet Gelsenwasser auf Lieferantenseite vor allem auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen Internationale Arbeitsorganisation (ILO-Kernarbeitsnormen) und des gesetzlichen Mindestlohns. Zu diesem Zweck hat Gelsenwasser für die wesentlichen Warengruppen vorwettbewerbliche Eignungsprüfungen eingeführt. Diese Qualifizierungssysteme legen für alle Lieferanten Mindeststandards fest, insbesondere auch die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. Lieferanten, die diese Mindeststandards nicht erfüllen, bekommen keine Auftragsanfragen oder Auftragserteilungen. Ergänzend dazu wird die Verpflichtung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen auftragsbezogen über den jeweiligen Bestelltext vereinbart.

Des Weiteren hat Gelsenwasser mit Lieferanten Erklärungen abgestimmt, in denen die Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns zugesichert wird. Darüber hinaus wird die Zusicherung über die Einhaltung der Mindestlohngesetzvorgaben auftragsbezogen im jeweiligen Bestelltext vereinbart. Die Mindestlohnklärungen werden in regelmäßigen Abständen erneuert.

In begründeten Verdachtsfällen erfolgt die Überprüfung der schriftlichen Angaben durch die direkte Befragung der vom Lieferanten eingesetzten Mitarbeitenden. Im Jahr 2021 waren keine Auffälligkeiten im Umgang mit Menschenrechten und/oder der Bezahlung des Mindestlohns erkennbar, so dass keine unangekündigten Stichprobengespräche mit Beschäftigten von Lieferanten geführt worden sind.

Die Berichterstattung der genannten Maßnahmen und deren Erfüllungsgrad erfolgt regelmäßig durch die Bereichsleitung an die Unternehmensleitung.

## SOZIALBELANGE/GESELLSCHAFT

### Gemeinwesen (Soziale Belange) – DNK 18

Gelsenwasser ist seit über 130 Jahren mit den Städten und Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist, verwachsen. Diese Verbundenheit drückt sich auch dadurch aus, dass Gelsenwasser sich in den Regionen über die Bereiche Wasser, Gas und Strom hinaus engagiert, vor allem in Bildung und Kultur. Zur Bündelung der gemeinnützigen Aktivitäten wurde im Jahr 2016 die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH gegründet.

### Bildung für die Region

#### ZIELSETZUNG: SDG 11.a.2

*Investition in nachhaltige Projekte (Bildung, Kultur) in der Region (verfügbare Finanzmittel ca. 800.000 Euro pro Jahr)*

Die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH ist eine 100%ige Tochter der GELSENWASSER AG. In enger und regelmäßiger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden der GELSENWASSER AG wird der Gesellschafter über die laufenden Projekte informiert. Anregungen zur Stiftungsarbeit erhält die Stiftung unabhängig von diesen Sitzungen aus allen Fachbereichen.

*„Im Umgang mit der Natur vermitteln wir an der Grundschule am Lanferbach den Kindern Umweltbewusstsein. Ein weiteres Ziel unseres durch Gelsenwasser unterstützten Grünen Klassenzimmers ist es, sich Wissen rund um den Umweltschutz anzueignen. Denn dafür muss das notwendige Bewusstsein überhaupt erst geschaffen werden. Durch säen, ernten, beobachten und pflegen lernen die Kinder den bewussten Umgang mit der Natur und die Entstehung und Verwendung von Pflanzen und Früchten. Das Erkennen ökologischer Zusammenhänge und eine kritische Auseinandersetzung mit Umweltproblemen außerhalb des Schulgebäudes sind für uns alle relevant.“*

*Adelina Marki, Lehrerin  
Grundschule am Lanferbach, Gelsenkirchen*

**Stimmen aus unserer Schülerschaft\*:**

*„Im Schulgarten lernen wir, wie manche Pflanzen überhaupt wachsen.“ Ben, Klasse 4*

*„Wir wissen jetzt schon eher, was man essen kann und was nicht essbar ist.“ Asya, Klasse 4*

*„Man kann draußen die Natur genießen.“  
Max, Klasse 4*

*„Wir konnten draußen singen und auch Unterricht ohne Maske machen.“ Luna, Klasse 4*

*\*Namen geändert*

Die Förderung geeigneter gemeinnütziger und mildtätiger Projekte im Gelsenwasser-Tätigkeitsgebiet mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen (Region) ist Ausdruck dieser Zuwendung. Hauptanliegen der GELSENWASSER-Stiftung ist die Förderung von Jugendhilfe und Bildung sowie von Kunst und Kultur in der Region. Maßgeblich für die Auswahl der Projekte ist, dass die satzungsgemäßen Zwecke erfüllt sind und die Förderung eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Es überwiegt daher die Förderung solcher Einrichtungen, mit denen eine mehrjährige Partnerschaft besteht.

Die Fördersumme betrug im Berichtsjahr rund 900.000 €. Etwa zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in den Bereich Bildung.

Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung von Kindergärten und Schulen im Tätigkeitsgebiet des Gelsenwasser-Konzerns. Im Bildungsprojekt „von klein auf“ erhalten die Bildungsinstitutionen Unterstützung für Projekte, die über die Möglichkeiten der Träger hinausgehen. Im Geschäftsjahr 2021 haben insgesamt 290 Schulen und Kindergärten von der Förderung profitiert.

Bei „Tausche Bildung für Wohnen“ geht es um die Betreuung benachteiligter Kinder in prekären Stadtteilen. Durch den Beitrag der GELSENWASSER-Stiftung wurde neben Duisburg-Marxloh ein zweiter Standort in Gelsenkirchen gegründet.

Im Bereich der Bildung finden dreimal jährlich Jurysitzungen statt, in denen über die Verwendung der Mittel für Bildungsprojekte entschieden wird. Die Jury setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung der Stiftung, Vertretern des Städte- und Gemeindebundes NRW sowie der Bildungsgenossenschaft, Schulleitern, Pädagogen und der Landeselternvertretung NRW. Durch die unabhängige und fachkundige Zusammensetzung der Jury ist eine professionelle und unvoreingenommene Auswahl der Projekte gewährleistet. Ausgewählt werden insbesondere Projekte, die im Sinne der Sprachförderung arbeiten und Kinder und Jugendliche beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule, von der Grundschule zur weiterführenden Schule und schließlich beim Berufseinstieg unterstützen.

*„Wenn man weiß, wie und wo unsere Nahrungsmittel wachsen, lässt sich das nachhaltige Handeln im eigenen Alltag – mit unseren Lebensmitteln – auch besser umsetzen. Das Anpflanzen, Heranziehen und Ernten von frischem Obst und Gemüse schafft eine persönliche Bindung zu den Produkten, und nur durch diese können wir schließlich respektvoll mit ihnen umgehen.“*

*Katrin Sagurna, Lehrerin  
Peter-Weiß-Gesamtschule, Unna*



Im kulturellen Bereich werden regionale Aktivitäten wie das Klavierfestival Ruhr, das Literaturhaus in Herne, das Musiktheater im Revier und das Kindertheater Consol in Gelsenkirchen unterstützt. Zudem werden das Theater Dortmund, das Konzerthaus Dortmund, die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Folkwang Universität der Künste e.V., die Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V., die Landesmusikakademie Heek und weitere gefördert.

In den Bereich kultureller Förderung fällt auch das Engagement des Gelsenwasser-Konzerns für die Wiederinstandsetzung des Kulturpalastes Bitterfeld. Der auf dem Gelände des zu Gelsenwasser gehörenden Chemieparks Bitterfeld-Wolfen gelegene Kulturpalast hatte seit DDR-Zeiten hohe kulturelle, aber mittlerweile auch geschichtliche Bedeutung für die Region, war in vergangenen Jahren aber zusehends in Verfall geraten. Der trotz Denkmalschutz drohende Abriss konnte jedoch durch eine engagierte Initiative verhindert werden – stattdessen wurden sowohl ein neuer Hauptinvestor gefunden als auch Fördermittel für eine Modernisierung des Gebäudes zu einem modernen Veranstaltungsort gesichert. Hierbei beteiligt sich der Chemiepark finanziell.

### **ZIELSETZUNG: SDG 11.a.3**

*Leuchtturmprojekte in der Region unter Berücksichtigung von Transparenz und Zugänglichkeit umsetzen, kontinuierlich ein aktives Projekt in und für die Region*

### **Leuchtturmprojekt in der Region**

Die GELSENWASSER AG hat 2020 an ihrer Hauptverwaltung das benachbarte Grundstück erworben. Der Zusammenschluss des neuen mit dem bestehenden Grundstück ermöglicht dem Unternehmen die Umstrukturierung und Optimierung des gesamten Areals, des „Gelsenwasser-Quartiers“. Neben dem bereits geplanten Neubau für die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH soll das gesamte Grundstück mit seinen Gebäuden nachhaltig verbessert werden.

Das Projekt unterteilt sich in drei Themenschwerpunkte, die unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit bearbeitet werden: Gebäude und Außenanlagen, Arbeiten bei Gelsenwasser und Innovation.

### **Gebäude und Außenanlagen**

Der Bau des neuen Laborgebäudes hat im Herbst 2021 begonnen.

Sowohl in der Materialauswahl als auch in der Energieversorgung wurde auf die Minimierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks geachtet. Ein Großteil der Materialien ist aus wiederverwertbaren oder bereits recycelten Materialien geplant. So wird die Aluminium-/Glasfassade aus zu 40 % recyceltem Aluminium, alle Boden- und Wandbeläge aus wiederverwertbarem Material sein. Das Dach ist als Gründach mit extensiver Dachbegrünung geplant.

Die Energieversorgung zum Heizen und Kühlen des Gebäudes wird aus einem im Erdreich liegenden Eisspeicher bereitgestellt werden, wodurch eine autarke Gebäudeversorgung ermöglicht wird. Ein Teil der Stromversorgung wird über auf dem Dach montierte PV-Anlagen bereitgestellt. Das gesamte Gebäude soll mithilfe der automatisierten Gebäudeleittechnik energetisch optimal genutzt werden.

Die geplante Gestaltung der Grünanlagen wird in Teilbereichen in 2022 umgesetzt. Hier werden zum Teil bestehende Flächen entsiegelt und neue Bäume und Pflanzen gesetzt.

### **Innovation**

Das Ziel, die notwendige Strom-, Wärme- und Kälteversorgung zu senken, wird verfolgt, dabei werden innovative, für den Standort geeignete Technologien untersucht. Das Potenzial der PV-Anlagen wird bereits in 2022 auf Bestandsdächern erweitert. Weitere PV-Anlagen sind als Parkplatzüberdachung in Planung.

Im Jahr 2021 sind in ersten Pilotprojekten neue digitale Konzepte im Bereich Mobilität und Parken realisiert worden. Reallabore mit Demonstrationsflächen sowie ein Themenparcours zu Innovationen, Produkt- und Dienstleistungen von Gelsenwasser sind in den Außenbereichen bereits in Planung. Dabei wird der zur Willy-Brandt-Allee ausgerichtete Bereich öffentlich zugänglich. Der rückwärtige Bereich wird als geführter Rundgang für Besucher zugänglich sein.

Das gesamte Quartier soll nach außen transparent sein und Aufenthaltsqualitäten im Außenbereich bieten. Besucher können sich in den neu gestalteten Außenanlagen frei aufhalten und dabei in den Grünflächen verweilen oder den Themenparcours begehen.

### Dialog mit der Region

Der Dialog mit den Regionen hat bei Gelsenwasser einen besonders hohen Stellenwert. Prägend ist dabei der kontinuierliche, transparente und für alle Seiten bereichernde Austausch im Umkreis unserer Standorte und Beteiligungen. Diese Kommunikation mit den zahlreichen Stakeholdern ist für Gelsenwasser eine zentrale Säule nachhaltiger Unternehmensführung.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 30](#)

Ziel ist, bei aller Kommunikation den Bezug eines Themas zur Nachhaltigkeit herauszuarbeiten und leicht verständlich darzustellen. Das wird mit der Präsentation von „Nachhaltig blau-grün“ im Newsroom auf der Unternehmenshomepage sowie bei allen geeigneten Themen für alle Kanäle verstärkt umgesetzt.

#### ZIELSETZUNG: SDG 12.6.6

*Aufklärung der Öffentlichkeit über die Nachhaltigkeit von Produkten und Tätigkeiten*

Alle Themen mit Bezug zur Öffentlichkeit werden über die verschiedenen Kommunikationskanäle wie Homepage, Blog, Soziale Medien, Pressearbeit und Veranstaltungen zielgruppengerecht adressiert. Dabei kommt es Gelsenwasser wesentlich sowohl auf einen fundierten Informationsgehalt der Beiträge als auch auf die transparente Darstellung an – der Schwerpunkt liegt hier auf der digitalen und persönlichen (Telefon, Mail, Chat) Ansprache.

Ein Beispiel sind die regelmäßigen Informationen über die Qualität des Trinkwassers, z. B. über die „Qualitätsoffensive Trinkwasser“. Über die Pressearbeit wird kontinuierlich auf Zusatzangebote der übrigen Gelsenwasser-Kanäle hingewiesen.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 37](#)

In der Kinder- und Jugendarbeit wird Kindergärten sowie Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen angeboten, die Welt des Wassers zu entdecken. Das Wasserwerk Haltern bietet allen Grund-, Förder- und weiterführenden

Schulen im direkten Wasserversorgungsgebiet – wie auch interessierten Privatpersonen – Wasserwerksführungen und andere Sonderprogramme an. Das Angebot wird fortwährend in der Attraktivität gesteigert und aktualisiert, weiterhin werden Informationsmaterialien an die Bildungsträger versendet. Die jungen Teilnehmenden aus dem direkten Versorgungsgebiet werden so in spielerischer Form zu einem umweltbewussten Umgang mit dem Element Wasser sensibilisiert. Pandemiebedingt fanden im Berichtszeitraum weniger Führungen statt als in den Vorjahren.

Beim Verein a tip:tap ist Gelsenwasser Regionalpartner des Projekts #wasserwende. Mit dem Schwerpunkt des Wasser-Quartiers im Gelsenkirchener Stadtteil Ückendorf erreicht die Initiative weitere Ansprechpartner in der Emscherstadt. Mit dem Projekt werden das Bewusstsein für Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1 und ein bewusster Umgang gefördert. a tip:tap zeigt die Vorteile von Leitungswasser auf, engagiert sich für besseren Zugang zu kostenfreiem Trinkwasser und sensibilisiert damit zusätzlich für Klima- und Ressourcenschutz.

#### ZIELSETZUNG: SDG 12.6.7

*Nachhaltige Produkte in der Kantine steigern*

Regionale (und damit saisonale) Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung. Gemeinsam mit dem Caterer sollen in Zukunft verstärkt regionale Produzenten eingebunden werden, die mit ihren Produkten das Verpflegungsangebot bei Gelsenwasser noch nachhaltiger gestalten. Durch eine persönliche Vorstellung der Produkte und ihrer Hersteller werden Mitarbeitenden zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Regionalität für eine nachhaltige Ernährungsweise angeregt. Persönlich bedeutet dabei, dass neue Lieferanten vor Ort zu Wort kommen und so der direkte Austausch mit Mitarbeitenden über Produkte und deren Herstellung möglich wird. Seit 2021 ergänzt Neuland Fleisch e. V. das Lieferanten-Portfolio, für 2022 ist die Belieferung mit saisonalem Gemüse durch einen oder mehrere Bauernhöfe in der näheren Umgebung vorgesehen. In einer gemeinsamen Kampagne sollen die Maßnahmen und Konzepte vor Ort präsentiert werden. So unterstützt Gelsenwasser die Wirksamkeit der Maßnahmen und gleichzeitig auch den Dialog von Mitarbeitenden aus der Region mit der Region.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 60](#)

## ZIELSETZUNG: SDG 17.9.1

Entwicklung und Transfer nachhaltiger Technik und Wissenstransfer für den Wasser-, Abwasser-, Hygiene- und Energiebereich

### Internationales Engagement

Im Rahmen internationaler Wasserprojekte arbeitet die GELSENWASSER-Stiftung mit zwei Kooperationspartnern zusammen: SOS-Kinderdörfer weltweit und Viva con Agua. Gemeinsam mit diesen Partnern werden geeignete Projekte und Einrichtungen ausgewählt. Mit Mitteln der Stiftung werden zurzeit in sanitären Versorgungsprojekten in Botswana, Nepal, Gambia, Äthiopien, Haiti, Bolivien, Uganda, Burundi, Sambia, Sierra Leone und Nigeria die Wasserversorgungssituation verbessert und Hygiene-Standards erstellt. Seit 2016 steht jährlich eine Fördersumme von 90.000 € für Projekte in Entwicklungsländern bereit. Bei der Auswahl der Projekte wird darauf geachtet, dass von den Maßnahmen vor Ort immer Kinder und Jugendliche profitieren. Sie sind die Zielgruppe, die in allen Förderbereichen der Stiftung im Fokus steht.

In 2021 hat die Gelsenwasser-Stiftung SOS-Kinderdörfer bei dem Umweltprojekt „Let's Go Green“ in den Gemeinden Mabwa im Kazungula-Distrikt, im Sambia Compound und in der Gemeinde Mwapona im Choma-Distrikt in Sambia unterstützt. Als Folge des Klimawandels gibt es dort jahrelange Dürren. Mangelnde Wasserversorgung und fehlender Ackerbau führen zu Armut und Migration. Die Bauern benötigen klimarobuste Saatgutalternativen, die Menschen müssen von gewohnten auf neue Nahrungsmittel umsteigen. Des Weiteren müssen Vermarktungsmöglichkeiten für die Produkte geschaffen und die Trinkwasserversorgung verbessert werden, sodass die bisher langen Wege zu Wasserquellen reduziert werden

*„Sauberes Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Und trotzdem haben noch immer 771 Millionen Menschen weltweit keinen gesicherten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Viva con Agua arbeitet gemeinsam mit vielen Partnern daran, diese Situation zu verbessern. Dabei sind wir für die langfristige Unterstützung der Gelsenwasser-Stiftung enorm dankbar. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren Schülern und Schülerinnen in Nepal, Äthiopien und Uganda den dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht und ihre Bildungschancen verbessert.“*

Carolin Stüdemann, Geschäftsführerin  
Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.

Das Let's Go Green-Projekt konzentriert sich auf die drei Ziele

- › Anlage von Gärten und kleinen Feldern sowie verbesserter Zugang zur Wasserversorgung in den Zielgemeinden,
- › Anlage kleiner Bewässerungssysteme in den Zielgemeinden sowie
- › verbesserte naturbasierte Klimaaktionen in den Gemeinden durch Wald- und Obstbaumpflanzungen sowie Bienenzucht.

Ein weiteres Beispiel ist das integrierte ONE WASH-Programm des Förderpartners Viva Con Agua in Uganda. Um den Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung für rund 50 Gemeinden in Karamoja und im West Nil zu erhöhen, liegt der Fokus auf infrastrukturellen Maßnahmen, etwa dem Bau von neuen oder der Rehabilitation von bestehenden Brunnen sowie dem Bau von Toiletten und Waschräumen an Schulen und in kleinen, lokalen Krankenhäusern. Wichtig dabei ist immer die Zusammenarbeit mit lokalen Distriktverwaltungen, Handwerkern und Mechanikern, die durch gezielte Trainings und Workshops verstärkt, ausgebaut und verbessert wird.

## ZIELSETZUNG: SDG 17.16.1

Langfristige Initiierung von Betreiberpartnerschaften in der Ver- und Entsorgung

Gelsenwasser betreibt seit 2021 gemeinsam mit der Em-scherGenossenschaft/Lippeverband und dem Eigenbetrieb WABAU der Stadt Baruth/Mark eine langfristige Betreiberpartnerschaft mit dem Versorgungsunternehmen Lukanga Water Supply and Sanitation Company Limited in Sambia. Ziel der Betreiberpartnerschaft ist der partnerschaftliche Austausch im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie der Energieversorgung. Im Rahmen eines kleinen Pilotgebiets soll in den nächsten zwei Jahren exemplarisch gezeigt werden, wie ein gut durchdachtes und effizientes Trinkwassersystem etabliert werden kann. Leckagen im Trinkwassernetz werden identifiziert und der aktuelle Stand des Rohrnetzes wird in einem GIS-System dargestellt. In den Haushalten sollen durchgängig Wasserzähler installiert und das Rechnungsstellungssystem professionalisiert werden. So soll das Pilotprojekt zeigen, wie der sambische Versorger seine Wasserverluste reduzieren und damit seine Einnahmen erhöhen kann. Diese können dann wiederum in die Optimierung der Infrastruktur zur Wasserversorgung und Entsorgung fließen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 400.000 € finanziert und durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und German Water Partnership e. V. begleitet.

*„Im Netzwerk von German Water Partnership e. V. setzen wir uns weltweit für den Aufbau nachhaltiger Strukturen im Wassersektor ein. Einer der Eckpfeiler für eine globale nachhaltige Entwicklung ist ein Wissens- und Kapazitätsaufbau durch Know-how-Transfer und Austausch zu wasserwirtschaftlichen Herausforderungen und Technologien in globalen Partnerschaften. Dafür vernetzen wir Betreiber untereinander, binden Vertreter aus Wissenschaft und Forschung sowie innovative Unternehmen der Wasserwirtschaft ein und schaffen so eine breite Basis für ein gemeinsames Lernen und eine zukunftsweisende, ressourcenschonende Entwicklung im Wassersektor.“*

*Julia Braune, Geschäftsführerin  
German Water Partnership e. V.*

## Politische Mitwirkung – DNK 19

Politische Mitwirkung war auch in 2021 für den Gelsenwasser-Konzern aus zweierlei Blickrichtungen relevant. Zum einen hat der politische Rahmen potenziell signifikante Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage, das Ergebnis und die Entwicklung von Gelsenwasser, zum anderen ergeben sich Auswirkungen auf die Kunden, die eine sichere, umweltfreundliche und wirtschaftliche Versorgung erwarten können.

Gelsenwasser bringt sich in politische Diskussionen dort ein, wo die Qualität des Trinkwassers, die Entsorgung von Abwasser oder die Zukunftsfähigkeit der klimaschonenden Energieträger Gas, Ökostrom und künftig auch grüner Wasserstoff beeinträchtigt sein könnten. Gelsenwasser versteht sich dabei als Fachpartner für den Dialog mit der Politik. Auch im Jahr 2021 wurde an keine politische Partei gespendet. Ein wichtiges Ziel ist, den Dialog und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessengruppen, Akteuren der Branche und relevanten politischen Entscheidungsträgern auszubauen. Gelsenwasser engagiert sich in den Branchenverbänden, insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), dem BDEW und dem DVGW. Im direkten Dialog beispielsweise über ein neu entwickeltes Podcast-Format konnten viele Fachthemen mit der Politik diskutiert und in die Öffentlichkeit transportiert werden.

Durch Zusammenarbeit mit Umweltverbänden will Gelsenwasser dazu beitragen, den Klimaschutz voranzubringen. Die politische Mitwirkung und Verbändearbeit werden bei Gelsenwasser zentral durch eine Abteilung gesteuert. Erfolg wird daran gemessen, ob die Themen des Gewässerschutzes, der Trinkwasserqualität sowie Klimaschutz und Versorgungssicherheit der Politik vermittelt werden konnten. Gesetze, die diese Aspekte unmittelbar negativ beeinflussen könnten, sind im Jahr 2021 nicht in Kraft getreten. Das Landeswassergesetz NRW indes beinhaltet potenziell gefährdende Regelungen in Bezug auf die Rohstoffgewinnung in Wasserschutzgebieten und Gewässerrandstreifen der Landwirtschaft.

Im Berichtsjahr hat sich Gelsenwasser in das nun vorläufig abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren zum Düngerecht und bei weiteren Themen zum Gewässerschutz auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene eingebracht. Fachleute von Gelsen-

wasser besetzten Arbeitsgruppen des Spurenstoff- und des Nationalen Wasserdialogs des Bundesumweltministeriums, der in die Nationale Wasserstrategie mündete.

 [Konzernbericht 2021, Seite 19](#)

Gelsenwasser diente als Gesprächspartner bei der begonnenen Umsetzung der europäischen Trinkwasser-Richtlinie auf der nationalen Ebene und setzte dabei Schwerpunkte in den Bereichen für Umwelt- und Gesundheitsschutz, Zugang zu Trinkwasser für sämtliche Bürger und verbesserte Informationen zur Trinkwasserqualität für Verbraucher.

Gelsenwasser befasst sich auch mit klimaschonender Technologie zur wirksamen CO<sub>2</sub>-Reduktion in allen Sektoren und bringt sich in nationale Diskussionen ein. Wichtiger Baustein des zukünftigen Energiesystems ist die Verwendung der eigenen Infrastruktur; diese Position konnte das Unternehmen in Vorträgen und diversen Plattformen vertreten. Auf NRW-Landesebene bringt sich Gelsenwasser in Arbeitskreisen und verbändeübergreifenden Netzwerken ein, um darauf einzuwirken, dass klimaneutral erzeugter Wasserstoff wettbewerbsfähig wird.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2021, Seite 54](#)

 [Konzernbericht 2021, Seite 21](#)

Gelsenwasser informierte auf verschiedenen Beiratssitzungen mit kommunalen Vertretern aus dem Versorgungsgebiet über die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung und die anstehende Klimapolitik. Ziel war es, die hohe Bedeutung von grünem Wasserstoff im zukünftigen Energiesystem zu kommunizieren.

Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Bis zum Jahr 2017 waren vor allem starke Regenfälle zu beobachten. Seit 2018 folgten einige außergewöhnliche Trockenjahre, die 2021 in gesellschaftliche und politische Diskussionen über die Verwendung und Verteilung von Trinkwasser in solchen Phasen mündeten. Gelsenwasser ist Ansprechpartner der Politik hinsichtlich richtiger Weichenstellungen, um für kommende Wetterextreme gewappnet zu sein. Das geschieht auch, weil rechtliche Unklarheiten bei den Behörden zu Verunsicherungen führen, wie Nutzungskonkurrenzen bei Knappheiten effizient zu organisieren sind. Im Jahr 2021 sind wir in den Dialog eingetreten über die Notwendigkeit, durch gezielte Verbesserung der Infrastruktur, die Resilienz der Wasserversorgung in Teilen NRWs zu stärken. Hierfür braucht es punktuell die Unterstützung und das Verständnis der Politik.

## GESETZES- UND RICHTLINIEN-KONFORMES VERHALTEN – DNK 20

### Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Um gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sicherzustellen, hat Gelsenwasser ein Wertemanagementsystem installiert, das durch eine entsprechende Richtlinie organisiert wird. Diese regelt die Organisation, die Ziele sowie die Abläufe der Compliance-Aufgabe. Bei Gelsenwasser wird von Wertemanagement statt von Compliance gesprochen. Das Wertemanagement in diesem Sinne geht über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus. Es stellt ein zentrales Element des Selbstverständnisses und des Anspruchs des Unternehmens an sich selbst und an seine Geschäfts- und Marktpartner dar.

Ziel des Wertemanagements ist weniger das Setzen fester Vorgaben in einem System von verbindlichen Anweisungen, als vielmehr die Stärkung der eigenen Handlungs- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeitenden in Konfliktsituationen. Ein wichtiges Mittel dazu sind Schulungen, in denen angepasst an die Risikolage des Unternehmens mögliche Wertekonflikte aufgezeigt und gemeinsam einer Lösung zugeführt werden. Hilfsmittel dazu ist u. a. ein sogenannter Entscheidungskompass blau-grün, der insbesondere den Prozess der Entscheidungsfindung in Konfliktsituationen strukturiert. Er ermutigt die Mitarbeitenden zu eigenverantwortlichem Handeln, bietet Orientierung und zeigt Wertvorstellungen auf. Damit neue Mitarbeitende zeitnah nach Eintritt ins Unternehmen sensibilisiert werden, finden Schulungen zweimal im Jahr statt.

Ein Wertemanagement-Gremium ist die zentrale Instanz für die Erfüllung dieser Aufgabe. Es tagt jährlich mindestens viermal, koordiniert und steuert die relevanten Abläufe und berichtet dem Vorstand. Zur besseren Strukturierung der Abläufe wird es durch einen Koordinator betreut. Mitarbeitenden und Dritte können sich jederzeit – offen oder anonym – an den Koordinator wenden und geschützt Hinweise auf Fehlverhalten im Unternehmen geben.

Die regelmäßige Bestandsaufnahme der Korruptionsrisiken erfolgt im Rahmen der Ermittlung der Compliance-relevanten Risikofelder. Die Maßnahmen zur Korruptionsprävention werden aus den identifizierten Risiken abgeleitet. Hierzu haben sich zielgruppenspezifische Schulungen als wirksame Maßnahmen bewährt. Neben diesem Verfahren gibt es weitere

Regelungen zur Korruptionsprävention in den Konzernrichtlinien, z. B. ist der Umgang mit Lieferanten in der Einkaufsrichtlinie geregelt.

Es wurden bei Gelsenwasser im Geschäftsjahr 2021 keine Korruptions- oder Bestechungsvorfälle bekannt.

Dem Wertemanagementgremium wurde anonym ein Compliance-Verstoß gemeldet. Inhalt war die Anschuldigung doloser Handlungen (Diebstahl). Der Vorgang wurde von der internen Revision geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurden keinerlei Hinweise gefunden, die diese Vorwürfe bestätigten. Die Anschuldigungen waren demnach nicht nachvollziehbar und der Vorfall wird somit als abgeschlossen betrachtet.

## Datenschutz

Als Versorgungsunternehmen laufen bei Gelsenwasser viele Daten von Kunden zusammen. Das sind insbesondere Abrechnungsdaten über Wasser- und Energieverbräuche. Natürlich kommt es vor, dass Kunden Fragen zu ihren Verträgen oder zu ihren Rechnungen haben. Gelsenwasser ist sich der Verantwortung im Umgang mit sensiblen Kundendaten bewusst.

Der Datenschutz ist als Stabsstelle dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet. Als Datenschutzbeauftragte ist die Abteilungsleitung der Internen Revision bestellt. Die organisatorische Unabhängigkeit der Datenschutzbeauftragten ist durch diese Zuordnung sichergestellt und Interessenkonflikte sind ausgeschlossen. Sie berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand und an den Aufsichtsrat. Der Datenschutz ist bei Gelsenwasser Teil der Risikoberichterstattung.

Im Berichtsjahr machten keine Kunden von ihrem Auskunftsrecht zur Übermittlung ihrer personenbezogenen Daten Gebrauch. Das Recht auf Datenübertragbarkeit wurde ebenfalls von keinem Kunden wahrgenommen.

Gelsenwasser ist im Bereich der Wasser- und Energieversorgung gemäß der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz (BSI-KritisV) kritische Infrastruktur. Damit unterliegt Gelsenwasser bezüglich der Informationssicherheit den Regelungen des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

(BSIG) und dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Zur Umsetzung dieser Anforderungen hat Gelsenwasser ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) auf Basis der DIN EN ISO 27001 nicht nur in den KRITIS-Bereichen, sondern im Gesamtunternehmen eingeführt und 2018 zertifiziert. Das Zertifizierungsverfahren beinhaltet auch das zweijährliche Nachweisverfahren gegenüber dem BSI gemäß § 8a (3) BSIG.

Zur Informationssicherheit und zum Datenschutz werden jährlich interne Audits durchgeführt. Die Audits dienen der Prüfung der Wirksamkeit der vorhandenen Schutzmaßnahmen.

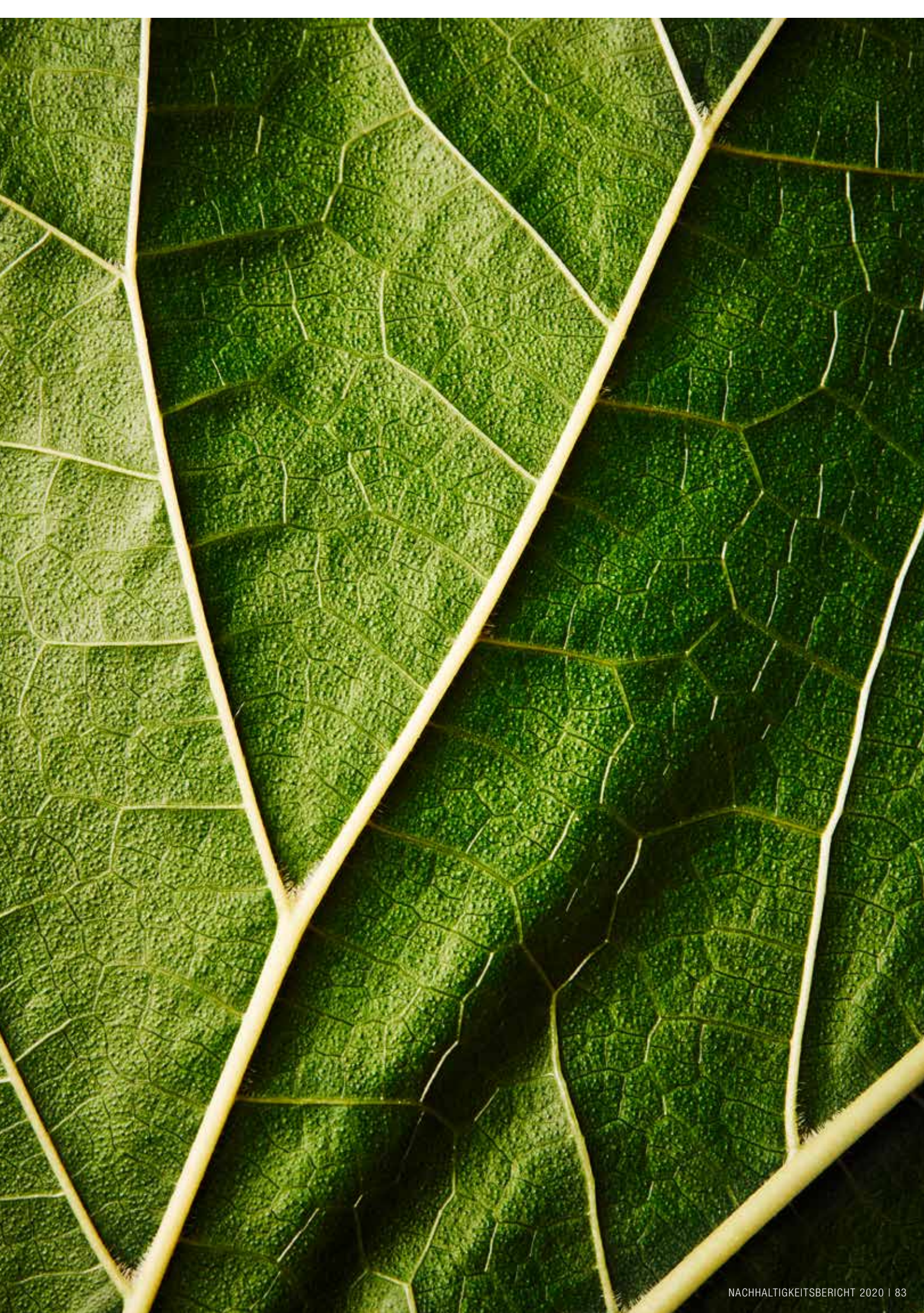
Im Berichtsjahr sind keine Kundenbeschwerden über Gelsenwasser von der zuständigen Landesbehörde angezeigt worden. Melde- und benachrichtigungspflichtige Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten nach Art. 33 und 34 DSGVO gab es bei Gelsenwasser 2021 nicht.

## Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften

*Insbesondere in den fachspezifischen ISO-Management-Normen nimmt der Compliance-Aspekt einen immer größer werdenden Stellenwert ein.*

*Im Rahmen der internen Audits wird die Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften geprüft. Zusätzlich wird jährlich ein Rechtsreview durchgeführt. Dabei wird abgefragt, ob sämtliche umweltrechtliche Bestimmungen erfüllt werden. Dazu zählen insbesondere Anforderungen an die Lagerung von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen, umweltrelevante Prüfpflichten sowie die Abfalltrennung und Nachweisführung bei der Entsorgung.*

*Zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen aus wasserrechtlichen Genehmigungen bzw. Erlaubnissen und Bewilligungen, aus bergrechtlichen, strahlenschutzrechtlichen sowie baurechtlichen Genehmigungen werden Genehmigungskataster geführt. Diese dienen der Erfassung der vorliegenden Genehmigungen und der Dokumentation der Erfüllung von wiederkehrenden Auflagen. Die TSM-Prüfung belegt die Umsetzung des DVGW-Regelwerks sowie der Trinkwasserverordnung.*



# EMAS





## DARSTELLUNG DER STANDORTE

Im vergangenen Jahr ergaben sich hinsichtlich der festgelegten Standorte im Sinne von EMAS und deren Tätigkeiten keine wesentlichen Änderungen. Eine ausführliche Beschreibung der Betriebsstandorte ist im Nachhaltigkeitsbericht 2020 enthalten. Die Darstellung der Betriebsstandorte im Nachhaltigkeitsbericht weicht insoweit von der gemäß EMAS definierten Standortaufteilung ab, als dass gleichartige Abläufe und Sachverhalte an den Betriebsstandorten zusammenhängend dargestellt werden.

In Anbetracht der Tätigkeitsfelder, der geografischen Lage und der Aufgabenbereiche sind in Absprache mit der zuständigen Registrierungsstelle, der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg – Wesel – Kleve, für die GELSENWASSER AG als eine Organisation, vier Standorte im Sinne von EMAS festgelegt worden:

- › Hauptverwaltung inklusive Betriebsdirektion Gelsenkirchen mit ihren technischen Einrichtungen,
- › Betriebsdirektion Recklinghausen,
- › Betriebsdirektion Unna und
- › Wasserwerk Haltern mit den Wasserwerken Alsum, Beeckerwerth, Bucholtswelmen.

Die GELSENWASSER AG ist als Gas- und Wasserversorger ein Dienstleistungsunternehmen und somit den Wirtschaftszweigen 35.2 – Gasversorgung und 36 – Wasserversorgung zugeordnet.

## UMWELTERKLÄRUNG UND GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

### Umwelterklärung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht enthält alle notwendigen Informationen für die Umwelterklärung 2022 nach EMAS. Mit dieser Umwelterklärung legt die GELSENWASSER AG der Öffentlichkeit ihre Umweltdaten des Jahres 2021 im Vergleich zum Vorjahr vor und informiert über wesentliche Änderungen des Umweltmanagementsystems und Weiterentwicklung des aktiven Umweltschutzes.

Gelsenwasser hat sich mit der Einführung des Umweltmanagementsystems gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung verpflichtet, das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung systematisch zu verfolgen und die Aufgaben der öffentlichen Wasser- und Gasversorgung im Einklang mit der Natur zu erfüllen. Intern werden regelmäßige Betriebsbegehungen und Audits zur Überprüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und Einhaltung rechtlicher Bestimmungen durchgeführt. Neben den Ergebnissen der internen Audits bilden der Umsetzungsstand von Umweltzielen und festgelegten Maßnahmen sowie die Wesentlichkeitsbewertung der Umweltaspekte eine wichtige Grundlage für die jährliche Systembewertung.

Für die Zukunft setzt Gelsenwasser weiterhin auf den Ausbau des Umweltmanagementsystems, um zu gewährleisten, dass die in der Umweltpolitik aufgestellten Handlungsgrundsätze bei allen Aktivitäten des Unternehmens berücksichtigt und die formulierten Ziele konsequent verfolgt werden. Über Erreichtes und neue Ziele im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes wird jährlich in der Umwelterklärung berichtet, deren Validierung zusammen mit der Zertifikatsüberwachung nach DIN EN ISO 14001 erfolgt.

Gelsenkirchen, 16. März 2022

Henning R. Deters

Vorstandsvorsitzender  
der GELSENWASSER AG

Dr.-Ing. Dirk Waider

Technischer Vorstand  
der GELSENWASSER AG

Verantwortliches Vorstandsmitglied für Umwelt

## Gültigkeitserklärung

Die unterzeichnenden EMAS-Umweltgutachter Dr. Axel Romanus (DE-V-0175), zugelassen für den Bereich 35.2 – Gasversorgung und 36 – Wasserversorgung, und Robert Knopf (DE-V-0407) bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte der GELSENWASSER AG mit der Registrierungsnummer DE-156-00061, wie in der in den Nachhaltigkeitsbericht integrierten und durch eine grün hinterlegte Schrift gekennzeichneten aktualisierten Umwelterklärung 2022 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen. Standorte im Sinne der EMAS sind:

- › Hauptverwaltung inklusive Betriebsdirektion Gelsenkirchen mit ihren technischen Einrichtungen,
- › Betriebsdirektion Recklinghausen,
- › Betriebsdirektion Unna,
- › Wasserwerk Haltern mit den Wasserwerken Alsum, Beeckerwerth, Buchholtwelen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- › die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026, durchgeführt wurde,
- › das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- › die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum März 2024 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert.

Kiel, 16. März 2022



Dr. Axel Romanus

Umweltgutachter  
DE-V-0175



Robert Knopf

Umweltgutachter  
DE-V-0407

## ANSPRECHPARTNER

zur Nachhaltigkeit

### **GELSENWASSER AG**

*Nachhaltigkeit und Forschung*

*Dr. Gesa Kutschera*

*Willy-Brandt-Allee 26*

*45891 Gelsenkirchen*

*Telefon: 0209 708-340*

*Telefax: 0209 708-708*

[gesa.kutschera@gelsenwasser.de](mailto:gesa.kutschera@gelsenwasser.de)

zur Umwelterklärung

### **GELSENWASSER AG**

*Nachhaltigkeit und Forschung*

*Barbara Ransiek*

*Willy-Brandt-Allee 26*

*45891 Gelsenkirchen*

*Telefon: 0209 708-717*

*Telefax: 0209 708-708*

[barbara.ransiek@gelsenwasser.de](mailto:barbara.ransiek@gelsenwasser.de)

## STOFFFLUSSBILANZEN

	GELSENWASSER AG <sup>2</sup>			Hauptverwaltung + BD Gelsenkirchen			
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	
<b>ROHSTOFFE</b>							
<b>WASSER</b>							
Eigenförderung	Mio. m <sup>3</sup>	133,4	139,3	143,1	2,0	1,9	2,0
Fremdbezug	Mio. m <sup>3</sup>	87,4	89,5	86,3	46,9	47,7	45,8
<b>Gesamt</b>	Mio. m <sup>3</sup>	<b>220,8</b>	<b>228,8</b>	<b>229,4</b>	<b>48,9</b>	<b>49,6</b>	<b>47,8</b>
<b>ERDGAS <sup>4</sup></b>							
Bezug (eigene Abgabe)	Mio. kWh	–	536,8	579,1	–	–	–
Bezug (externe Versorgungsgebiete)	Mio. kWh	–	659,4	790,6	–	–	–
Bezug (Wiederverkauf)	Mio. kWh	94.958,8	84.420,4	74.093,2	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>94.958,8</b>	<b>85.616,6</b>	<b>75.462,9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>BETRIEBSSTOFFE</b>							
Aktivkohle	t	8,7	21,3	0,0	–	–	–
Fe-III-Chlorid	t	4,5	1,7	0,0	–	–	–
Chemikalien zur Desinfektion <sup>1</sup>	t	78,7	51,7	40,5	2,1	2,8	2,8
Natronlauge 50 %	t	728,8	792,6	780,0	–	–	–
Sauerstoff	t	7,3	6,5	8,4	–	–	–
Sonstige Chemikalien zur Aufbereitung	t	0,0	7,4	46,7	–	–	–
<b>MINERALIEN / HILFSSTOFFE</b>							
<b>ROHRLEITUNGEN WASSER</b>							
Bestand <sup>5</sup>	km	6.740,2	6.692,5	6.689,7	1.555,7	1.543,3	1.889,1
Erweiterung	km	20,5	23,5	18,8	2,2	2,4	4,5
Erneuerung	km	31,1	39,3	42,6	9,6	12,5	17,3
<b>HAUSANSCHLÜSSE WASSER</b>							
Neuerstellung	Stk.	1.418	1.298	937	301	290	368
Kompletterneuerung	Stk.	1.454	1.373	1.619	578	546	671
<b>SONSTIGES</b>							
Schmierstoffe	t	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0
Öle	m <sup>3</sup>	4,6	3,6	2,9	0,7	2,0	1,3
Eigenverbrauch Trinkwasser <sup>6</sup>	Tsd. m <sup>3</sup>	76,3	78,4	89,6	68,7	71,1	80,4

<sup>1</sup> Verbrauchsmengen BD Recklinghausen und BD Unna in Menge Hauptverwaltung/BD Gelsenkirchen enthalten

<sup>2</sup> Summe enthält die Daten der fremdgeführten Wassernetze Niederrhein und Münsterland

<sup>3</sup> inklusive Wertstoffgemische

<sup>4</sup> Seit 2021 werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Energie (Strom, Gas und Wärme) in einer neuen Gesellschaft, der Erenja AG & Co. KG, gebündelt.

<sup>5</sup> Änderung der Bilanzierung ab 2020: Angaben zu den Transportnetzen in Gesamtsumme enthalten

<sup>6</sup> Korrekturen für 2020 und 2019 durchgeführt

BD Recklinghausen			BD Unna			WW Haltern + WW Niederrhein		
2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
-	-	-	6,1	3,5	6,2	125,3	133,9	134,9
0,0	0,2	0,0	34,0	35,0	34,0	-	-	-
<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>40,1</b>	<b>38,5</b>	<b>40,2</b>	<b>125,3</b>	<b>133,9</b>	<b>134,9</b>
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	8,7	21,3	0,0
-	-	-	-	-	-	4,5	1,7	0,0
-	-	-	-	-	-	76,7	48,9	37,7
-	-	-	-	-	-	728,8	792,6	780,0
-	-	-	-	-	-	7,3	6,5	8,4
-	-	-	-	-	-	0,0	7,4	46,7
1.528,2	1.525,5	1.778,5	1.184,6	1.150,1	1.471,8	-	-	-
1,8	3,9	1,6	1,4	2,4	2,0	-	-	-
6,6	9,2	10,0	3,3	7,2	9,6	-	-	-
351	369	355	263	136	214	-	-	-
443	527	573	287	154	375	-	-	-
0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	3,8	1,4	1,5
3,1	3,2	4,3	2,1	1,8	2,6	2,4	2,3	2,3

	GELSENWASSER AG <sup>2</sup>			Hauptverwaltung + BD Gelsenkirchen			
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	
<b>ENERGIE</b>							
Benzin	m <sup>3</sup>	6,9	6,9	9,9	5,0	5,5	7,7
Diesel	m <sup>3</sup>	311,4	340,6	326,0	151,1	161,4	178,1
Erdgas (Verbrauch der eigenen Kfz)	Tsd. kWh	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
Diesel/Heizöl	m <sup>3</sup>	29,3	145,7	169,6	–	–	–
Alkylatkraftstoff	m <sup>3</sup>	8,4	6,0	7,0	2,6	1,9	2,7
Erdgas (Heizung)	Mio. kWh	7,23	6,50	7,49	4,98	4,64	5,23
Fernwärme	Mio. kWh	0,42	0,36	0,38	–	–	–
Elektrischer Strom	Mio. kWh	59,68	65,66	65,86	3,70	4,03	4,15
davon Eigenerzeugung	Mio. kWh	0,97	2,65	1,69	0,66	0,73	0,88
davon Verbrauch der eigenen Kfz	Mio. kWh	0,036	0,029	0,021	0,016	0,007	0,007
Gesamt-Emissionen	CO <sub>2</sub> in t	3.133,3	3.411,1	3.693,6	1.688,4	1.653,7	1.856,9
davon Emissionen durch Kraftfahrzeuge und Arbeitsgeräte	CO <sub>2</sub> in t	1.025,9	1.111,0	1.077,0	483,9	530,2	591,9
<b>MINERALIEN / HILFSSTOFFE</b>							
Altpapier, Kartonagen	t	68,24	80,57	84,15	24,80	33,93	37,54
Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub	t	142,59	89,78	80,92	25,83	6,35	8,58
FE- und NE-Metallschrott	t	138,93	126,87	132,60	49,95	7,85	34,19
Kabelabfälle	t	0,00	2,90	0,00	0,00	0,90	0,00
Elektro(nik)-Schrott	t	10,04	4,09	8,52	9,19	3,69	7,47
Motoren- und Maschinenöle	t	13,73	13,84	8,29	0,59	1,46	0,54
Kunststoffabfälle	t	21,14	37,06	41,64	1,08	14,20	9,00
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall <sup>3</sup>	t	187,03	183,54	195,85	35,53	32,04	37,70
Sandfang-, Fett- und Ölabscheiderinhalte	t	71,16	43,66	34,80	24,00	24,00	24,00
Schlämme aus der Wasseraufbereitung	t	0,00	0,00	211,55	0,00	–	–
Batterien	t	0,67	0,62	0,31	0,25	0,37	0,15
Holz	t	32,95	20,42	41,45	7,89	6,47	9,09
kompostierbare Abfälle	t	281,81	265,98	294,65	13,88	20,52	13,96
Altglas	t	0,50	0,56	0,45	0,50	0,56	0,45
sonstige gefährliche Abfälle	t	5,93	9,41	5,43	1,17	1,47	1,28
sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	23,37	87,10	13,60	0,00	0,46	0,00
<b>PRODUKTE</b>							
Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	175,8	182,5	179,9	101,7	106,1	104,8
Betriebswasser	Mio. m <sup>3</sup>	41,2	39,5	43,7	6,7	4,6	5,0
Erdgas <sup>4</sup>	Mio. kWh	–	1.196,2	1.369,7	–	–	–
Erdgas (Wiederverkauf)	Mio. kWh	94.958,8	84.420,4	74.093,2	–	–	–

<sup>1</sup> Verbrauchsmengen BD Recklinghausen und BD Unna in Menge Hauptverwaltung/BD Gelsenkirchen enthalten

<sup>2</sup> Summe enthält die Daten der fremdgeführten Wassernetze Niederrhein und Münsterland

<sup>3</sup> inklusive Wertstoffgemische

<sup>4</sup> Seit 2021 werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Energie (Strom, Gas und Wärme) in einer neuen Gesellschaft, der Erenja AG & Co. KG, gebündelt.

<sup>5</sup> Änderung der Bilanzierung ab 2020: Angaben zu den Transportnetzen in Gesamtsumme enthalten

<sup>6</sup> Korrekturen für 2020 und 2019 durchgeführt

BD Recklinghausen		
2021	2020	2019
0,9	0,6	1,3
56,6	54,0	51,5
-	-	-
-	-	-
3,4	2,1	2,1
-	-	-
0,42	0,36	0,38
0,33	0,32	0,36
-	-	-
0,009	0,010	0,007
297,6	271,5	269,9
190,8	178,0	172,2
6,23	6,23	6,20
12,22	7,34	12,16
25,78	20,24	18,88
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
7,10	9,90	13,20
39,00	39,00	43,50
0,00	0,00	0,00
-	-	-
0,19	0,00	0,10
3,64	2,00	7,44
5,00	5,00	5,00
0,00	0,00	0,00
1,88	5,04	0,10
0,00	0,00	0,00
22,4	23,2	22,5
-	-	-
-	-	-
-	-	-

BD Unna		
2021	2020	2019
0,9	0,8	0,9
47,7	46,7	52,6
-	-	-
-	-	-
1,1	0,7	0,7
0,70	0,72	0,78
-	-	-
0,68	0,75	0,70
0,10	0,05	0,10
0,011	0,012	0,006
327,0	326,5	359,5
156,3	151,6	170,4
18,30	18,30	18,30
0,00	14,87	23,32
27,63	25,23	33,81
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
0,40	0,36	0,36
12,96	12,96	19,44
46,08	46,08	46,08
2,16	0,00	0,00
-	-	-
0,00	0,00	0,00
1,20	1,40	0,40
2,37	2,50	2,37
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
33,3	33,4	33,1
6,1	3,5	6,2
-	-	-
-	-	-

WW Haltern + WW Niederrhein		
2021	2020	2019
-	-	-
56,0	78,5	43,8
-	-	-
29,3	145,7	169,6
1,3	1,3	1,5
1,54	1,14	1,48
-	-	-
53,69	59,13	59,40
0,18	0,58	0,67
-	-	-
802,2	1.151,0	1.198,2
180,3	251,2	142,4
18,91	22,11	22,11
104,54	61,22	36,86
35,57	73,55	45,72
0,00	2,00	0,00
0,85	0,40	1,05
12,74	12,02	7,39
0,00	0,00	0,00
66,42	66,42	68,57
45,00	19,66	10,80
0,00	0,00	211,55
0,23	0,25	0,06
20,22	10,55	24,52
260,56	237,96	273,32
0,00	0,00	0,00
2,88	2,90	4,05
23,37	86,64	13,60
-	-	-
28,4	31,4	32,5
-	-	-
-	-	-

# PRÜFVERMERKE

GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen

Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Prüfung der Erfüllung von Anforderungen einer nichtfinanziellen Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht) nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auf Basis des DNK-Berichtsstandards für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Auftrag: 0136-19-22

## **Vermerk der unabhängigen Prüfer über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit**

Wir haben die im Nachhaltigkeitsbericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b Abs. 1 und 315b Abs. 1 HGB sowie die zusätzlich geforderten EU-Taxonomie-Angaben nach Art. 8 EU-Taxonomieverordnung i. V. m. der hierzu erlassenen Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) sowie den weiteren Delegierten Rechtsakten für die GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Diese Prüfung umfasst somit auch die methodische und umweltgutachterliche Bewertung der Umsetzung der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088). Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Ergänzend dazu wurde die Erfüllung von Anforderungen einer nichtfinanziellen Erklärung (nfE) nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auf Basis des DNK-Berichtsstandards begutachtet. Basierend auf einer vertieften Begutachtung des angewendeten DNK-Berichtsstandards sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit einer Entsprechenserklärung nach DNK aufgestellt worden ist.

Die die nach Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung geforderten Angaben sind dabei in der Erklärung nach den Ausführungen zu den Kriterien 11-13 (Umweltbelange) enthalten. Die somit vorgenommene Verortung ist mit Blick auf die einzelnen Kriterien des DNK sachgemäß und schlüssig.

Darüber hinaus wurde die Begutachtung der im Nachhaltigkeitsbericht integrierten aktualisierten Umwelterklärung 2022 nach EMAS mit den Daten und Zahlen für das Jahr 2021 vorgenommen. Im Nachhaltigkeitsbericht werden die integrierten Inhalte der Umwelterklärung explizit visuell gekennzeichnet. Der Prüfvermerk ist in Form der Gültigkeitserklärung der aktualisierten Umwelterklärung 2022 im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

## **Erläuterung zu den Prüfvermerken für die nichtfinanzielle Erklärung**

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.



## Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Die Prüfer wenden die nationalen gesetzlichen Regelungen an und unterhalten dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

## Verantwortung der Prüfer

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der nichtfinanziellen Erklärung verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen der Prüfer.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation
- › Befragung der relevanten Mitarbeitenden, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- › analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Erklärung
- › Beurteilung der Darstellung der Angaben

## Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Kiel, 16.03.2022



Dr. Axel Romanus  
Prüfer



Robert Knopf  
Prüfer

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BD	Betriebsdirektion
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CSR	Corporate Social Responsibility
DEA	Druckerhöhungsanlage
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EG-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
ERA	Energierückgewinnungsanlage
ERP	Enterprise Resource Planning
F&E	Forschung und Entwicklung
GDRM	Gas-, Druckregel- und Messanlagen
GIS	Geographisches Informationssystem
GPTW®	Great Place to Work®
GWN	GELSENWASSER Energienetze GmbH
ISO	International Organization for Standardization
KEEN	Kommunales Energieeffizienznetzwerk
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KRITIS	Kritische Infrastrukturen
NWS	Nationale Wasserstoffstrategie
PBSM	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes
PV	Photovoltaik
SDG	Sustainable Development Goal
TrinkwV	Trinkwasserverordnung
TSM	Technisches Sicherheitsmanagement
UMS	Umweltmanagementsystem
VDE	Verband der Elektrotechnik Elektrik Informationstechnik e. V.
VKU	Verband kommunaler Unternehmen

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber**

GELSENWASSER AG

**Gestaltung und Realisation**

GELSENWASSER AG

**Bildnachweis**

GELSENWASSER AG

Adobe Stock

**Druck**

GELSENWASSER AG

## **GELSENWASSER AG**

Willy-Brandt-Allee 26  
45891 Gelsenkirchen  
☎ 0209 708-0  
info@gelsenwasser.de  
www.gelsenwasser.de

